



**SC Hainberg**  
**Göttingen**  
der andere Verein...

auf den  
Terrassen



2020

# Presseschau

*„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“*

## Mutige Hainberger gegen starke Regio-Teams

Sparkasse & VGH CUP 2020: SCH trifft in der TSN-Beton-Gruppe auf 05, Petershütte und Heiligenstadt

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen.** 16 regionale Teams gehen beim Hallenfußballturnier um den Sparkasse & VGH CUP 2020 vom 9. bis 12. Januar in der Göttinger Lokhalle an den Start. Wir stellen die Mannschaften vor. Heute: der SC Hainberg.

■ **Turnierhistorie:** Die Jungs von den Zietenterrassen sind zum elften Mal in der Lokhalle dabei. Der bisher größte Erfolg gelang den Hainbergern mit der Zwischenrundenteilnahme 2011.

■ **Die Aussichten:** Die TSN-Beton-Gruppe erscheint auf den ersten Blick als sehr schwierige Aufgabe. Mit dem Niedersachsenligist I. SC Göttingen 05, dem Verbandsligisten 1. SC 1911 Heiligenstadt und dem Landesligateam von Tuspo Petershütte trifft der SCH auf drei echte regionale Schwergewichte. Bangemachen gilt für das Team der Trainer Maximilian Sperling und Alexander



Der SC Hainberg strebt trotz schwerer Gruppe die Endrunde an. FOTO: R

Kern jedoch nicht, denn das Team rangiert in der Bezirksliga auf Platz vier.

„Gegen die regionalen Teams ist alles machbar. Wenn wir uns gut anstellen, ist definitiv etwas möglich“, gibt sich Sperling, der die Teams aus der Region nicht so gut kennt, optimistisch. Der Landesligaspieler kam im Sommer zum SCH und übernahm nach

der erfolgreich absolvierten C-Lizenz-Prüfung die A-Junioren. „05 ist schon leichter Favorit, aber in der Halle ist alles offen“, ergänzt Sperling. Nicht nur die „Regios“ haben es in sich: Der SCH trifft auf den FC Schalke 04, den FC Brügge und den FSV Mainz 05. „Auf Schalke freue ich mich besonders – das ist ein Highlight“, so der Coach.

■ **Das sagt der Trainer Maximilian Sperling:** „Wir trainieren seit einiger Zeit am Ifl und studieren verschiedene Systeme ein – defensive und offensive Varianten“, sagt Sperling. 18 Spieler stehen im vorläufigen Aufgebot der Hainberger. „Einige Spieler sind nur die ersten beiden Tage dabei, da sie danach mit dem Skikurs unterwegs sind. Allerdings war es richtig schwer, Spielern zu sagen, dass sie nicht dabei sind – eine schwere Entscheidung für die Trainer“, so der 20-Jährige.

Für den CUP haben die Trainer allerdings ein Gerüst von sechs bis acht Spielern, die alle Tage zum Einsatz kommen sollen. Beim Vorbereitungsturnier in Bilshausen gelang noch nicht alles. Der SCH belegte Platz vier. „Wir spielen am 4. Januar noch bei zwei Turnieren parallel, weil unser Kader so groß ist“, sagt Sperling, der selbst beim Turnier in der Lokhalle zum ersten Mal dabei ist. Entsprechend ist es

für den Hainberger Coach das Highlight seiner noch jungen Trainerkarriere. „Das ist eine tolle Erfahrung, aber wichtiger ist, dass wir guten und erfolgreichen Fußball spielen“, betont er.

Mit viel Mut und guten Hallenkickern soll der Einzug in die Zwischenrunde trotz der starken Konkurrenz gelingen. Mit Paavo Gundlach, Jona Willms und Leo Marks hebt Sperling drei seiner Schützlinge besonders hervor. „Das sind alles starke Techniker. Wir haben lieber hohe Ziele, als uns mit mittelmäßigen zufriedenzugeben“ sagt Sperling. Das Derby gegen den I. SC 05 steigt am Sonnabend um 19 Uhr – vielleicht das entscheidende Duell um den Zwischenrundeneinzug.

■ **Das sagt die Redaktion:** In einer sehr starken Gruppe könnte der SC Hainberg zur Überraschungsmannschaft werden. Dennoch wird der Endrundeneinzug nicht ganz gelingen.

GT 03.01.2020

# Quartiersmanagement auf Zieten geplant

Integrationsstelle beim SC Hainberg soll nach dem Willen der Stadtverwaltung ausgeweitet werden

Von Peter Krüger-Lenz

**Göttingen.** Die Göttinger Stadtverwaltung hat beim SC Hainberg eine Stelle eingerichtet. Ziel ist Integration durch Sport. Jetzt würde die Verwaltung das Projekt gerne ausbauen – zu einem Quartiersmanagement.

Auf dem Leineberg und in Grone sind die ersten Quartiersmanagements in Stadtteilzentren in Göttingen entstanden. „Seit Sommer 2017 profitieren wir von der Förderung des Landes“, sagt Göttingens Sozialdezernentin Petra Broistedt.

Etwa 70000 Euro zahlt die Landesregierung für jeweils eine Stelle im Quartiersmanagement. Die Förderung ist bislang für ein Jahr angelegt. Es sei auch möglich, zwei Quartiersmanagements miteinander zu verknüpfen, sagt Broistedt. Zwei Kommunen in Niedersachsen sei dies gelungen, „eine davon ist Göttingen“. Hierfür zahlt die Landesregierung circa 150000 Euro, berichtet die Sozialdezernentin.

„Unser Ziel ist es, auch auf Zieten ein Quartiersmanagement einzurichten“, erläutert die Dezernentin. Als einen Grund dafür nennt sie die sehr gemischte Bevölkerungsstruktur auf dem ehemaligen Kasernengelände, das sich in den vergangenen Jahren zu einem eigenen Wohnviertel entwickelt hat. In den Häusern der Städtischen Wohnungsbau leben laut Broistedt vor allem einkommensschwache Menschen. Eine Flüchtlingsunterkunft existiert dort neben Wohnungen und Häusern in Eigentum. Als weiteren Grund nennt Broistedt die baulichen Veränderungen und Wohnungsverdichtungen, die von einem Quartiersmanagement begleitet werden sollten, wie sich in der Vergangenheit gezeigt habe.

Der Grundstein für die Aufwertung auf Zieten ist bereits gelegt. Mit der Schließung des Flüchtlingswohnheims auf der Siekhöhe habe die Verwaltung eine Stelle beim SC Hainberg installiert, die sie auch finanziert. Ziel sei Integration durch Sport, berichtet Broistedt. Das Projekt laufe so gut, dass die Verwaltung gerne das Quartiersmanagement daraus entwickeln würde. Finanziert werde diese Integrationsstelle aus dem Sammeltopf für Flüchtlingshilfe.



Das Zieten-Quartier von oben gesehen.

FOTO: GOOGLE EARTH

„Wir wissen nicht, ob unser Antrag genehmigt wird“, sagt Broistedt. Doch die Chancen dafür stünden nicht schlecht. Die Verwaltung habe ein Leitbild und Qualitäts-

standards entwickelt. Zudem tauschten sich die Quartiersmanager untereinander aus. „Dass sie voneinander lernen, findet das Land gut.“ Auch die Projektstelle

beim SC Hainberg soll künftig an die anderen Stadtteilzentren angebunden werden.

Der Antrag für das Quartiersmanagement auf Zieten ist aller-

dings noch nicht gestellt. Jährlich würde das Land lediglich eine Stelle fördern, derzeit sind es in Göttingen bereits zwei Stellen: im Gärtetal und in der Grünen Mitte Ebertal. Die allerdings sollen laut Broistedt verstetigt, also langfristig aus dem Etat der Stadt finanziert werden.

Dadurch könnte das neue Projekt, das Quartiersmanagement auf Zieten, in diesem Jahr beim Land beantragt werden. Dann allerdings sieht Broistedt die Chancen womöglich noch weiter gestiegen. Die Dezernentin berichtet von Bestrebungen des Ministeriums, die Förderung dieser Stellen auf drei Jahre auszuweiten.

## Weitere Anlaufstellen in Planung

**Es sind die städtischen Bereiche**, in denen das Wohnen nicht ganz einfach ist, in denen Quartiersmanagement eingerichtet wird. Soziales Gefälle könnte eine solche Einrichtung notwendig machen, oder aber eine „sehr ge-

mishtes Bevölkerungsstruktur“, sagt Göttingens Sozialdezernentin Petra Broistedt. Aktuell werden Quartiersmanagements im Leineviertel und in der Grünen Mitte Ebertal aufgebaut. Gemeinwesenarbeit aktiviere Menschen,

erklärt Broistedt, Quartiersmanagement gehe darüber hinaus. Im Stadtteilzentrum soll der Quartiersmanager Anlaufstelle für die Bewohner des Viertels sein. Er soll vor Ort erfahren, wo die Wünsche und Probleme der Bewohner

liegen, und den Kontakt zur Verwaltung herstellen. Sechs Quartiersmanager arbeiten in Göttingen bereits. Neben Zieten soll auch in der nördlichen Innenstadt zumindest eine Anlaufstelle installiert werden.

# Adam ist im Boot geflüchtet – und lernt jetzt schwimmen

SC Hainberg organisiert Projekt im Badeparadies Eiswiese

Von Eduard Warda

**Göttingen.** Adam Dhab kommt aus dem Sudan. Er ist über das Mittelmeer nach Deutschland geflüchtet und hat dabei wie viele andere Geflüchtete in einem Schlauchboot von einer überschaubaren Größe angstvolle Erfahrungen gesammelt. Nun lernt er Schwimmen – in einem Schwimmkurs für Erwachsene, der vom SC Hainberg angeboten wird.

Viele Geflüchtete sind traumatisiert. Sie haben bei der Flucht über das Mittelmeer schlimme Dinge erlebt, teilweise Angehörige ertrinken gesehen. Dhab ist dieses Schicksal glücklicherweise erspart geblieben, aber seine Erlebnisse waren grausam genug: Mit 150 anderen habe er bei der Überfahrt 18 Stunden lang in einem kleinen Schlauchboot gesessen, die Beine hingen im Wasser. „Es war ganz gefährlich“, berichtet der 22-Jährige, der mittlerweile schon ganz gut Deutsch spricht. Irgendwann wurden sie vor der Küste Italiens entdeckt und gerettet.

Der SC Hainberg hat in den Jahren 2018 und 2019 zwölf Kurse angeboten, die bei Geflüchteten äußerst beliebt sind. Als Schwimmtrainerin konnte Darja Elstor vom TWG 1861 gewonnen werden. Die Teilnehmer seien zum Teil „sehr verkrampt“, berichtet Elstor. „Wir bringen ihnen die Basics bei, sie müssen Vertrauen aufbauen.“

Im Übungsbecken des Badeparadieses Eiswiese kann der Boden bis zu einer Wassertiefe von rund 60 Zentimetern angehoben werden – trotzdem sei es nicht nur für die Teilnehmer mit Mittelmeer-Erfahrung schwer, erzählt Elstor. „Sie trauen sich erst gar nicht ins Wasser oder können sich im Wasser nicht hinlegen.“ Deshalb arbeiten die Trainer mit sogenannten Poolnudeln und Schwimmbrettern. Elstor: „Der Kurs wäre sonst nicht möglich.“

Elstor ist nicht nur die Schwimmtrainerin von Adam Dhab, sie ist an der Arnoldi-Schule, an der BBS 1, auch seine Lehrerin – er besucht ihre Sprachlernklasse. Wie ein Lauffeuer hat sich in den Sprachlernklassen der Göttinger Schulen das Angebot des SC Hainberg herumgesprochen. Für den nächsten Kurs liegen 50 Anfragen vor, Platz ist aber nur für jeweils zehn Männer und Frauen, die in getrennten Kursen üben.

Dhab hatte zumindest einige Vorkenntnisse: Als er klein war, habe er das im Sudan in einer besseren Pfütze ein bisschen ge-



Beim Schwimmkurs für Geflüchtete im Übungsbecken des Göttinger Badeparadieses Eiswiese wird mit Poolnudeln trainiert.

FOTO: PFÖRTNER

plansch, sagt der 22-Jährige, 2017 habe er dann im seichten Wasser vor der Küste Libyens geübt. „Ein bisschen mit den Händen“, berichtet er, „mit den Beinen gar nicht.“

Im Schwimmkurs lernte Dhab also zunächst, unter Wasser seine Beine zu gebrauchen – aber richtig: „Adam ist unter Wasser immer Fahrrad gefahren“, sagt Elstor, und beide müssen lachen. In den Kursen wird der Boden des Übungsbeckens nach und nach abgesenkt, am Ende haben die Schwimmschüler Brust- und Rückenschwimmen und den Kraulbeinschlag kennengelernt.

Wenn man in den Sprachlernklassen frage, gäben drei Viertel der Schüler an, dass sie nicht schwimmen könnten, berichtet Elstor. Dabei seien Schwimmkenntnisse lebenswichtig, ergänzt sie. Vor einigen Jahren sind in der Region mehrere Geflüchtete im Baggersee ertrunken – sie wollten lediglich dabei sein, mitmachen. Der soziale Aspekt war auch für Dhab ein starker Antrieb. „Im Sommer im Freibad konnten alle Leute schwimmen, nur ich konnte nicht so viel schwimmen“, berichtet er.

“  
Wir bringen ihnen die Basics bei, sie müssen Vertrauen aufbauen.

Darja Elstor,  
Schwimmtrainerin

Finanziert werden die Kurse des SC Hainberg mit Fördergeldern vom Landessportbund (LSB), unterstreicht Lars Willmann, beim LSB-Stützpunktverein Referent für Sport und Soziales sowie für Integration. Adam Dhab, sagt er, „entwickelt sich toll als Mensch, ist flüchtig und will unbedingt arbeiten. Das sind Menschen, die uns barsichern, denn die Zuwanderung ist gut für unser Sozialversicherungssystem. Darüber sollten wir froh sein“, sagt er. Darüber, ob der 22-Jährige bleiben kann, ent-

scheidet momentan die Behörde. Dhab, der beim SC Hainberg auch Fußball spielt, würde gern. Der Schwimmkurs war für ihn ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Integration. Vor allem aber war er überlebenswichtig. „Es ist mehr als nur Schwimmen“, sagt Elstor. „Am Ende des Tages ist es lebensretend.“

**Info** Wer Interesse an einem Schwimmkurs beim SC Hainberg hat, kann sich bei Lars Willmann unter E-Mail an [lars-willmann@yahoo.de](mailto:lars-willmann@yahoo.de) melden.

## Wassertiefen von 60 bis 160 Zentimetern

Das Übungsbecken des Badeparadieses Eiswiese hat einen beweglichen Boden: Anfänger, die noch nie geschwommen sind und als Erwachsene grundsätzlich auch eine größere Berührungsanst mit Wasser haben, können sich auf diese Weise ohne Angst mit dem Element

bekannt machen. Angefangen wird mit einer Wassertiefe von 60 Zentimetern, später wird der Boden bis auf 1,60 Meter abgesenkt. „Das ist für den Kopf eine ganz andere Sache“, sagt Schwimmtrainerin Darja Elstor. Der SC Hainberg würde gern noch weitere Kurse

anbieten, zu den limitierenden Faktoren zählen die begrenzten Nutzungszeiten. Damit die Schwimmtrainer keinen Schüler aus den Augen verlieren, sind pro Kurs maximal zehn Teilnehmer zugelassen, wobei Männer und Frauen getrennt unterrichtet werden.

GT 06.01.2020

# SPORT



Heute auf sportbuzzer.de  
Alle Infos, Ergebnisse  
und Bilder zum  
Sparkasse & VGH CUP

## SPARKASSE & VGH CUP SPLITTER

### Atem stockt bei schwerer Verletzung in der Lokhalle

**Göttingen.** Plötzlich war es ganz still in der Lokhalle: Im Spiel Tuspo Petershütte gegen den 1. SC Göttingen 05 verletzte sich Fynn Kloseberg, der im Spiel gegen den FC Brügge noch das überraschende 1:0 erzielt hatte, schwer. Kloseberg war vom 05er David Owuso festgehalten worden und fiel so unglücklich auf die Schulter, dass er minutenlang behandelt und anschließend vom Platz getragen werden musste. Die Zuschauer spendeten aufmunternden Applaus. Gute Besserung an Kloseberg auch von uns! [war](#)

### „SCH“-Sprechchöre, aber nicht für den SC Hainberg

**Göttingen.** Gleich im ersten Spiel ertönen „SCH, SCH“-Sprechchöre in der Lokhalle – kein Wunder, denkt sich der Göttinger, schließlich steht ja der SC Hainberg auf dem Kunstrasen-Viereck. Weit gefehlt: Das lautstarke Gruppchen ist Anhänger vom Gegner 1. SC 1911 Heiligenstadt, und auch der wird mit „SCH“ angefeuert. Der ober-eichsfeldische SCH gewinnt gegen den Göttinger SCH mit 2:0. Später spielt der thüringische Verbandsligist 3:3 gegen den Niedersachsenligisten 1. SC 05 – ein guter Auftritt von 1911! [war](#)



Szene aus dem Spiel zwischen dem 1. SC Göttingen 05 (am Ball) und dem 1. SC Heiligenstadt. [foto: spf](#)

### Schiedsrichter wollen nur von vorn fotografiert werden

**Göttingen.** Die Schiedsrichter in der Lokhalle haben keinen einfachen Job, denn sie müssen vor Tausenden Zuschauern in intensiver Atmosphäre blitzschnell die richtige Entscheidung treffen. Und die Unparteilichen haben eine Bitte an die Presse: „Bitte uns nur von vorn fotografieren.“ – Überraschendes Gesicht: „Warum?“ – „Ich habe über die Weihnachtstage stark zugenommen.“ – „Ach so.“ Spaß gehört auch bei einem internationalen Turnier dazu, und die Referees haben ihn am Donnerstag auf jeden Fall gehabt. [war](#)

### Erstes Gegentor nach 22 Sekunden

**Göttingen.** Die JFG Weser-Schwülme hat bei der Cup-Premiere bereits nach 22 Sekunden das erste Gegentor kassiert. Gegen Hannover 96 setzte es am Ende eine deutliche 0:9-Packung. „Wir sind ohne Erwartungen angereist und wollen einfach das Beste rausziehen – es war klar, dass wir gegen 96 nicht mithalten können. Jetzt konzentrieren wir uns auf die regionalen Teams“, sagt Jonas Tölke, Kapitän der Cup-Neulinge. [jpb](#)

# 2800 Zuschauer sehen packende Duelle in ausverkaufter Lokhalle

Sparkasse & VGH CUP: SVG Einbeck verpasst gegen 96 erste Überraschung

Von Eduard Wörda

**Göttingen.** Die 31. Auflage des Sparkasse & VGH CUPS läuft. Den ersten Vorrundentag des Hallenfußballturniers für A-Junioren verfolgten am Donnerstag 2800 Zuschauer in der ausverkauften Lokhalle Göttingen.

Los ging es am Donnerstag mit einem schönen Tor im ersten Angriff, mit dem der 1. SC 1911 Heiligenstadt gegen den SC Hainberg mit 1:0 in Führung ging. Torschütze: der Spieler mit dem schönen Namen Pascal Semper. 1911 gewann am Ende mit 2:0.

Der erste Auftritt eines Profiteams war geprägt von einer Torflut, die der Turnierteilnehmer JFG Weser-Schwülme im dritten Spiel des Abends über sich ergehen lassen musste: Weser-Schwülme unterlag Hannover 96 mit 0:9 und hatte Pech bei einem indirekten Freistoß kurz vor dem Kaslon der 96er, der knapp nicht reinging.

### Das erste Spiel ist immer von Nervosität geprägt

„Das war unser erstes Spiel vor dieser Kulisse und natürlich von Nervosität geprägt“, sagte JFG-Trainer Lars Dittlich. „Unser Ziel ist es, die Teilnahme zu genießen, das Ergebnis ist zweitrangig.“ In sportlicher Hinsicht habe man „raschell das erste Tor kassiert. Aber wir spielen Kniejäger und wissen, wo wir herkommen“. Ärgerlich sei nur, dass es beim Freistoß nicht zum Ehrentreffer gereicht habe.

Der Bezirksligist SC Hainberg zeigte sich im zweiten Spiel gegen den Landesligisten Tuspo Petershütte gut erholt von der Auftaktniederlage und zeigte überraschend souverän mit 2:0. Die Tore erzielten Anton Köchermann und Pasco-Maximilian Gundlach, der nach Handspiel vom Punkt aus erfolgreich war.

„Wir haben geduldig gespielt. So haben wir uns das vorgestellt“, sagte Maximilian Sperling, der zusammen mit Alex Kern das Trainerduo der Hamburger bildet. Beide spielen auch in der Landesliga-Herrenmannschaft des SC. „Wir wissen, was wir können, und auf Kleinfeld sind die Voraussetzungen anders als auf Großfeld“, sagte Sperling. Das Erfolgsgeheimnis des SC: „Wir müssen uns was traumen!“

Einem durchwachsenen Turnierauftritt erlebte Niedersachsenligist



Spannendes Duell: Der SC Hainberg schlägt Tuspo Petershütte am Donnerstag in der Lokhalle mit 2:0.

FOTO: PÖRTNER

„Wir müssen uns was traumen.“

Max Sperling,  
Trainer des SC Hainberg

Bilder, Videos und mehr:  
[sportbuzzer.de/svc2020](http://sportbuzzer.de/svc2020)

1. SC Göttingen 05 beim 3:3 gegen Heiligenstadt. Zu Beginn deutete sich ein Torfestival an, bereits nach 1:30 Minuten stand es 2:1 für Heiligenstadt. Pusteln war, dass 05 Gas gab und die Partie drohte, schlecht für die Göttinger war, dass es einen weiteren Gegentreffer zum 3:3-Endstand setzte.

„Wir mussten uns drei bis vier Minuten an den Untergrund gewöhnen, aber das kann keine Ausrede sein“, sagte ein enttäuschter 05-Trainer Nils Leuning. „Wir fangen uns zwei total

dumme Gegentore, das charakterisiert auch die Saison draußen.“ Immerhin konnten sich die 05er in der zweiten Partie über ein 2:1 gegen Tuspo Petershütte freuen.

Die erste Überraschung auf dem Fuß hatte die SVG Einbeck. Gegen 96 lagen die Einbecker zweimal in Front, unterlagen letztlich aber noch mit 2:3. „Es war geil, in Führung gegangen zu haben. Wir hatten uns für dieses Spiel im Vorfeld nicht viel ausgerechnet“, sagte Einbecks Torhüter Benjamin Haefner, der den

Treffer zum 1:0 für seine Mannschaft erzielt hatte.

Der Eichsfeld-Vertreter JSG Hohenrode unterlag in seiner Auftaktbegegnung der Austria aus Wiso klar mit 0:8. „Austria Wiso war frischer, und wir mussten erst mal reinkommen“, sagte Johannes Sobiech, Kapitän der JSG. Sein Team hatte bis zur

fünften Minute ein torloses Remis gehalten, dann aber in drei Minuten sechs Gegentore kassiert. „Wir konzentrieren uns auf die Duelle mit den regionalen Teams.“

## Ergebnisse und Programm am Freitag

**Ergebnisse Donnerstag:**  
Heiligenstadt – Hainberg 2:0,  
Einbeck – Wepo 2:1, Weser-Schwülme – Hannover 0:9,  
Hainberg – Petershütte 2:0,  
05 – Heiligenstadt 3:3, Brügge – Petershütte 3:1, Einbeck – Hannover 2:3, Petershütte – 05 1:2, Heiligenstadt – Brügge 0:6, Hannover – Wepo 4:0, Wiso – Hohenrode 8:0 (weitere Spiele waren

bei Redaktionsschluss noch nicht beendet).

**Programm Freitag: 16 Uhr:**  
Petershütte – Heiligenstadt,  
16.15 Uhr: Werratal – Hohenrode,  
16.30 Uhr: Einbeck – Weser-Schwülme, 16.45 Uhr: 05 – Mainz 05, 17 Uhr: Northeim – Wiso, 17.17 Uhr: Wepo – Fulda, 17.34 Uhr: 05 – Schalko, 17.51 Uhr: Mainz

05 – Brügge, 18.15 Uhr: Hohenrode – Bremen, 18.32 Uhr: Schalko – Hainberg, 18.49 Uhr: Fulda – Weser-Schwülme, 19.06 Uhr: Brügge – 05, 19.23 Uhr: Eichsfeld – Bremen, 19.40 Uhr: Wiso – Werratal, 19.57 Uhr: Dassel – Northeim, 20.30 Uhr: Rhume-Oder – Mönchengladbach, 20.47 Uhr: Hertha – Rotenberg, 21.04 Uhr: Grono

– United, 21.21 Uhr: Dassel – Werratal, 21.38 Uhr: Mönchengladbach – Wepo, 21.55 Uhr: United – Frankfurt, 22.12 Uhr: Eichsfeld-Mitte – Hertha, 22.29 Uhr: Frankfurt – Gleichion, 22.45 Uhr: Weser-Schwülme – Rhume-Oder, 23 Uhr: Rotenberg – Grono, 23.15 Uhr: Rhume-Oder – Wepo, 23.30 Uhr: Grono – Eichsfeld-Mitte.

## Jeder Verein braucht ein Konzept

Trainer-Workshop  
beim SC Hainberg

**Göttingen.** 20 Jugendtrainer des SC Hainberg und zwölf Übungsleiter aus anderen Vereinen haben den Workshop „Gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt im Jugendfußball“ besucht. Ausrichter waren der NFV-Kreis Göttingen-Osterode und der SC Hainberg.

„Der Begriff des sexuellen Missbrauchs ist klar definiert“, erklärte Jens Kamm, Referent des NFV Niedersachsen. Trainer sollten das wissen und sich über ihre besondere Verantwortung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bewusst sein. Für Miran Hamza, Coach der F2 beim SC Hainberg und selbst noch in der B-Jugend-Mannschaft der Hainberger aktiv, war der Workshop ein echter Gewinn. „Über manche Dinge hatte ich mir vorher gar nicht so richtig Gedanken gemacht“, so der 16-Jährige.

### Cartoons als Belsplele

Jens Kamm nahm die Teilnehmer deshalb auch über Cartoons zu konkreten Situationen mit durch das Arbeitsfeld von Jugendtrainern. Für Vereine, wie den SC Hainberg, empfahl Kamm, das Thema konzeptionell anzugehen. Ein klares Leitbild als Basis, Klären von Verantwortlichkeiten über eine Vertrauensperson, die Überprüfung der Eignung von Trainern sowie deren Qualifizierung sowie das Aufstellen klarer Verhaltensregeln und die Verstetigung des Prozesses sind die Schritte, die auch der Landessportbund Niedersachsen empfiehlt. Vor allem der Prozess bei Verdachtsfällen müsse geklärt sein, sagte Kamm bei der Veranstaltung auf der Anlage des SCH auf den Zietenterrassen. Hier gelte es eine Kultur des Hinschauens zu entwickeln und klare Grenzen zu ziehen. Zudem empfahl Kamm auch, sich bei konkreten Anhaltspunkten für einen Missbrauch im Verein professionelle Hilfe bei Beratungsstellen zu holen.

### Thema ernst nehmen

„Ich finde es gut, dass der SC Hainberg dieses Thema aufgegriffen hat“, sagte Thomas Hellmich, Qualifizierungsbeauftragter des NFV-Kreises Göttingen-Osterode, am Ende dieses Abends. „Das Thema ist enorm wichtig und sollte von den Vereinen deshalb sehr ernst genommen werden.“ *kall/r*

## SC Hainberg verpasst Überraschung

Fußball-Landesliga: 2:4-Niederlage bei Vahdet

**Göttingen.** Zwei Nachholspiele mit heimischer Beteiligung gab es in der Fußball-Landesliga – beide Partien gingen verloren. Der SC Hainberg hat bei Vahdet Braunschweig bis in die Schlussphase an einer Überraschung geschnuppert, verlor am Ende jedoch mit 2:4. Zu harmlos agierte der TSV La/Seu beim 0:2 bei Eintracht Braunschweig II.

**TSV Landolfshausen/Seulingen** hatte sich einiges vorgenommen – vor allem für die Offensive. Nach dem Schlussspiß traten sie allerdings ohne Zählbares die Heimreise an, sie hatten gegen die Drittliga-Reserve mit 0:2 (0:1) verloren. Nach dem frühen Gegentreffer in der 13. Minute war es ein Eigentor von Jonas Nolte, das die Niederlage besiegelte. Damit verbesserten sich die Gastgeber in der Tabelle, verließen den ersten Abstiegsrang (13) und kletterten – vorbei am TSV La/Seu (11.) – auf Platz neun. „Das, was wir uns vorgenommen hatten, hat nicht so richtig funktioniert“, sagte TSV-Trainer Marco Wehr, der zwar in der ersten Halbzeit zwei gute Abschlüsse von Münter und Weidenbach gesehen hatte, das Tor machten allerdings die Gegner. Nach taktischen Umstellungen in der zweiten Halbzeit, kontrollierte der TSV zwar den

Gegner, war – so Wehr – jedoch „viel zu harmlos“.

Lange mitgehalten, am Ende aber ohne Punkte stand der **SC Hainberg** nach dem Auswärtsspiel beim Titelaspiranten Vahdet Braunschweig dar. Die Zekas-Elf ging in der ersten Halbzeit durch Niklas Pfitzer (40.) in Führung. Nur eine Minute später konnten die Gastgeber zum 1:1 ausgleichen. Mit dem Remis und einer guten Hainberger Leistung ging es in die Pause. Braunschweig ging durch Omarkhiel (57.) in Führung, ehe erneut Pfitzer nur vier Minuten später ausglich. „Es war ein Spiel auf Augenhöhe. Wir haben eine gute Vorbereitung gehabt – das hat man auf dem Platz auch gesehen“, sagte Trainer Lukas Zekas, der ein wenig mit dem Schiedsrichter haderte. „Wir haben das 3:2 erzielt, was wegen Abseits nicht gegeben wurde. Zudem wurde ein Handspiel im Strafraum der Eintracht nicht geahndet“, monierte der SCH-Coach. Bis in die Schlussphase hielten die Göttinger Gäste das Remis. Durch einen Doppelschlag (80./84.) entschied Vahdet die Partie noch zu seinen Gunsten. „Wir hatten heute kein Glück“, so Zekas. Der SCH bleibt nach der Niederlage auf dem letzten Tabellenplatz. *kall/jpb*

# Spannung bis zum Schluss – Hainberger Oldies feiern Doppelsieg

Hallenfußball-Kreismeisterschaft der Alten Herren: SC-Siege in der Ü32- und Ü40-Konkurrenz

Von Jan-Philipp Brömsen

**Adelebsen.** Grund zum Jubeln hatten die Altherrenfußballer des SC Hainberg: Bei den Hallenkreismeisterschaften in Adelebsen haben sich die Oldies von den Zietenterassen in den Altersklassen Ü32 und Ü40 die Titel gesichert. Der VfB Südharz gewann das Turnier der Ü50-Teams.

„Ich bedanke mich beim FC Lindenberg Adelebsen für die tolle Ausrichtung“, lobte der Vorsitzende des Kreisspielausschusses, Klaus Henkel, bei der Siegerehrung der Ü40-Konkurrenz. „Es war insgesamt gut besucht und vor allem sehr fair. Wir wären für eine erneute Ausrichtung bereit“, sagte Philipp Kokars, Pressesprecher des FC Lindenberg Adelebsen.

Kokars hatte mit seinen rund 16 Helfern die beiden Turniertage organisiert und in professioneller Manier durchgeführt. „Es waren schon einige tolle Fußballer dabei. Spielern wie Enrico Weiß oder Omar El-Zein macht es Spaß zuzuschauen“, so Kokars, der einzig die beiden kurzfristigen Absagen des FC Niemetal und SG Bühnen/Scheden kritisierte.

## SC Hainberg und Hagenberg stellen die besten Teams

Im Turnier der jüngsten Spieler am Sonnabendnachmittag zogen die beiden stärksten Mannschaften ins Endspiel ein. Der SC Hainberg gewann gegen Grün-Weiß Hagenberg nach einem 0:2-Rückstand noch mit 4:2. „Das waren mit Abstand die beiden besten Teams“, befand Kokars. Den dritten Platz sicherte sich der VfB Südharz vor der SG Elliehausen/Esebeck. Insgesamt acht Mannschaften waren beim Ü32-Turnier am Start.

„Die Anzahl der Meldungen ist in etwa gleich geblieben. Es variiert immer in den Altersklassen. Das Turnier hat sich aber bewährt“, sagte Henkel. Spannend bis zur letzten Sekunde ging es bei der Ü40-Konkurrenz zu. In einer einfachen Punkterunde mit fünf Teams kristallisierten sich frühzeitig der SC Hainberg und TSV Landolfshausen/Seulingen als Turnierfavoriten heraus. Im direkten Duell lagen die Hainberger bis zur Schlussminute mit 2:1 in Front, ehe Daniel Walter noch den Ausgleich erzielen konnte.

Nun wurde es ein Rechenpiel, denn beide Teams marschierten unbeschadet durch das Turnier – es kam auf das Torverhältnis an. Nachdem Hainberg im abschließenden Spiel mit 5:1 gegen die SG Elliehausen gewann, stand fest, dass La/Seu im Spiel gegen Hattorf mit mindes-



Spannung im direkten Duell: Steffen Köhne (r.) vom TSV Landolfshausen/Seulingen im Spiel gegen den SC Hainberg. Die Partie endete 2:2.

FOTO: SCHNEEMANN

tens mit vier Toren Unterschied gewinnen musste.

Die Partie gegen die punktlosen Harzer entwickelte sich aus TSV-Sicht in die richtige Richtung. Schnell stand es 3:0 – dann wurde das 4:0 erzielt. Jetzt waren beide Teams punkt- und torgleich. Aber

Hattorf machte dem Team des ehemaligen Landesligaspielers Steffen Köhne einen Strich durch die Rechnung und erzielte das 1:4. Somit freute sich der SCH über den Titel. „Wir standen schon unter Druck, weil die Ü32 auch gewonnen hatte. Schade, dass zwei Teams abgesehen

haben. Bei uns hat man gemerkt, dass viele noch in den Herrenteams aktiv sind“, sagte Benjamin Krieff nach dem Sieg.

Beim Turnier der Ü50, das am Sonntagnachmittag ausgetragen wurde, sicherte sich der VfB Südharz den Titel. In der mit fünf Teams

ausgespielten Punktrunde setzte sich der VfB vor der SG Harste/Lenglern durch. Südharz gewann drei der vier Partien souverän, leistete sich aber ein 1:1-Remis gegen den Gastgeber FC Lindenberg Adelebsen, der am Ende den dritten Platz belegte.

„Ich kann mich nur bei dem Organisationsteam bedanken“, sagte FCLA-Vorsitzender Marcus Jordan. Die erfolgreichen Teams wurden mit Bierfässern der Krombacher Brauerei ausgezeichnet. „Die Krombacher Brauerei ist seit Jahren unser Partner – dafür bedanken wir uns“, sagte der Kreisvorsitzende Hans-Dieter Dehtlefs.

**Info** Den Autor erreichen Sie per **E-Mail** an [j.broemsen\\_frMA@goettinger-tageblatt.de](mailto:j.broemsen_frMA@goettinger-tageblatt.de).



**Bilder:**  
gt-sportbuzzer.de

## Ergebnisse und Tabellen der Kreismeisterschaften

### ■ Ü32

**Gruppe A:** FC Lindenberg-Adelebsen – GW Hagenberg 1:4, VfB Südharz – TSV Landolfshausen/Seulingen 3:1, FC Lindenberg-Adelebsen – VfB Südharz 2:5, TSV Landolfshausen/Seulingen – GW Hagenberg 1:5, GW Hagenberg – VfB Südharz 4:1, TSV Landolfshausen/Seulingen – FC Lindenberg-Adelebsen 6:1.

**Gruppe B:** FC Grone – SC Hainberg 1:4, Sparta – SG Elliehausen/Esebeck 1:4, FC Grone – Sparta 3:1, SG Elliehausen/Esebeck – SC Hainberg 2:7, SC Hainberg – Sparta 3:0, SG Elliehausen/Esebeck – FC Grone.

**Halbfinale:** SC Hainberg – VfB Südharz 2:1 und GW Hagenberg – SG Elliehausen/Esebeck 4:1.  
**Platz drei:** VfB Südharz –

SG Elliehausen/Esebeck 1:2.  
**Endspiel:** GW Hagenberg – SC Hainberg 2:4.

### ■ Ü40

**Abschlusstabelle:** 1. SC Hainberg 10 Punkte und 16:3 Tore, 2. TSV Landolfshausen/Seulingen 10 Punkte und 16:4 Tore, 3. SG Harste/Lenglern 6 Punkte und 6:6 Tore, 4. SG Elliehausen/Esebeck 3 Punkte und 5:18

Tore, 5. FC Merkur Hattorf 0 Punkte und 2:14 Tore.

### ■ Ü50

**Abschlusstabelle:** 1. VfB Südharz 10 Punkte und 10:4 Tore, 2. SG Harste/Lenglern 9 Punkte und 14:6 Tore, 3. FC Lindenberg/Adelebsen 7 Punkte und 8:7 Tore, 4. SCW Göttingen 3 Punkte und 7:8 Tore, 5. SC Rosdorf 0 Punkte und 5:19 Tore.



Ali Ismail jubelt nach dem 1:0. Der Stürmer war maßgeblich am Sieg der SVG Göttingen gegen den SC Hainberg beteiligt.

FOTO: PFÖRTNER

# SVG überrollt SC Hainberg

Fußball-Landesliga: Trotz individueller Fehler gewinnen Schwarz-Weiße 6:2

Von Andreas Fuhrmann

**Göttingen.** Die SVG Göttingen bleibt Tabellenführer der Fußball-Landesliga: Im Stadter Derby gegen den SC Hainberg setzten sich die Schwarz-Weißen am Sonntag vor 350 Zuschauern mit 6:2 (2:1) durch. Allerdings machten sich die Hausherren durch eigene Fehler das Leben anfangs selbst schwer.

Im Mittelpunkt stand dabei SVG-Torwart Dennis Henze – und beide Male war Niklas Pfitzner der Nutznießer. In der 25. Minute unterließ Henze eine hohe Flanke von der rechten Seite, Benjamin Duell verlor Pfitzner aus den Augen, und der traf aus heiterem Himmel zum 1:1. Kurz zuvor hatte Ismail nach starker Vorarbeit von Krenzek das 1:0 erzielt.

Justin Taubert stellte kurz vor der Pause per Foulelfmeter den alten Abstand wieder her. Die SVG brachte sich aber erneut selbst in Schwierigkeiten. Nach einem Freistoß in der 58. Minute verschätzte sich Henze, und Pfitzner bugsierte den Ball per Kopf über den herausseilenden SVG-Torhüter zum 2:2 in die Maschen. „Die beiden Gegentore haben wir hergeschenkt, ich mache Dennis aber keinen Vorwurf. Das wird ihm nicht noch mal passieren“, sagte SVG-Trainer Dennis Erkner, der seinen Vertrag am Freitag um eine Saison verlängert hatte. „Außerdem haben die Jungs vorne das wieder ausgeglichen.“

Denn nach dem unglücklichen 2:2 drehte die SVG erst so richtig auf. Erst traf Hühld nach einer Ecke per

Kopf zum 3:2 (6:4). Dann erhöhte Schäfer mit einem satten Schuss aus 16 Metern auf 4:2 (7:0). Spätestens da war die Gegenwehr der Hainberger gebrochen. Die Gastgeber hatten jetzt viele Räume – und nutzten diese eiskalt. Vor allem der glänzend aufgelegte Ismail wirbelte die Abwehr des SCH durcheinander – und bereitete das 5:2 durch den kurz zuvor eingewechselten Moschanin muster-gültig vor (8:0). SVG-Kapitän Evers war es dann vorbehalten, in der 86. Minute den Schlusspunkt zu setzen.

„Die erste Halbzeit war okay, was dann in der zweiten passiert ist, ist schwer in Worte zu fassen“, sagte ein sichtlich enttäuschter SCH-Trainer Lukas Zekas. „Wir haben einige unnötige Gegentore kassiert, am Ende hat uns dann, auch bedingt durch einige unvorhersehbare Wechsel, die

Power gefehlt.“ Erkner hingegen zollte seinem Team ein großes Lob. „Wir haben das Spiel kontrolliert, das freut mich besonders.“ Angesichts der Leistung vor allem in der zweiten Halbzeit könne er nicht meckern.

**SVG:** Henze, Evers (86. Hooge), Hühld, Linde, Taubert, Duell, Ernst (85. Nazzyrov), Schäfer (78. Moschanin), Krenzek, Ismail, Huhn.

**SCH:** Stankovic, Pampe, Goddon, Hille (42. Drazic), Mertins, Kern, Bujara, Lukas, Fiedler (54. Oberheim), Linne, Pfitzner.

**Tore:** 1:0 Ismail (15.), 1:1 Pfitzner (25.), 2:1 Taubert (39., FE), 2:2 Pfitzner (58.), 3:2 Hühld (64.), 4:2 Schäfer (70.), 5:2 Moschanin (80.), 6:2 Evers (86.).

■ **TSC Vahdet Braunschweig – I. SC 05 4:1 (3:0).** Bereits zur Halbzeit war die

Messe gelesen – ein frustrierender Rückstand für die Gäste: „Mit der ersten Chance erzielt der TSC das 1:0, dem 0:2 geht ein Fehlpass zum Torhüter voraus, und beim 0:3 köpft der Keeper den Ball weg, und er schlägt direkt per Bogenlampe bei uns ein“, berichtete 05-Trainer Philipp Käschel. „Der TSC war gut, aber drei Tore waren einfach zu viel. Ein großes Kompliment an die Truppe, die sich in der zweiten Halbzeit reichlich Torchancen herausgespielt hat.“ Lediglich Turgay traf per schnell ausgeführtem Freistoß. – **Tore:** 1:0 Omarkhiel (13.), 2:0 Luczkiewicz (33.), 3:0 Kurtoglu (42.), 3:1 Turgay (71.), 4:1 Ayaz (90.+1). war

**Bilder und Videos:** gt-sportbuzzer.de

## SVG-Mitglieder wählen Würzburg zum Vorsitzenden

**Karl Würzburg** ist neuer Vorsitzender der SVG Göttingen und damit Nachfolger von Thomas Grünekle, der das Amt aus beruflichen Gründen aufgibt. Würzburg, bisheriger Stellvertreter, wurde von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme ins Amt gewählt. 117 Stimmberechtigte und damit „über-raschend viele“ (Würzburg) hatten sich zur Versammlung im SVG-Vereins-

heim am Sandweg eingefunden – unter ihnen auch 20 Mitglieder der Dart-Abteilung. Sämtliche Mitglieder des Vorstands wurden ohne Gegenstimme gewählt, es gab laut Würzburg lediglich einige Enthaltungen. Stellvertreter der Vorsitzender ist zukünftig Thorsten Tunkel, Geschäftsführer Gero Rauch, Kassierer Dennis Schneider und Sportwart Sven Schatz. „Wir wollten

uns neu aufstellen und verjüngern“, sagte Würzburg, der sich selbst in dieser Hinsicht als „Übergang“ bezeichnete. Der ehemalige Geschäftsführer Hans Kerl werde dem Klub weiterhin beratend zur Seite stehen. Die Schuldenlast habe etwas gesenkt werden können und belaufe sich auf rund 200.000 Euro, berichtete Würzburg. „Ich wäre glücklich, wenn wir die Verwaltung moder-

nisieren und verschlanken würden, wenn sich alle Abteilungen grün sind und wir sportlich erfolgreich bleiben. Ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind“, sagte der neue Vorsitzende. Würzburg war bereits 2018 als designierter Vorsitzender in die Mitgliederversammlung gegangen. Damals war ihm überraschend Grünekle per Kampfabstimmung vorgezogen worden. war

08.03.2020

### Landesliga Braunschweig

|   |         |
|---|---------|
| SSV Kästorf – TuSpo Petershütte         | ausgef. |
| BSC Acosta – SV Reislingen-Neuhaus      | 1:1     |
| SVG Göttingen – SC Hainberg             | 6:2     |
| TSV Landolfis./Seul. – TSV G. Lamme     | ausgef. |
| TSC Vah. Braunschweig – SC Göttingen 05 | 4:1     |
| SC Gitter – KSV Vahdet Salzgitter       | 5:0     |
| SV Lengede – Braunschweig II            | 3:0     |
| Vorsfelde – MTV Isenbüttel              | 2:0     |

|                            |    |       |    |
|----------------------------|----|-------|----|
| 1. SVG Göttingen           | 18 | 63:14 | 43 |
| 2. TSC Vahdet BS           | 19 | 54:23 | 43 |
| 3. SSV Kästorf             | 16 | 41:16 | 38 |
| 4. SSV Vorsfelde           | 19 | 51:25 | 35 |
| 5. SV Lengede              | 18 | 45:28 | 30 |
| 6. Braunschweiger SC       | 19 | 34:39 | 26 |
| 7. SC Göttingen 05         | 18 | 35:36 | 25 |
| 8. SC Gitter               | 19 | 39:41 | 21 |
| 9. MTV Isenbüttel          | 16 | 28:38 | 20 |
| 10. Eintr. Braunschweig II | 17 | 28:41 | 19 |
| 11. SV Reislingen-Neuhaus  | 19 | 27:49 | 19 |
| 12. TSV Landolfis./Seul.   | 16 | 22:41 | 18 |
| 13. KSV Vahdet Salzgitter  | 16 | 27:42 | 17 |
| 14. TuSpo Petershütte      | 16 | 24:52 | 16 |
| 15. TSV Germania Lamme     | 16 | 32:47 | 15 |
| 16. SC Hainberg            | 16 | 23:41 | 14 |

■ **TSV Holtensen – SC Hainberg II 3:0.** Den besseren Start nach der Winterpause erwischten die Holtensener, die sich auf den siebten Rang verbesserten. Die Hainberger Reserve gehört weiter zur Spitzengruppe, verpasste aber den Sprung auf Platz zwei. kal

### 1. Kreisklasse Süd

|                                       |         |
|---------------------------------------|---------|
| SG Harste/Lenglern – FC Niemetal      | ausgef. |
| NK Croatia Göttingen – SG Niedernjesa | 1:1     |
| Nikolausberger SC – Bovender SV II    | 1:2     |
| TSV Holtensen – SC Hainberg II        | 3:0     |

|                         |    |       |    |
|-------------------------|----|-------|----|
| 1. Bovender SV II       | 13 | 51:15 | 34 |
| 2. FC Niemetal          | 11 | 24:14 | 22 |
| 3. SC Hainberg II       | 13 | 20:19 | 21 |
| 4. SVG Göttingen II     | 12 | 42:24 | 20 |
| 5. VfB Sattenhausen     | 12 | 29:22 | 20 |
| 6. SCW Göttingen II     | 12 | 28:26 | 19 |
| 7. TSV Holtensen        | 12 | 30:32 | 17 |
| 8. SG Harste/Lenglern   | 11 | 19:21 | 17 |
| 9. NK Croatia Göttingen | 13 | 22:36 | 17 |
| 10. SG Niedernjesa      | 13 | 26:32 | 15 |
| 11. Nikolausberger SC   | 13 | 20:36 | 11 |
| 12. FC Gleichen II      | 12 | 18:43 | 9  |
| 13. SV Puma Göttingen   | 13 | 32:41 | 6  |



Göttingen, 13.03.2020

## **SC Hainberg stellt Trainings- und Spielbetrieb wegen Corona Virus – Epidemie ab sofort ein!**

Liebe Hainbergerinnen, liebe Hainberger,

nachdem der Corona Virus vor Wochen in China ausgebrochen ist und so weit weg schien, hat er mittlerer weile Europa vermutlich über Italien zuerst massiv erreicht. Da der Virus keine Grenzen kennt, sind nunmehr auch Deutschland und Niedersachsen betroffen. Er schränkt unseren Alltag mehr und mehr massiv ein. Nachdem jetzt in Niedersachsen die Schulen und Kindergärten geschlossen werden, ist logischerweise auch der Sport betroffen.

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) hat heute veranlasst, das der komplette Spielbetrieb vorerst bis zum 23.03.20 in allen Spielklassen ruht (der Hessische FV hat sogar bis zum 10.04.20 alles eingestellt, viele andere Verbände wie Basketball, Volleyball, Handball, Eishockey verfahren genauso!). Weiterhin raten die Verbände in Rücksprache mit den Behörden auch dazu, den Trainingsbetrieb darin mit einzubeziehen!

**Der Vorstand des SC Hainberg hat gestern in einer außerordentlichen Vorstandssitzung beschlossen:**

- 1. Der Spielbetrieb ruht für alle Mannschaften bis auf weiteres (bis zur Freigabe durch den NFV bzw. den anderen Fachverbänden und Behörden)**
- 2. Der Trainingsbetrieb wird ebenfalls ab heute, 13.03.20 bis auf Widerruf für alle Sportarten eingestellt!**
- 3. Die Funsporthalle bleibt ebenfalls ab heute, 13.03.20, bis auf weiteres geschlossen**
- 4. Die oberen Räume im Vereinsheim bleiben ebenfalls für den Sportbetrieb geschlossen**

Der Vorstand bedauert die sportlichen Einschränkungen für euch alle, aber es handelt sich hierbei um notwendige Maßnahmen, um das Risiko der Ausbreitung des Corona Virus einzudämmen bzw. zu begrenzen. Der Schutz unserer Sportlerinnen und Sportler und der dazugehörigen Familien hat höchste Priorität!

Viele liebe Grüße und hoffentlich bleiben wir von dem Corona Virus verschont!

**Jörg Lohse**  
**1.Vorsitzender**  
**SC Hainberg**



# „Wir wollen Leben retten“: Land schließt Schulen, Kitas und Universitäten

Ministerpräsident Weil verkündet drastische Maßnahmen/  
Bund gibt Wirtschaft unbegrenzte Kreditzusagen

Von Michael Evers  
und Michael B. Berger

**Hannover.** Mit der Schließung von Schulen, Universitäten und Kultureinrichtungen sowie Notfallplänen für Kliniken reagiert Niedersachsen auf die verstärkte Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland und Europa. Die Landesregierung rief die Bevölkerung am Freitag zum Einschränken von Sozialkontakten und dem Einhalten der Hygieneregeln auf.

„Wir können Corona nicht in dem Sinne besiegen, wir können es aber schaffen, dass der Verlauf in Niedersachsen und in Deutschland milde verläuft“, sagte Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in der Landespresskonferenz. „Wir können dafür sorgen, dass Leben gerettet werden in Niedersachsen, wir sollten die Chance nutzen.“ Die Maßnahmen im Überblick:

■ **Schulen und Kitas:** Von Montag an bleiben Schulen und Kindertagesstätten zunächst für fünf Wochen bis zum 18. April geschlossen, der Zeitraum beinhaltet die Osterferien. Für Kinder von Beschäftigten aus den Bereichen

Pflege, Gesundheit, Medizin und öffentliche Sicherheit wie Polizei, Justiz, Rettungsdienste, Feuerwehr und Katastrophenschutz wird es eine Notbetreuung geben. Die Regelung gilt für Kinder bis zur achten Klasse. Schüler haben ununterrichtsfrei, ein Online-Unterricht ist nicht geplant. Schulfahrten werden bis zu den Sommerferien gestoppt, ebenso Besuche ausländischer Schülergruppen.

■ **Universitäten, Theater und Museen:** An den Universitäten wird der Vorlesungsbeginn auf den 20. April verschoben. Alle staatlichen Theater und Museen schließen ebenfalls, wie auch viele kommunale Einrichtungen.

■ **Kliniken und Altenheime:** Wie auch bundesweit werden alle planbaren Operationen verschoben, um die Krankenhäuser für Patienten mit dem Coronavirus freizuhalten. Den rund 6000 Medizinstudenten in Göttingen, Hannover und Oldenburg wird das Angebot gemacht, als Pflegehilfskräfte zu arbeiten.

## Lesen Sie heute

- Leitartikel Seite 2
- Mit aller Macht gegen die Krise Seite 2, 3
- Trump verschlimmert Krise der Luftfahrt Seite 8
- Landkreis untersagt Veranstaltungen Seite 9
- Die große Pause Seite 13
- Schulen und Kitas geschlossen Seite 14
- Spiel- und Trainingsbetrieb ruht Seite 19
- Schluss mit der Hängematte Seite 20

Die Zahl nachgewiesener Infektionen mit dem Coronavirus stieg in Niedersachsen innerhalb eines halben Tages von 129 auf 230 – Stand Freitag, 17 Uhr. „Jetzt sehen wir eine massive Entwicklung seit gestern“, sagte Landesgesundheitsministerin Carola Bismann (SPD). Wie viele Menschen sich wegen eines Kontakts zu einem infizierten Menschen in Quarantäne befinden, ist nicht bekannt.

Um die Folgen der Krise für die Wirtschaft abzumildern, will die Bundesregierung den Unternehmen mit unbegrenzten Kreditprogrammen helfen. Das sagte Finanzminister Olaf Scholz (SPD) und Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) am Freitag in Berlin. Über einen drastisch erhöhten Garantierahmen bei der Staatsbank KfW könnten eine halbe Billion Euro zur Verfügung gestellt werden, so Altmaier. Die Regierung gebe der KfW zunächst 20 Milliarden Euro. Scholz erklärte: „Unser Land steht vor einer sehr ernstesten Situation.“ Deshalb werde jetzt „nicht gekleckert, es wird geklotzt“.

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte: „Wir sind gewillt – die Bundesregierung, aber auch die Bundesländer, der Deutsche Bundestag – alles zu tun, was Deutschland braucht, damit wir durch diese Krise möglichst gut hindurchkommen.“ Ihr Wunsch sei es, dass alle Bürger Solidarität zeigten, „indem sie Abstand zueinander halten“.

Der Verband der Metallindustrie in Niedersachsen begrüßte die Beschlüsse. „Sie geben uns Zuversicht“, betonte Geschäftsführer Volker Schmidt. Man habe „großen Respekt“ vor dem Krisenmanagement von Bundeswirtschaftsminister Altmaier.

Überall in Europa ergriffen Staaten teils drastische Maßnahmen zur Eindämmung des Virus. Spanien rief den Alarmzustand aus, in Österreich müssen ab kommender Woche viele Geschäfte schließen. Die deutsche Fußball-Bundesliga stoppte ihren Spielbetrieb nun doch sofort, viele weitere Sportveranstaltungen fallen aus. Auch über die Austragung der Europameisterschaft im Sommer wird diskutiert.

# Spiel- und Trainingsbetrieb ruht sportartenübergreifend

Coronavirus: ASC 46 und andere Klubs stellen Sportbetrieb ein / Radsport fällt bis 19. April aus

Von Eduard Warda

**Göttingen/Eichsfeld.** Was am Donnerstagabend erwartet wurde, hat der **Niedersächsische Fußballverband (NFV)** am Freitagvormittag verkündet: Um die rasche Ausbreitung der Coronavirus-Erkrankung einzudämmen, wird der Spielbetrieb in Niedersachsen ab sofort bis einschließlich Montag, 23. März, komplett eingestellt.

Empfohlen wird auch, den Trainingsbetrieb einzustellen (siehe Kasten) – diesen Schritt will unter anderem auch Landesligist **SVG** vollziehen. „Wir werden den Trainingsbetrieb bis einschließlich Sonntag, 22. März, einstellen“, berichtete Thorsten Tunkel, stellvertretender Vorsitzender der Schwarz-Weißen.

Andere Fußballklubs verfahren genauso, etwa der **RSV 05** oder der **SC Hainberg**, der ebenfalls mitteilt, dass der Trainings- und Spielbetrieb ab sofort eingestellt werde – für alle Mannschaften bis zur Freigabe durch Verbände oder Behörden. Die Funsporthalle bleibt bis auf Weiteres geschlossen, ebenso die oberen Räume im Vereinsheim.

Einige Sportarten mehr hat der **SCW Göttingen** eingestellt, und auch in Weende ruhen Spiel- und Trainingsbetrieb. „Die kommenden Wochen werden zeigen, ob und wann wir den Spiel- und Trainingsbetrieb gemäß der Empfehlungen/Vorgaben der maßgeblichen Behörden wieder aufnehmen können“, heißt es auf der Homepage.

Der **ASC 46** als Göttingens größter Sportverein stellt bis auf weiteres seinen gesamten Sportbetrieb in allen städtischen Hallen und den eigenen Gebäuden ein. Außerdem finden „bis voraussichtlich 18. April“ auch keine Fahrten, Trainingslager oder Theaterbesuche statt. Ausnahme: Die Fitnessstudios des Vereins bleiben in der kommenden Woche geöffnet. Gebeten werden jedoch alle älteren Sportler und Menschen mit Vorerkrankung, auf das Angebot zu verzichten, es finde



Mathis Ernst von der SVG Göttingen und andere Fußballer pausieren momentan.

FOTO: SCHNEEMANN

auch kein Kursbetrieb mehr statt. Die Physiotherapie in der Walkemühle nimmt keine neuen Termine mehr an, die Kitas werden analog zur Entscheidung des Landes Niedersachsen geschlossen. Positive Nachricht: Ab kommender Woche

gibt es auf [asc46.de](http://asc46.de) Kurzfilme der Sportangebote, die von den ASC-Übungsleitern für die Mitglieder erstellt wurden – Motto: „Bewegung für zu Hause.“

Ebenso teilte der **Bovender SV** mit, dass der gesamte Sport- und

Trainingsbetrieb eingestellt wird. Die Mitglieder würden über die digitalen Kanäle auf dem Laufenden gehalten. Der **MTV Geismar** stellt den Trainings- und Kursbetrieb bis zum 19. April ein, und auch der **TWG 1861** setzt ab Montag den Trainings- und

Sportbetrieb aus – Details sollten laut Karl-Heinz Bsufka, stellvertretender TWG-Vorsitzender, am Freitagabend auf einer Vorstandssitzung besprochen werden.

Ab Montag könnte auch der **Tuspo Weende** entsprechende Maßnahmen ergreifen, am Freitagmittag war jedoch noch nichts spruchreif. „Wir haben bisher noch nichts entschieden und wollen das Programm so lange wie möglich aufrechterhalten“, sagte der Tuspovorsitzende Christoph Hannig. „Die Wochenendspiele sind von den meisten Fachverbänden abgesagt worden, und so haben wir zwei Tage Ruhe und können am Montag je nach Situation entscheiden.“

Der **Tischtennisverband Niedersachsen** hat den gesamten Spielbetrieb unterbrochen und auf den 17. April verlegt. Den Vereinen wird nahegelegt, das Training einzustellen. Der **Bund Deutscher Radfahrer (BDR)** hat alle Wettbewerbe, also auch im Hallenradsport mit Radball, Radpolo und Ein- und Kunstradfahren, bis zum 19. April abgesagt. Der Radsportverband **Niedersachsen** kommt der Entscheidung des BDR nach, und damit fällt neben dem Halbfinale des Radball-Deutschlandpokals in Kassel auch der Oberligaspieltag aus.



Weitere Texte zum Thema: [gturl.de/corona](http://gturl.de/corona)

## Generalabsage: Fußball in Niedersachsen fällt bis einschließlich 23. März aus

Das **Coronavirus** wirkt sich auch flächendeckend auf den Fußball in Niedersachsen aus – die Generalabsage des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) in Auszügen:

„Der Fußball-Spielbetrieb in Niedersachsen wird ab sofort bis einschließlich Montag, 23. März, komplett eingestellt. Die Generalabsage betrifft alle NFV-Spiel- und Altersklassen im Herren-, Frauen- und Ju-

gendbereich auf dem Feld sowie Veranstaltungsformate in der Halle. Mit der Aussetzung des Spielbetriebes will der NFV helfen, die Verbreitung des Virus bestmöglich einzudämmen. Neben den angesetzten Partien des regulären Spielbetriebs sind auch Freundschaftsspiele von der Generalabsage betroffen. Zudem empfiehlt der NFV seinen Vereinen, den Trainingsbetrieb einzu-

stellen. Distelrath: „Letztlich obliegt die Entscheidung den Vereinsverantwortlichen, doch ein jeder sollte seinen Beitrag dazu leisten, die Verbreitungsgeschwindigkeit des Coronavirus zu verlangsamen und so mögliche Ansteckungsketten zu verhindern.“ Darüber hinaus bittet der NFV seine Vereine, aktiv zu prüfen, ob es Spielerinnen, Spieler und Funktionäre in ihren Mannschaften

gibt, die in den vergangenen zwei Wochen aus einem Risikogebiet zurückgekehrt sind. In den kommenden Wochen wird der NFV die Entwicklungen intensiv beobachten und sorgfältig prüfen, inwieweit eine Wiederaufnahme des Spielbetriebes in Einklang mit den Empfehlungen beziehungsweise Vorgaben der maßgeblichen Behörden möglich ist.“

# Coronavirus: NFV verlängert Fußball-Pause bis mindestens 19. April

Fußball: Sollte die Saison zu Ende gespielt werden, wäre eine Neuorganisation der Spielzeit fällig

Von Eduard Warda

**Göttingen/Eichsfeld.** Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) setzt Spiel- und Trainingsbetrieb in Niedersachsen bis mindestens 19. April aus – diesen Beschluss des Präsidiums teilte der Verband am Dienstagvormittag mit. Was bedeutet das für die Klubs? Wir haben mit dem Vorsitzenden des Fußballkreises Göttingen-Osterode, einem Funktionär und einem Trainer über die Situation gesprochen.

„Ich persönlich habe damit gerechnet, und ich befürchte, dass der 19. April nicht das Ende sein wird“, sagt **Hans-Dieter Dethlefs, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode.** „Die Fälle nehmen zu, und wir haben noch keinen Stand, dass der Berg erreicht ist.“

Ob und wie die Saison unter diesen Umständen beendet werden kann, müssten die jeweiligen Ausschüsse entscheiden. „In dieser Hinsicht müssen wir auch dringend mit den Vereinen in Kontakt bleiben“, unterstrich Dethlefs. „Wie es weitergeht, müssen wir abwarten. Man kann nicht hellsehen, aber man kann Ruhe bewahren. Mir geht es um die Gesundheit, und da muss ich sagen: Fußball ist nicht alles, die Gesundheit jedes Einzelnen hat im Moment Priorität.“

## Wie es mit der Fußballsaison weitergeht, ist unklar

„Wenn ich wüsste, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass nach dem 19. April wieder Fußball gespielt wird, hätte ich wahrscheinlich auch schon den Lotto-Jackpot geknackt“, sagt **Thorsten Tunkel, stellvertretender Vorsitzender des SVG Göttingen und Schriftführer des Bezirksspielausschusses.** Pro forma müsse man sich als Klub darauf einstellen, nach dem 19. April wieder in die Punktspiele einzusteigen, „nur so richtig fehlt mir der Glaube daran, dass es nach dem 19. April weitergeht“.

Dazu kommt, dass sich die Spieler momentan nur eingeschränkt fit halten können: Training in den Fitnessstudios fällt weg, und ob es zukünftig überhaupt noch möglich sei, joggen zu gehen, stehe ebenfalls in den Sternen, so Tunkel. Bleiben nur noch Fitnessübungen in den eigenen vier Wänden, und da mangle es an den gleichen Bedingungen für alle.

Sollte die Saison wiederaufgenommen werden, dann wohl erst wieder am 1. Mai. „Eigentlich benötigst du nach einer sechswöchigen Pause wie im Sommer eine Vorbereitung“, verdeutlicht der SVG-Funktionär.



Der Fußball in Niedersachsen ruht bis mindestens 19. April, individuelles Training ist angesagt.

FOTO: DPA

Genau über dieses Thema sei am vergangenen Freitag im Bezirksspielausschuss geredet worden: „Gesetzt den Fall, dass wir am 1. Mai wieder anfangen, müsste die Saison verlängert werden, aber man könnte sie mit Terminen an Feiertagen und englischen Wochen zu Ende spielen. Nur wäre es eine enorme Belastung für die Spie-

ler. Sportwissenschaftler würden wahrscheinlich auf das große Verletzungsrisiko hinweisen, und die neue Saison müsste um zwei bis drei Wochen nach hinten verschoben werden“, so Tunkel.

Ein anderer Aspekt jenseits aller finanziellen Unwägbarkeiten für Klubs und Spieler: „Wir müssten auch die Wechselrunden anpacken,

viele Dinge, die Neuland sind, in Angriff nehmen. Die Klubs müssten ja bis Mitte Juni Planungssicherheit haben. Das würde einen ziemlichen Rattenschwanz nach sich ziehen“, gibt Tunkel zu bedenken.

**Fabian Otto, Trainer des Bezirksligisten SG Bergdörfer,** sieht die Fußball-Pause bis 19. April ganz pragmatisch. „Für mich ist es eine logi-

sche Konsequenz der Entwicklung. Momentan stehen Solidarität und Gesundheit an erster Stelle. Es gilt, Menschen zu schützen“, sagt er.

Die SG-Spieler hielten sich mit individuellen Konditionseinheiten fit, „mal schauen, was zukünftig überhaupt noch geht. Im ländlichen Raum spricht ja eigentlich nichts dagegen, joggen zu gehen“, sagt Otto.

„Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir noch die Saison zu Ende spielen, aber das ist momentan auch nicht wichtig“, unterstreicht der Trainer. „Die Spieler sind zwar traurig, weil wir uns auf die Rückrunde vorbereitet haben, und wir alle würden uns freuen, uns öfter zu sehen. Aber es gibt jetzt wichtigere Sachen. Es ist schwierig, aber wir kriegen das alles hin!“

**Info** Sie erreichen den Autor unter **E-Mail:** e.warda\_frMA@goettinger-tageblatt.de  
**Twitter:** @eduardwarda  
**Facebook:** eduard.dawar.

## NFV: Spielbetrieb bleibt bis 19. April ausgesetzt

**Der Niedersächsische Fußballverband (NFV)** hat am Dienstag auf die rasante Ausbreitung des Coronavirus reagiert und die Pause für Spielbetrieb und Training bis zum 19. April verlängert. Die Erklärung in Auszügen:

- 1. Die (...) Aussetzung des Spielbetriebs wird bis auf weiteres, mindestens jedoch bis einschließlich den 19.04.2020, verlängert.
- 2. Gleichzeitig wurde die Entscheidung getroffen, dass ab sofort alle zentralen und dezentralen Maßnahmen der Lehrarbeit (Aus-, Fort- u. Weiterbildung) und Talentförderung für den gleichen Zeitraum auszusetzen sind bzw. ausgesetzt werden. (...)
- 3. Darüber hinaus ist zu beachten, dass sämtliche Sitzungen und Tagungen

auf allen Gliederungsebenen des NFV (Informationsveranstaltungen, Organsitzungen, etc.) in diesem Zeitraum ebenfalls auszusetzen sind. Nur in zwingenden und nicht aufschiebbaren Fällen soll hiervon – unter Beachtung der aktuellen Vorgaben der maßgeblichen Behörden – abgewichen werden. Die gleiche

Situation trifft die Mitgliedsvereine.

- 4. Die Mitgliedsvereine werden unter Hinweis auf die behördlichen Vorgaben zudem angehalten, sämtlichen Trainingsbetrieb im o.g. Zeitraum einzustellen. (...) Rechtzeitig – 10 Tage vor Ablauf des 19.04.2020 – erfolgt eine Information über den weiteren Fortgang.“

# „In keiner anderen Sportart ist die gesamte Problematik so komplex“

Fußball in Corona-Zeiten: Fragen an Klaus Henkel vom Kreisspielausschuss

**Göttingen/Eichsfeld.** In fast allen Sportarten wurde bereits eine Entscheidung getroffen – die laufende Saison wird abgebrochen. Aber wie geht es im Fußball weiter? Die Konferenz der Deutschen Fußballliga (DFL) wurde unlängst verschoben, und auch beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) heißt es bisher, dass der Fußball auf unbestimmte Zeit ruht.

Wir haben dem Vorsitzenden des Kreisspielausschusses, Klaus Henkel, acht Fragen rund um die aktuelle Saison und zur Zukunft gestellt. Jörg Lohse (SC Hainberg) und Fabian Adam (SG Bergdörfer) hoffen auf eine baldige Entscheidung – für alle Beteiligten.

**Der DFB offeriert eine Verlängerung der Saison über den 30. Juni hinaus. Ist diese Option auch für unsere Ligen denkbar? Glauben Sie, dass die Saison fortgeführt werden kann?**

Klaus Henkel: Diese Option ist definitiv denkbar. Die satzungsmäßigen Vorgaben dafür sind vom DFB und NFV bereits geschaffen worden. Was ich glaube, ist hier keinesfalls interessant, da auch ich nicht vorhersagen kann, wie sich die Pandemie weiterentwickelt.

**Im Falle eines Abbruchs: Wird es Auf- und Absteiger geben?**

Kann ich momentan nicht beantworten, da nicht einmal über einen Abbruch und die daraus resultierenden Probleme entschieden wurde.

**Viele Sportarten haben bereits eine finale Entscheidung getroffen. Warum tut sich der Fußball so schwer?**

In keiner anderen Sportart ist die gesamte Problematik so komplex – viele Staffeln, Spielebenen, Teams. Dazu die Schwierigkeit, dass wir Freizeitsportler sind.

**Erhalten Sie und Ihre Staffelleiter regelmäßige Informationen vom Verband? Wie läuft die Kommunikation?**

Es besteht permanenter Kontakt per Mail. Darüber hinaus hab ich gerade heute an einer Telefon- und Videokonferenz teilgenommen.

**Welche kurzfristigen, aber längerfristigen Probleme entstehen für Sie und Ihren Ausschuss?**

Ich sehe für den Ausschuss keine



Verbandsmitarbeiter und Vereinsfunktionäre stehen vor einer ungewissen Zukunft: Klaus Henkel, Jörg Lohse und Fabian Adam (v. l.).

FOTOS: R

Probleme. Sobald es eine zentrale Entscheidung für den gesamten Verband gibt, werden wir diese umsetzen.

**Kann eine Planung für die kommende Saison überhaupt stattfinden?**

Nein, momentan definitiv nicht.

**Welche Probleme ergeben sich aufgrund der Pandemie bei Vereinen? Werden mehr Teams zurückziehen oder gar nicht mehr melden können?**

Vermag ich nicht zu sagen. Ich hoffe allerdings nicht, dass zu viele Aktive merken, dass es auch ohne Fußball geht (schmunzelnd).

**Muss man sich aufgrund der derzeitigen Situation auch über alternative Spielmodi Gedanken machen? Zum Beispiel eine Saison von März bis Oktober?**

Alternative Spielmodi sind immer ein Thema. Allerdings halte ich von der Variante, von März bis Oktober zu spielen, nichts, da es auch hier eine ordentliche Sommerpause geben müsste. Die sogenannte Saisonvorbereitung würde in die traditionellen schlechten Wintermonate fallen.

**Lohse und Adam hoffen auf zeitnahe Entscheidung**

„Wir wissen alle derzeit nicht, wie es weitergeht. Ich sehe nicht die Wertung der laufenden Saison als größtes Problem, sondern die Tatsache, dass viele Vereine noch gar nicht wissen, ob sie in den entsprechenden Spielklassen überhaupt verbleiben können“, sagt Jörg Lohse, Vorsitzender des SC Hainberg. Lohse betont, dass viele zwar jetzt mit einem Etat oder Budget planen, ob die Firmen ihre Zusagen aber aufrechterhalten können, sei derzeit völlig offen.

„Die Firmen haben aktuell andere Probleme, als sich über Sport-Sponsoring Gedanken zu machen“, betont Lohse. Für das eigene Landesligateam erwartet der Vorsitzende diverse Veränderungen, mitunter sogar Probleme. „Wir haben zahlreiche Studenten im Team. Vielleicht müssen einige sogar die Universität wechseln oder Ähnliches“, so Lohse. Der NFV gebe sich derzeit in Abhängigkeit vom DFB. Daher sei eine finale Entscheidung auch noch nicht getroffen. „Wie soll ich meinen E-Jugendlichen erklären, dass sie nicht im Zwei gegen Zwei auf dem Platz trainieren dürfen, aber Bun-

desligaprofis ab Mai spielen sollen?“, fragt sich Lohse und spielt damit auf die mögliche Fortführung der Bundesliga an. Dennoch wünscht sich der Hainberger eine zeitnahe Lösung, da man sonst komplett „in der Luft“ hänge. Klarheit wünscht sich auch Fabian Adam, Teammanager der SG Bergdörfer. „Es zögert sich von Woche zu Woche hin. Viele Spieler wollen auch wissen, wie und ob es weitergeht“, sagt Adam. Er vermutet, dass man sich mit einer Entscheidung besonders schwer tue, weil es bei einem möglichen Saisonabbruch keine klaren Regularien gebe. „Man muss auch zwischen Profi- und Amateursport unterscheiden. Dort hängt wirtschaftlich viel mehr dran“, betont Adam. Daher gibt es für den Eichsfelder nur zwei Möglichkeiten: Abbruch ohne Wertung oder bis zum Ende spielen. Eins wünscht sich Adam jedoch – es solle eine zeitnahe Entscheidung getroffen werden. „Ich habe die aktuelle Serie eigentlich schon abgehakt. Wir befinden uns in der Planung für die neue Spielzeit, die hoffentlich ab Juli beginnen kann.“

Text und Interview:  
Jan-Philipp Brömsen

„  
Die Firmen haben aktuell andere Probleme.“

Jörg Lohse,  
Vorsitzender  
SC Hainberg

GT 16.04.2020

KOMMENTAR



Von Jan-Philipp Brömsen

### Warum plötzlich diese Eile?

Früher Freitagabend: Als sich alle Fußballfans schon auf das nächste fußballfreie Wochenende vorbereitet haben, sorgt der Niedersächsische Fußballverband (NFV) mit einer Nachricht für einen Paukenschlag! Eine mögliche Fortsetzung der Saison ab September führte zu Diskussionen bei Vereinen und deren Verantwortlichen. Der Verband hat mit seinen 42 Vertretern aus den NFV-Kreisverbänden zwischen Nordsee und Weststein einen Vorschlag auf den virtuellen Tisch gelegt, der auf den ersten Blick kreativ erscheint. „Endlich“ - möchte man sagen.

Was andere Sportarten schon längst vollzogen haben, nämlich einen Abbruch und eine Wertung der bisher gespielten Saison – davon ist der Verband jedoch gefühlt kilometerweit entfernt. Vielmehr sollen die Vereine nach teilweise fast einjähriger Pause – die Hinserie endete im November 2019 – im September 2020 wieder den Spielbetrieb aufnehmen, um die Saison zu Ende zu bringen.

Und die Folgen? Was passiert mit bereits feststehenden Wechseln, mit Spielern, die aus beruflichen Gründen einen Verein verlassen wollen, was mit Trainerwechseln? Die Mannschaften könnten im goldenen Herbst – sollten Wechsel möglich sein – in einem ganz anderen Glanz erstrahlen. Das ist dann also eine faire Lösung – so die Saison zu Ende spielen zu müssen? Es riecht stark nach Wettbewerbsverzerrung. Ob das dann besser ist als etwaige Klagen einzelner Vereine gegen eine mutigere Lösung – nämlich die Saison als abgeschlossen zu werten?

Wie geht es danach weiter? Wird eine Saison 2020/21 gespielt? Es bleiben viele offene Fragen, die die Vereine an der Basis interessieren. Jetzt sollen sich die Klubs binnen vier Tagen eine Meinung bilden oder gar eine Entscheidung in Form eines Votums abgeben. Woanlang ist nichts zu hören – und jetzt werden die Vereine einbezogen. Aber werden sie das wirklich oder steht die weitere Vorgehensweise eigentlich schon fest? Am Mittwoch wissen wir mehr. Haben die Klubs wirklich Einfluss auf die Entscheidung der Funktionäre?

Info Sie erreichen den Autor per E-Mail an j.brömsen\_frMa@gottinger-tagblatt.de

Von Kathrin Lienig und Jan-Philipp Brömsen

Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) ist aus der Deckung gekommen und bietet seinen Vereinen für die Spielklassen ab Oberliga abwärts ein Modell an, wie die Saison 2019/20 zu Ende gebracht werden kann. Demnach soll die Spielzeit bis zum 31. August unterbrochen und ab dem 1. September mit dem heutigen Stand fortgesetzt werden.

Dafür müssen die niedersächsischen Vereine diesem Vorschlag zustimmen und die Behörden die Freigabe erteilen. Auch eine spätere Wiederaufnahme der Spiele wäre denkbar, wenn die Corona-Zwangspause über diesen Zeitpunkt hinaus verlängert wird. Das könnte im Extremfall dazu führen, dass die Spielzeit 2020/21 komplett ausfällt. Bis Dienstag, 21. April, um 15 Uhr können die Vereine ihr Votum abgeben. Vereinsvertreter und Trainer haben sich dazu geäußert.

**Dennis Erkner (SVG Göttingen, Trainer)**

„Ich habe das Gefühl, dass sich alle so aufregen, weil sie denken, die Alternative wäre ein früheres Wieder aufnehmen des Spielbetriebs. Es geht aber gar nicht um das Wann, sondern nur um das Wie. Wann wir wieder anfangen, entscheidet nicht der NFV und auch nicht der DFB. Dies entscheidet die Bundesregierung, eventuell noch das Land. Vielleicht hätte der NFV daher einfach noch abwarten sollen. Meine Mannschaft findet eine sportliche Beendigung der Landesliga-Saison am besten, auch wenn wir bei Abbruch höchstwahrscheinlich als Meister aufstiegen. Ich sehe das genauso, da es die sportlich faireste Lösung ist. Generell bin ich der Meinung, dass in manchen Dingen zu viele Köpfe den Brei verderben. Jeder Verein sieht doch verständlicherweise zunächst nur seine Interessen und wird auch so abstimmen. Solange aber keine Alternative auf dem Tisch liegt, macht eine Abstimmung keinen Sinn.“



Dennis Erkner

**Detlef Ott (SSV Nörten, Abteilungsleiter Fußball)**

„Für uns als Bezirksliga-Tabellenführer ist das natürlich eine gute Lösung – besser, als die Saison ohne Wertung abzubrechen. Da bin ich ganz ehrlich. Wir haben unsere Stimme schon abgegeben. In Absprache mit unserem Trainer Jan Dieckrich haben wir für den Vorschlag des NFV gestimmt. Ich bin sehr gespannt, wie die Zukunft des Fußballs aussieht. Wechsel zum Sommer können eigentlich nicht möglich sein. Das würde ja bedeuten, dass sich die Mannschaften mittendrin verstärken könnten. Wir haben zwar schon einige Gespräche mit potenziellen Zugängen geführt, aber die könnten dann natürlich erst später zu uns kommen.“



Wer jubelt über den Meistertitel? Könnte es die SVG Göttingen (Foto) in der Landesliga sein? Die Entscheidung kann sich noch lange verzögern. FOTO: PH

**Kevin Martin (ESV Rot-Weiß, Trainer Oberliga Damen)**

„Wir finden es sehr gut, dass die Saison in jedem Falle ausgespielt werden soll – alles andere wäre sportlich und aus unserer Sicht – auch aus Gründen der „Gerechtigkeit“ – falsch. Wir favorisieren eine „offene“ Befristung der Saisonunterbrechung mit 14-tägiger Bewertung der Situation, um auch aktuelle Bundes- und Landesregierungsentscheidungen einfließen lassen zu können, sodass wir hoffentlich früher als September wieder unserem Hobby nachgehen dürfen.“

**Daniel Vollbrecht (Bovender SV, Abteilungsleiter)**

„Das angeordnete Modell des NFV ist für uns grundsätzlich praktikabel, doch benötigen wir vor einer Zustimmung unsererseits noch Informationen, die maßgeblich für die Entscheidungsfindung sind. ... Seitens des DFB wurden Änderungen der Jugend- und Spielordnung angekündigt, die von den Landesverbänden ausgestellt werden können. (...) In unserer Jugend- und Seniorenabteilung gibt es abwanderungswillige Spieler, aber auch mögliche Neuzugänge. Beiden Gruppen sollte man nicht durch einen kompletten Wegfall der Transferperiode bis Januar 2021 die Flexibilität bei der Vereinswahl rauben. ... „Müssen“ oder „dürfen“ die Jugendlichen in ihren bisherigen Altersklassen bis Saison-



Daniel Vollbrecht

ende verbleiben und gibt es einen Stichtag, bis zu dem ältere Jahrgänge der Saison 19/20 in ihrer bisherigen Mannschaft weiterzuspielen haben? ... Die Ankündigungen, sich darüber „Gedanken zu machen“ ist in Anbetracht der Auswirkungen anstehender Entscheidungen zumindest ergänzungsbedürftig.“

**Heiko Denk (Tuspo Petershütte, Vorsitzender)**

„Der Vorschlag ist zu einfach gedacht. Es bleiben zu viele Fragen offen, und so lange diese Punkte nicht geklärt sind, kann man über den Vorschlag nicht realistisch nachdenken. Was im Herrenbereich eventuell umsetzbar wäre, ist für die Jugend aktuell nicht vorstellbar. Offene Punkte wären unter anderem die Transferregelung inklusive der Ausbildungsentschädigung, Vertragsregelungen für Spieler und Trainer, Jahrgangszuordnung im Bereich Jugend, Vorlaufzeit für den Trainings- und Testspielbetrieb. Die Situation – aktuell – hat noch Niemand erlebt. (...) Aufgrund der fehlenden Informationen seitens des NFV halte ich den aktuellen Vorschlag für nicht sinnvoll und könnte diesem auch nicht zustimmen.“

**Florian Bormann (SV Lerbach, Vorsitzender)**

„Wir fühlen uns, als müssten wir die Katze im Sack kaufen, dabei sind noch zu viele Fragen offen. (...) Eine Annullierung der jetzigen Saison und ein Neubeginn ab September ist in unseren Augen der beste Weg, um wieder einen reibungslosen Spielplan, ohne Terminchen und Regel-Wirr-Warr, auf die Beine zu stellen.“

**Uwe Fladung (FC Gleichen, sportlicher Leiter Herrenfußball)**

„Ich halte den Vorschlag des NFV für ungewöhnlich. Vor allem, dass die laufende Saison im September fortgesetzt werden soll und nicht abgebrochen wird. (...) Leider bleiben nach der Information durch den Kreis viele Fragen offen. Unter anderem, was genau mit der Saison 2020/21 passieren soll. Damit hätte der Verein erhebliche finanzielle Einbußen. Nicht zuletzt: Was passiert mit den Zuschauern? ... Man hätte die Vereine viel früher mit ins Boot nehmen müssen. Wir werden als FC Gleichen dem Vorschlag nicht zustimmen und plädieren für einen Abbruch der laufenden Saison und einen gleichzeitigen Neustart im September.“

**Volker Elsenhans (FC Höherberg, Vorsitzender)**

„Mein erster Gedanke war: Oh, eine interessante Idee. Ich hatte eigentlich mit einem Abbruch und einer Annullierung der laufenden Spielzeit gerechnet. (...) Natürlich ist es für die Spieler bitter, so lange auf ihren Sport verzichten zu müssen, aber es gibt viel wichtigere Bereiche in unserer Gesellschaft, die erst einmal wieder in Gang kommen müssen. ... Wenn zu Ende gespielt wird, stellt sich natürlich die Frage, was danach passiert. Ich möchte nicht in der Haut der Verantwortlichen stecken.“



Volker Elsenhans

**Michael Holzzapfel (SV Eintracht Hahle, Vorsitzender)**

„Wir werden diesem Vorschlag nicht zustimmen, es gibt einfach zu wenig Informationen zu den Begleitumständen. Wichtig ist erst einmal, dass wir als Vereine der Verantwortung gerecht werden und die Gesundheit unserer Spieler schützen. Außerdem müssen die gesetzlichen Bestimmungen umgesetzt werden, dafür fände ich eine 14-Tages-Frist für weitere Entscheidungen sinnvoll. Wir würden die Saison als Dritter in der Kreisliga natürlich gern zu Ende spielen, könnten uns aber auch einen anderen Modus wie beispielsweise Play-offs um den Auf- und Abstieg vorstellen. (...) Kompromisse müssen alle machen. Wir werden aber jede Entscheidung in diesem Ausnahmezustand mittragen, dafür würde ich den Verantwortlichen ein gutes Händchen.“

**Tuspo Weser Gimte (Auszug aus der Mitteilung des Vorstands)**

„Nach intensiver Beratung sind wir zu dem Entschluss gekommen, uns gegen diesen Vorschlag auszusprechen. ... Der Vorschlag, wie er mitgeteilt wurde, wirft viele Fragen auf. (...) Aus sportlicher Sicht sprechen wir uns für einen Abbruch der laufenden Saison unter Wertung einer sogenannten Quotenwertregulierung – Punkte geteilt durch Spiele – aus. So kurz jede Spielklasse ihren Meister beziehungsweise ihre Aufsteiger.“

Mehr zum Thema: gt-sportbuzzer.de

# Viele unbeantwortete Fragen

Saisonpause bis September: Funktionäre und Trainer erwarten vor der Abstimmung Antworten

## Deutliches Ergebnis der Abstimmung

Göttingen/Eichsfeld. Die Nachricht war für viele Fußballvereine in der Region ein echter Paukenschlag. Die Saison soll nach dem Beschluss des Verbandes bis zum 31. August ruhen. In einer SPORTBUZZER-Umfrage konnten sich User dazu äußern.

Am Montagmorgen abgestimmt hatten rund 500 Teilnehmer abgestimmt. Das Ergebnis war eindeutig: 73 Prozent sind gegen eine Aussetzung des Spielbetriebs bis September, lediglich 24 Prozent stimmten dafür. In einer weiteren Umfrage kann auf gt-sportbuzzer.de bis Dienstag, 21. April, 15 Uhr zur Fortsetzung der laufenden Saison abgestimmt werden. jpb

## „Die Kommunikation des NFV ist äußerst unglücklich“

Umfrage bei den Vereinen im Kreis Göttingen-Osterode: Hellmich kritisiert Informationsfluss des Verbandes.

Von Jan-Philipp Brömsen

Göttingen/Northeim. Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) hat in einer Videokonferenz am Freitag auf Freitag einen Vorschlag erarbeitet. Demnach soll die Fußballsaison bis mindestens Mitte August auf Eis gelegt werden. Die Vereine wurden seitens der Kreise um eine Meinung gebeten. Diese Abfrage sorgte teilweise für Unmut und wirft viele Fragen auf. Im Kreis Northeim-Einbeck versucht man, die Klubs via Videokonferenz zu informieren. Ein Modell, das im Fußballkreis Göttingen-Osterode nicht umgesetzt wurde.

Von der plötzlichen Entscheidung am frühen Freitagabend war auch Thomas Hellmich, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands, völ-

lig überrascht. „Was ist denn jetzt los?“, fragte sich Hellmich. Nach ausgiebiger Recherche und dem ein oder anderen Informationsschreiben des NFV kam der Länglermer zu folgender Erkenntnis: „Das ist nicht eine alleinige Entscheidung des Verbandes. Hier spielt der DFB eine gewichtige Rolle. Daraus folgt, dass ein Abbruch der Saison keine Option darstellt“, so Hellmich. Der DFB sei zu dieser Entscheidung gekommen, da vermutlich ein Rechtsgutachten keine Alternativen zulasse.

„Dabei geht es um mögliche Regressansprüche von Vereinen. Insgesamt muss man aber die außergewöhnliche Situation beachten. So eine kritische Phase hat der Fußball seit dem 2. Weltkrieg nicht erlebt“, betont der Kreisfunktionär, der ver-



Thomas Hellmich

mutet, dass der 31. August als mögliches Datum genannt worden sei, um ein wenig „Dampf herauszunehmen“. Hellmich stellt klar, dass es nur eine bundesweit einheitliche Regelung geben könne. „Das haben einige Landesverbände viel besser gemacht. Die Kommunikation des NFV ist äußerst unglücklich“, kritisiert Hellmich. Allerdings stellt er fest, dass beispielsweise eine Änderung bei den Vereinswechseln nicht so einfach vom Verband entschieden werden könne. Dabei müssten, laut Hellmich, immer die Vereine mit ein-

bezogen werden. Dass eine Videokonferenz mit den Vereinen machbar gewesen wäre, zeigt der NFV-Kreis Gifhorn. Daran nahmen 88 Vereine am Sonntagmorgen teil. Das Ergebnis: 84 Vereine schlossen sich dem Vorschlag des Verbandes an. „Das wäre in unserem Kreis sicherlich auch möglich gewesen. Ich finde die Videokonferenz eine gute Lösung“, so Hellmich. In den vergangenen Tagen habe er diverse Anrufe mit Fragen der Vereine erhalten – auf die er zumeist auch keine Antwort geben konnte. „Ich hoffe, dass der Verband daraus lernt. Zum Beispiel hat das ganze in Berlin viel rausgeschossen ab“, ergänzt er.

Für eine Videokonferenz hat sich auch der NFV-Kreis Northeim/Einbeck entschieden. 46 Vereine waren

am Montagabend zu einem virtuellen Austausch eingeladen. „Die Vorsitzenden haben sich am Freitag darauf verständigt, ein Meinungsbild innerhalb der Kreise abzufragen. Wir haben uns überlegt, wie wir das am schnellsten hinbekommen – und uns für eine Videokonferenz entschieden“, sagt Heinz Schwingel, Vorsitzender des Spielrausgeschusses. Die Vereine sind frühzeitig über das DFB-Postfach und die Homepage des Kreises informiert worden. „Es gab auch schon diverse Rückmeldungen. Bisher nehmen 25 Klubs teil, zehn nicht. Diese haben aber ihr Votum abgegeben“, betont Schwingel. Ziel sollte die Ermittlung der Ergebnisse sein und dieses zugleich das Meinungsbild der Vereine widerspiegeln.

GT, 22.04.2020

# Deutliches Votum: Göttinger Vereine plädieren für Saisonabbruch

Umfrage im NFV-Kreis Göttingen-Osterode: 66 Prozent stimmen gegen Fortsetzung

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen/Eichsfeld/Norheim.** Das Ergebnis ist eindeutig: Die Fußballvereine im Kreis Göttingen-Osterode sind der Aufforderung der Verbandsspitze im Niedersächsischen



**Hans-Dieter Dethlefs**  
FOTO: HINZMANN

Fußballverband (NFV) gefolgt und haben abgestimmt. 66 Prozent der Klubs sprachen sich für einen Abbruch der laufenden Saison 2019/2020 aus, nur 34 Prozent von ihnen stimmten für eine Fortsetzung im September. Das ergab die Auswertung von Reinhard Plüschke, Schriftführer des NFV-Kreises, am Mittwochnachmittag.

58 von 85 angeschriebenen Vereinen hatten ihr Votum abgegeben. Schriftführer Plüschke nahm die entsprechende Auswertung der E-Mails vor. „Wir hatten alle Vereine um Abstimmung gebeten, die eine Mannschaft im Spielbetrieb haben. Mehr als 30 Prozent haben sich nicht gemeldet“, sagt Plüschke, der betont, dass noch viele Fragen offen blieben. „Viele haben Argumente für oder gegen eine Fortführung genannt, aber waren bei der Entscheidung letztlich unentschieden“, so der Kreis-Schriftführer. Insgesamt sei die Auswertung keinesfalls leicht gewesen. Plüschke merkt an, dass es „taktisch unklug“ gewesen sei, die Vereine erst nach dem Verbandsvorschlag zu befragen.

## „Ergebnis war zu erwarten“

„Das Ergebnis war zu erwarten. Nach den Gesprächen, die ich in den vergangenen Tagen geführt habe, konnte man davon ausgehen, dass die Meinung eher zu einem Abbruch tendiert“, sagt Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs. Somit sei das Ergebnis ähnlich wie auch im Nachbarkreis Norheim-Einbeck ausgefallen. Dethlefs rechnet noch in dieser Woche mit einer weiteren Konferenz mit dem NFV – dort sollte eine Entscheidung getroffen werden.

Einen anderen Weg zur Ermittlung der Abstimmung hat der NFV-Kreis Norheim-Einbeck gewählt. An einer Videokonferenz am Montagabend nahmen mehr als 30 Vereine teil. In der von Stephan Schamuhn (Vorsitzender Jugendaus-



Fußball mit Zuschauern, wie hier im März bei der SVG, wünschen sich viele zurück. Die Mehrheit der Vereine stimmte für den Saisonabbruch.

FOTO: SPF

schuss), Heinz Schwingel (Vorsitzender Spielausschuss) und Bernd Anders (Kreisvorsitzender) moderierten virtuellen Sitzung wurde das Ergebnis der NFV-Konferenz vom vergangenen Freitag thematisiert.

Das Votum der Vereine war insgesamt eindeutig: Die Vereine mit Herrenmannschaften stimmten mit 63 Prozent für einen Abbruch der Saison 2019/20, 37 Prozent votierten für eine Fortsetzung im September. Im Bereich der Jugendmannschaften war das Ergebnis noch deutlicher. Mehr als 70 Prozent der Vereine stimmten für einen Abbruch. „Im Herrenbereich fehlen uns noch neun Mannschaften. Diese werde ich noch abfragen“, sagte Schwingel während der gut einstündigen Videokonferenz.

## Videokonferenz in Norheim

Doch bevor die Vereine, ähnlich wie beim Eurovision Song Contest, nach und nach ihre Meinung äußern durften, leitete Anders die virtuelle Sitzung ein. „Wir sind dem Aufruf der Verbandsspitze gefolgt und holen die Meinung unserer Vereine ein. Ich freue mich, dass es so kurzfristig mit einer Videokonferenz geklappt hat“, so Anders. Der Vorsitzende wies in seiner Einleitung darauf hin, dass die NFV-Satzung einen Abbruch der Saison nicht herbeige und vor allem juristische Hin-

tergründe für eine Fortsetzung sprächen. Schwingel lobte in der anschließenden Abfrage das große Interesse der Vereine und führte zusammen mit Schamuhn kurzweilig durch die Konferenz. Fragen der Vereine kamen wenige auf, oder konnten nicht direkt von den Moderatoren beantwortet werden. „Ein sehr harmonischer Verlauf. Da muss man auch einmal die Vereine loben“, betonte Schamuhn. „Das Ergebnis hat mich nicht überrascht. Auch ich hatte vor der Konferenz mit dem NFV die Meinung vertreten, dass ein Ab-



**Bernd Anders**  
FOTO: R

bruch sinnvoller sei. Mit dem jetzigen Hintergrundwissen, insbesondere was Haftungsfragen angeht, plädiere ich eher für eine Fortsetzung“, sagte Anders im Nachgang. Der Einbecker stimmt der oftmals geäußerten Kritik zu, dass die Vereine besser hätten informiert werden müssen. Anders wird das Ergebnis des Kreises am Mittwochmorgen an den Verband weiterleiten. Dass eine sofortige Entscheidung getroffen wird, glaubt er jedoch nicht. „Sicherlich wird es diese Woche eine Konferenz und auch eine Abstimmung geben“, vermutet der Kreisvorsitzende.



Das Ergebnis war zu erwarten.

Hans-Dieter Dethlefs,  
Kreisvorsitzender

Info Sie erreichen den Autor per E-Mail an [j.broemsen\\_frMa@goettinger-tageblatt.de](mailto:j.broemsen_frMa@goettinger-tageblatt.de)

## So ist die Situation in anderen Landesverbänden

**Bei der Entscheidungsfindung**, wie es mit dem Fußball in den einzelnen Regionen in Deutschland weitergehen soll, ist bisher der Niedersächsische Fußballverband (NFV) einer der Vorreiter. In vielen anderen Verbänden wurde hingegen noch gar keine

Entscheidung getroffen. Die Funktionäre in Barsinghausen sprachen sich in einer Videokonferenz einstimmig für eine Fortsetzung der Saison ab dem 1. September aus. Der finale Beschluss steht allerdings noch aus. Ähnliche Planungen verfolgt der Bayerische

Fußball-Verband (BFV), der seine Klubs ebenfalls hat abstimmen lassen. Mehr als 68 Prozent der Klubs sprachen sich für eine Fortsetzung der Saison 2019/20 aus. Nur etwa 32 Prozent votierten für einen Abbruch. Die Entscheidung des Verbandes solle noch in

dieser Woche getroffen werden. Hingegen bleibt eine Fortsetzung in den Regionalligen noch völlig offen. Dort gilt die bisherige Regelung, dass der Spielbetrieb bis auf Weiteres ausgesetzt ist und ein Neustart 14 Tage vorher bekannt gegeben werden soll.

# NFV-Gremium berät über weitere Schritte

Videokonferenz am Freitag

**Barsinghausen.** Die 33 Fußball-Kreise haben ihr Votum abgegeben: Mehrheitlich sprechen sich die niedersächsischen Klubs gegen eine Fortsetzung der aktuellen Saison aus. Am Freitag, 24. April, tagt das Präsidium mit den Kreisvorsitzenden erneut per Videokonferenz – mit einer Entscheidung ist jedoch vorerst nicht zu rechnen.

Nachdem am Mittwochabend noch in einigen Kreisen Abstimmungen vorgenommen wurden, ist die Meinungsbildung abgeschlossen. „Wir werden uns am Freitag im Verbandsvorstand intensiv mit den Ergebnissen auseinandersetzen und das weitere Vorgehen beraten“, sagt Günter Distelrath, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV).

Aktuell sei jedoch davon auszugehen, dass es am Freitag zu keiner Entscheidung kommen wird. Vielmehr werde ein Fahrplan über die folgenden Schritte entworfen, der über die medialen Kanäle des Verbandes kommuniziert werde, heißt es in der NFV-Pressemitteilung. Der Zeitpunkt, wann es zu einer finalen Beschlussfassung komme, stehe jedoch nicht fest, betont Distelrath. *jpb*

# Jona Willms: „In dieser Situation gibt es nicht die beste Lösung“

Schüler der IGS Geismar legt unter besonderen Voraussetzungen sein Abitur ab

Von Vicki Schwarze

**D**as Abitur in der Tasche haben, den AbiBALL genießen, einfach einmal unbeschwert sein und Zeit haben. Fußball spielen, die C-Lizenz machen, vielleicht sogar eine Mannschaft trainieren – mit solchen Dingen wollte sich der Göttinger Jona Willms nach seiner Schulzeit an der IGS Geismar beschäftigen. Unbeschwert ist der 19-Jährige schon längere Zeit nicht mehr, nämlich seitdem feststeht, dass die Abiturprüfungen alles andere als normal ablaufen werden.

Von einem „großen Schock“ spricht Willms, der beim SC Hainberg in der A-Jugend spielt und dort Kapitän ist („die Saison hat ja auch einen anderen Verlauf genommen, als wir das gedacht haben“), als er davon erfuhr, dass die Schulen geschlossen werden. Freude darüber konnte er im Gegensatz zu einigen anderen nicht empfinden, ganz im Gegenteil. „Man hätte sich gefreut, dass man vor dem Abitur noch zwei Wochen die Regelmäßigkeit des Lernens gehabt hätte. Ich hätte das superwichtig gefunden“, erzählt er, der sein Abitur in Mathe, Chemie und Erdkunde ablegen wird.

## Man setzt sich dem Risiko aus

Ob er sich freut, dass am 27. April der Unterricht wieder anläuft? „Ich

bin da sehr im Zwiespalt. Auf der einen Seite sind es ja freiwillige Termine, die man eigentlich nicht verpassen möchte, auf der anderen Seite setzt man sich auch dem Risiko aus. Denn niemand weiß ja so ganz genau, wie es eigentlich alles ablaufen wird.“

Hände desinfizieren, bei einer mehrstündigen Abiklausur einen Mundschutz tragen, kein Kontakt mit den Mitschülern – für ihn schwer vorstellbar. „Man kann sich nicht einmal abklatschen“, empfindet Willms, der Mitglied in der IGS-Bigband ist („Ich spiele Posaune, nicht besonders gut, aber mit viel Spaß“), die Situation als ausgesprochen belastend.

## Die Angst, jemandem anzustecken

„Ich habe zwar in meiner Familie niemanden, der zur Risikogruppe gehört. Aber wenn ich mir vorstelle, dass meine Mutter dazu gehören würde, und ich sie anstecken würde, hat das schon etwas sehr Erschreckendes“, verdeutlicht er. Von seinen Großeltern hält er sich weitestgehend fern, geht ihnen aber mit Gefälligkeiten wie Einkäufen zur Hand. „Meinem Großvater habe ich Erde für sein Hochbeet besorgt, damit er sich im Garten beschäftigen kann.“

Über das sogenannte „Durchschnittsabitur“ ist innerhalb seines Jahrgangs auch diskutiert worden. Gerade, als sich die Situation immer

mehr zugespitzt hat. „Als ich gesehen habe, dass man in Spanien aus einer Eishalle eine Leichenhalle gemacht hat, da war ich schon sehr schockiert. Natürlich möchte ich gern mein Abitur schreiben, immerhin hat man die ganze Zeit darauf hingearbeitet. Es gibt einfach in dieser Situation keine beste Lösung“, stellt Willms klar.

Was ihn im Vorfeld der Prüfungen mit am allermeisten belastet, ist der Umstand, dass es nicht möglich ist, sich zur Vorbereitung in Lerngruppen zu treffen. „Ich habe beispielsweise für das Vorabi nur in Lerngruppen gelernt. Ich könnte mich gar nicht erinnern, wann ich einmal allein gelernt habe. Wir haben uns gegenseitig motiviert“, erinnert sich Willms.

Nun bemüht er sich mehrere Stunden am Tag, den Stoff zu vertiefen. „Es geht sehr schleppend voran“, gibt er unumwunden zu. Eines weiß er ganz genau: Er muss die negativen Gedanken möglichst schnell aus seinem Kopf bekommen, da sie ihn mehr behindern als ihm nützen. Denn trotz der schwierigen Ausgangslage möchte er ein gutes Abi ablegen und dafür kämpfen.

## Kimmich sportliches Vorbild

Sich für etwas einsetzen und dafür kämpfen, diese Eigenschaften schätzt er bei seinem sportlichen Vorbild, Joshua Kimmich vom FC Bayern München. „Der kämpft immer und setzt sich 100 Prozent ein, ist absolut fokussiert. Das macht ihn so sympathisch“, findet Willms, der eigentlich Fan des SV Werder Bremen ist – „läuft im Moment nicht so gut“.

Einen guten Verlauf wünscht Willms sich im Mai, wenn die ersten Prüfungen anste-

”

Ich bin da sehr im Zwiespalt.

Jona Willms,  
Schüler der IGS Geismar

hen, für sich und seine Mitschüler. Und will versuchen, bis dahin stets fokussiert zu bleiben, wie sein Vorbild.

Info Die Autorin erreichen Sie per E-Mail an [v.schwarze@goettinger-tageblatt.de](mailto:v.schwarze@goettinger-tageblatt.de).

## 513 Abiturienten im Landkreis Göttingen

11 576 Schülerinnen und Schüler werden sich in den kommenden Wochen in Niedersachsen den Abiturprüfungen stellen. Den Löwenanteil bilden dabei die Beruflichen Gymnasien, die 5560 Abiturienten ins Rennen schicken, gefolgt von den Integrierten Gesamtschulen, die 4085 ausmachen. Die weiteren Anwärter verteilen sich auf Gymnasien (711), kooperative Gesamtschulen (657), Freie Waldorfschulen (271), Kollegs (165) und Abendgymnasien (118).

513 Schülerinnen und Schüler sind es im Landkreis Göttingen, die ihr

Abitur ablegen möchten. An den Integrierten Gesamtschulen sind es 204, an beruflichen Gymnasien 173, kooperativen Gesamtschulen 108, Abendgymnasien 28 und Freie Waldorfschulen 14.

Das erste Abitur an Gymnasien nach 13 Jahren soll wieder im Frühjahr 2021 abgelegt werden. Der erste sogenannte G9-Jahrgang wird dann sein Abitur machen. Erstmals hatten 2011 Schüler nach acht Schuljahren ihr Abitur „in der Tasche“, nachdem 2004 das „Turbo-Abi“ eingeführt wurde. 2015 kam die Kehrtwende.



Jona Willms ist Schüler an der IGS Geismar. FOTO: R

# eFootball: 20 Vereine zocken mit

Virtuelle Kreisliga findet großen Anklang / Erster von 19 Spieltagen beginnt am 9. Mai

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen/Eichsfeld.** Vierzig Spieler, zwanzig Vereine und die passende Konsole – der NFV-Kreis Göttingen-Osterode startet am 9. Mai in die erste virtuelle eFootball-Kreisliga. Wir haben uns im Vorfeld bei den Spielern umgehört. Das Pilotprojekt findet großen Anklang und könnte auch in Zukunft fortgesetzt werden.

„Ich bin positiv überrascht und bedanke mich im Namen des Vorstands bei Michael Stork für die tolle Organisation“, freute sich Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs über die 20 teilnehmenden Vereine an der ersten eFootball-Kreisliga. „Sicherlich kann die hohe Teilnehmerzahl damit zusammenhängen, dass derzeit kein aktiver Fußball stattfinden kann. Dieses Modul ist künftig aber auch parallel zur laufenden Saison möglich“, so Dethlefs.

Insgesamt 19 Spieltage werden ab dem 9. Mai im Modus „jeder gegen jeden“ absolviert. Bei einer Spielzeit von zweimal sechs Minuten treten jeweils zwei Zocker aus den Vereinen hintereinander an. Die Spiele seien für 18 Uhr angesetzt, können aber bis zum Folgetag um 17 Uhr verlegt werden, heißt es in der Ausschreibung von Michael Stork, dem eFootball-Beauftragten des Kreises. Bis zum 7. Juni soll der erste Meister der virtuellen Liga ermittelt werden. Dabei werden die Teams an fünf Wochenenden und in vier sogenannten „Englischen Wochen“ im FIFA 20 gegeneinander antreten.

**Dennis Becker (Tuspo Weser Gimte):** „Wie stark die einzelnen Teams sind, lässt sich nur schwer vorhersehen. Ich spiele schon öfter – rund eine Stunde pro Tag. Es freut mich, dass so viele Teams mit dabei sind. Bei uns im Verein herrschte auch sofort Interesse. Wir gehen als Dreier-Team an den Start.“



**Dennis Becker**  
FOTO: R

Natürlich steht der Spaß im Vordergrund, aber es bleibt auch ein Wettkampf, bei dem man natürlich so viel wie möglich gewinnen will. Eine derartige Liga könnte ich mir auch zukünftig vorstellen – für die aktiven Spieler wird es jedoch in der Woche schwierig. Sicherlich wären dann Spieltermine am Wochenende möglich. Wir veranstalten derzeit im Verein auch eine virtuelle Meisterschaft, an der 32 Spieler teilnehmen. Dort spielen wir im Champions-League-Modus.“

**Kevin Krüger (FC Gleichen):** „Ich habe die Idee gelesen und relativ schnell zugesagt. In Zeiten der Co-



Die Sieger der eFootball-Kreismeisterschaft 2019 kamen von Rot-Weiß Hörden. Markus Deppe und Steffen Koch (rot), hier bei der Siegerehrung mit Hans-Dieter Dethlefs und Michael Stork (von links), gehen auch in der virtuellen Kreisliga an den Start. FOTO: RIESE

rona-Krise spiele ich schon öfter – wöchentlich rund zehn Stunden. Mein Spielstil ist sehr offensiv und ich trete derzeit häufig gegen

Freunde an, aber gewinne natürlich nicht nur. Ein Platz im Mittelfeld peile ich mit meinen Kollegen Manni und Jannis schon an. Sicherlich haben andere Teams schon etwas mehr Erfahrung. Eine Vorbereitung auf die Saison mache ich nicht. Wir werden mit Borussia Dortmund antreten – aber alle Teams werden im 85er-Modus antreten. Da könnten wir auch mit Hansa Rostock gegen FC Barcelona spielen.“



**Kevin Krüger**  
FOTO: R

**Lukas Tappe (TSV Landolfshausen/Seulingen):** „Ich habe uns einfach so angemeldet, war aber ziemlich überrascht, dass es doch 20 Teams sind. Gerade an den Wochenenden zocke ich in der Online-Liga schon des öfteren – unter der Woche eher weniger. Wir haben uns schon das Ziel gesetzt, ein bisschen was zu erreichen. Ein Mittelfeldplatz sollte drin liegen. Als HSV-Fan würde ich schon gern mit diesem Team auch in die Liga gehen. Aber wir haben ja noch ein paar Tage Zeit und können ver-



**Lukas Tappe**  
FOTO: R

schiedene Teams testen. Sicherlich haben die Teilnehmer der Kreismeisterschaft einen kleinen Vorteil, da sie auch den Modus schon kennen. Grundsätzlich halte ich die virtuelle Liga auch zukünftig für möglich, da es keinen großen Aufwand darstellt – ein Spiel dauert ja maximal 30 Minuten. Ich hoffe aber nicht, dass dadurch der Fußball leidet und einige gar nicht mehr auf dem Platz sind. Dann wäre ich eher skeptisch. Es macht doch viel mehr Spaß auf dem grünen Rasen zu zocken.“



Ich bin positiv überrascht und bedanke mich im Namen des Vorstands bei Michael Stork für die tolle Organisation.

**Hans-Dieter Dethlefs,**  
Kreisvorsitzender

**Mattis Mühlhaus (SV Rotenberg):** „Ich zocke schon jeden Tag und bin eigentlich seit FIFA 13 am Start. Die Einladung habe ich zufällig auf dem Handy meines Vaters gesehen und mich danach sofort mit Jonas angemeldet. Ich kann die anderen Verei-



**Mattis Mühlhaus**  
FOTO: HS

ne zwar nicht so gut einschätzen, aber ich denke, dass wir eine gute Chance haben. Wir werden vermutlich mit Bayern und Leipzig spielen – das hat auch taktische Gründe. Dass so viele Teams mit dabei sind, hätte ich nicht gedacht, freut mich aber. Sicherlich wäre auch so eine Liga künftig denkbar – ich wäre sicherlich dabei. Insgesamt ist FIFA

eine tolle Abwechslung, gerade in der jetzigen Zeit. Ich würde aber noch viel lieber auf den Platz zurück.“



**Umfrage:**  
gt-sportbuzzer.de

## Das sind die 40 Spieler aus dem Kreis Göttingen-Osterode

**Die erste eFootball-Kreisliga startet mit:** Jonas Schneemann und Markus Kapusniak (TSV Nesselröden), Dennis Becker und Manuell Eyert (Tuspo Weser Gimte), Lukas Tappe und Jonas Nolte (TSV Landolfshausen/Seulingen), Steffen Koch und Mehmet Akgök (Mercur Hattorf), Philipp Bode und Erik Metje (JFV

Rhume-Oder), Julian Hübner und Marcel Bockfeld (VfL 08 Herzberg), Bleron Pergjegaj und Moritz Knull (SG Harste/Lenglern), Sebastian Fischer und Gerrit Schucht (SG Bühren/Scheden), Tom Werner und Shawn Handkammer (SG Settmarshausen/Mengershausen/Groß Ellershausen/Hetjershausen), Ke-

vin Krüger und Manfred-Mark Kommisin (FC Gleichen), Dimitri Deppe und René Jung (SV Germania Breitenberg), Jannis Ernst und Christos Zlatoudis (I. SC Göttingen 05), Felix Flüs und Niklas Zarins (Tuspo Petershütte), Julian Großheim und David Christmann (TSV Jahn Hemeln), Necmettin Timur Özcan und Tim

Rümenap (SCW Göttingen), Robin Gröling und Alessandro Garofalo (SC Hainberg), Markus Deppe und Yannik Minde (Rot-Weiß Hörden), Lukas Marx und Dominik Warneke (SV Viktoria Bad Grund), Mattis Mühlhaus und Jonas Degener (SV Rotenberg), Matthis Heitmüller und Denis Kajevic (SC HarzTor).

# Es geht wieder los – aber ohne Zweikämpfe

Corona-Öffnung: Beim Fußballtraining muss mit der neuen Verordnung ab Mittwoch der Mindestabstand gewahrt werden

Von Eduard Warda und Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen/Eichsfeld.** Das von vielen Trainern gepredigte körperlose Spiel wird spätestens ab Donnerstag auf den Sportplätzen der Region Göttingen Realität: Die erste Stufe des Fünf-Stufen-Plans der Landesregierung zur Lockerung der Corona-Beschränkungen tritt im Anschluss an die Bund-Länder-Konferenz mit der entsprechenden Verordnung ab Mittwoch in Kraft, und dann sind die Sportplätze wieder geöffnet – allerdings muss ein Mindestabstand von zwei Metern eingehalten werden, sodass Mannschaftstraining mit Zweikämpfen für die Fußballteams erst mal nicht möglich ist. Wir haben uns umgehört: Ist diese erste Lockerung produktiv oder können die Kicker darauf verzichten?

**Marcus Schmidt-Lehmkuhl (Jugendabteilung SVG Göttingen)**

„Wir arbeiten gerade ein Konzept aus. Das wird sicherlich noch ein paar Tage dauern. Allerdings müssen wir auch erst einmal die finale Entscheidung der Bundesregierung und der Länder abwarten. Geplant ist, dass wir ab dem 11. Mai mit dem



Marcus Schmidt-Lehmkuhl

Training für die älteren Altersklassen wieder beginnen, eine Woche später sollen die jüngeren Jahrgänge starten.

Ich habe allerdings gehört, dass einige Vereine bereits in dieser Woche wieder beginnen wollen – dann müssen wir uns zeitnah anschließen. Die Jungs sollen in Fünfer- oder Sechsergruppen trainieren und dabei mindestens ein Viertel des Platzes bekommen. Zudem wird bei den Übungen auf die Abstandsregel geachtet. Wir streben an, dass die einzelnen Gruppen möglichst keinen Kontakt miteinander haben. Ob wirklich alle Teams wieder trainieren können, steht noch nicht fest, da wir auch einige Trainer haben, die zur Risikogruppe zählen. Dass wir uns wieder zum Training treffen können, halte ich für besonders wichtig, vor allem unter sozialen Gesichtspunkten. Die Jugendspieler sind alle heiß und wollen ihre Kumpels wiedersehen.“

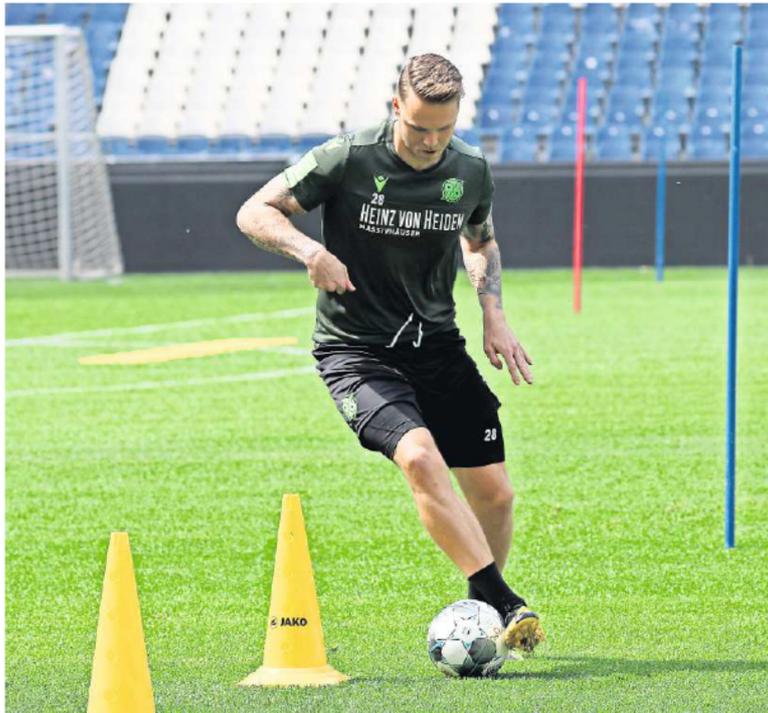
**Jan Diederich (Trainer SSV Nörten-Hardenberg)**



Jan Diederich

„In der Spielergruppe ist bereits eine intensive Kommunikation entstanden. Ich habe allerdings klar betont, dass wir zunächst den 6. Mai und die endgültige Entscheidung abwarten. Ich sehe mich künftig auch nicht nur als Entertainer, der den Spielern auf dem Platz sagen muss, was sie dürfen und was nicht. Aber auch das wird sicherlich nicht ausbleiben. Ich habe mich zunächst gefreut, dass es endlich loszugehen scheint.

Wie ich das Ganze in der Praxis dann umsetzen kann, bleibt offen. Da muss ich mir noch einige Co-Trainer zulegen, wenn maximal in Fünfergruppen trainiert werden soll. Zudem hat für mich ein Training, dass nur aus



Marcel Franke von Hannover 96 beim individuellen Training mit Hütchen.

FOTO: PETROW

**Hermann Niesen (Jugendleiter JfV Eichsfeld)**

„Wir warten erstmal die Entscheidung ab. Vor allem müssen wir mit unseren sechs Stammvereinen sprechen – dort sind wir mit dem JfV ja zu Gast. Welcher Umfang zeitnah möglich ist, werden wir daher abwarten, zumal es noch keinen konkreten Plan von der Regierung gibt. Wenn die Stammvereine ein Training ermöglichen, würden wir es auch für alle Mannschaften anbieten.“

Für unsere rund 270 Jugendlichen wäre es einfach wichtig, sich wieder einmal zu treffen. Fast alle kommen ja quasi aus der Quarantäne und haben sich in den vergangenen Tagen und Wochen nur über soziale Netzwerke oder telefonisch unterhalten können. Es kribbelt wieder, auch bei mir als Funktionär. Die Spiele am Sonnabend und das Training in der Woche gehören einfach zu meinem geregelten Tagesablauf.“

**Roman Müller (Jugendleiter SC Hainberg)**

„Man darf sich draußen bewegen. Wir sind dabei, uns mit anderen Vereinen auszutauschen, aber derzeit befinden wir uns noch in der Planung. Ein großes Thema wird die Desinfizierung der Sportgeräte oder auch von Bällen sein. Sollte jeder seinen eigenen Ball mitbringen? Da gibt es noch viele offene Fragen. Sicherlich wäre eine einheitliche



Roman Müller

„Das hat nichts mit einer Trainingseinheit im Wettkampfmodus zu tun.“

**Jan Diederich, Trainer SSV Nörten**

che Vorgabe vom NFV oder DFB wünschenswert.

Klar ist ein Training in der Form suboptimal, aber Lauf- und Fitness-training sind ohne Probleme möglich. Auf der anderen Seite sehe ich Kontakte in Mannschaften eher problematisch, da beispielsweise in Schulen eine Maskenpflicht besteht. Genauere Trainingsplanungen können wir als Vereine aktuell gar nicht vornehmen, da wir noch gar keinen Belegungsplan von der GoeSF erhalten haben. Sicherlich wird es ein organisatorischer Aufwand werden, die Teams entsprechend der Abstandsbestimmungen trainieren zu lassen. Insgesamt braucht das ganze mehr Vorbereitungszeit.“

**Knut Nolte (Trainer SV Bilshausen)**

„Also wir fangen wieder an. Das mit den Abständen werden wir schon hinkriegen, darauf werde ich auch achten. Ich würde gern am Freitag wieder loslegen, aber dafür muss der Verein dann noch grünes Licht geben. Natürlich wird Athletik und Kondition im Vordergrund stehen: Die Pause war so lang – ich bin mir nicht sicher, ob die Gruppe alle Workouts durchgezogen hat. Ein paar Spieler habe ich schon gesehen, die sahen gar nicht so schlimm aus.“

Man muss schauen, wie die Grundkondition ist. Wir hatten das letzte Training Mitte März und ha-



Knut Nolte

ben damit seit sieben Wochen nichts mehr gemacht. Einige fangen bestimmt bei Null an. Alles in allem ist es gar nicht so schlecht, dass wir wieder beginnen. Wenn die Saison abgebrochen wird, trainiert man nur so, aber wir freuen uns drauf.“

**Daniel Vollbrecht (Fußball-Abteilungsleiter Bovender SV)**

„Wir sehen von der ersten Herrenmannschaft bis zur G-Jugend großen Bedarf, gemeinsam Sport zu treiben und die Mitspieler wiederzusehen. Natürlich geschieht das alles nur mit Einschränkungen, das ist uns schon bewusst. Ich glaube aber, der Schritt nach vorn ist wichtig.“



Daniel Vollbrecht

Ich habe für den Verein ein Konzept erarbeitet, das beim Vorstand auf positive Resonanz gestoßen ist. Danach gäbe es am Sonnabend einen Probendurchlauf mit einer Mannschaft, und nächste Woche steigen dann weitere Mannschaften ins Training ein. Im Probendurchlauf trainiert wahrscheinlich meine A-Jugend, und die freut sich auch drüber.“

Das Konzept sieht vor, individuell an der Technik zu arbeiten, aber auch im Fitnessbereich. Der Spaß sollte nicht zu kurz kommen, eine Idee ist analog zum Biathlon ein Parcours mit Laufen und Toreschießen. Optimal wäre ein guter Kompromiss zwischen Fitnessübungen und Spielformen. Kontaktbeschränktes Fußballtraining erfordert von den Trainern ganz viel Kreativität. Eins kann ich versichern: Die Medizinbälle bleiben im Schrank.“

**Kevin Martin (Trainer Frauenteam ESV Rot-Weiß Göttingen)**

„Wir wollen direkt am Donnerstag loslegen und dabei die Abstände bestmöglich einhalten. Trainiert werden soll zeitversetzt in zwei Gruppen plus einer Torhüterinnen-Gruppe. Auf dem Trainingsplan stehen dann Dummies, Passspiel und Läufe.“

Der Platz an der Grätzelstraße wurde seit Mitte März nur gepflegt und bietet mittlerweile Bundesliganiveau. Die Mädels freuen sich sehr und sind positiv am Durchdrehen, dass es wieder losgeht. Fußballern wird oft Selbstsucht unterstellt, aber Fußball ist ein Mannschaftssport und sonst macht man es nicht... Wir finden es ganz toll, dass wir wieder was als Mannschaft machen können.“

**Rüdiger Schmiedekind (Trainer SV Germania Breitenberg)**

„Fußball ist ein körperbetontes Spiel, aber im Training werden wir uns mit Passspiel, Zirkeltraining und Schusstraining begnügen müssen – ein richtiges Training ist nicht möglich, das kann man vergessen. Wir wollen uns die nächsten Tage mal zusammensetzen, auch mit dem Vorstand, und darüber sprechen, wie wir die Sache angehen.“



Rüdiger Schmiedekind

Trainieren kann man grundsätzlich immer etwas, und Bewegung ist immer gut. Deshalb ist ein wesentli-

**Das sind die Richtlinien für Sportplätze**

Am Donnerstag öffnet die Göttinger Sport und Freizeit GmbH (GoeSF) nach der Corona-Pau-

se-Geschäftsführer Andreas Gruber. Der Belegungsplan werde „wieder aktiviert“. Die

Umkleidekabinen bleiben ebenso wie Gastronomiebereiche geschlossen. Bekleidungswech-

# Training im Corona-Modus: Viel Spaß und große Beteiligung

Auftakt nach rund achtwöchiger Fußballpause / Diszipliniertes Verhalten der Spieler

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen/Eichsfeld.** Knapp acht Wochen mussten die heimischen Fußballer aufgrund der Vorschriften in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie warten. Am Donnerstag war es dann soweit – einige Fußballteams der Region nutzten die Lockerungen der niedersächsischen Landesregierung und trafen sich zum Training. Die Abstandsregelungen waren ein Thema, wurden aber auf den Plätzen umgesetzt. Vielmehr überlagerte die Freude, nach langer Zeit wieder einmal gegen den Ball treten zu können. Wir haben Trainer der Region nach ihren ersten Eindrücken gefragt.

**Daniel Vollbrecht (A-Jugend JSG Schwarz-Gelb):** „Ich war vorher bei einer A-Jugend skeptisch, aber sie haben die Abstandsregeln eingehalten. Nur bei einer Trinkpause wurde dieser mal kurz reduziert. Ich habe aber auch gemerkt, dass es erforderlich ist, mit zwei Personen auf dem Trainingsplatz zu stehen. Zusammen mit Timo Ziegler haben wir ein Stations- und Gruppentraining angeboten. Die Spieler hatten nach der langen Pause richtig Bock und hielten am liebsten noch ein Abschlussspiel gemacht, was wir aber nicht durchgeführt haben. Sicherlich hätte ich die Spieler vor vier Monaten mit dieser Trainingsweise nicht hinter dem Ofen hervorgerockt, aber es waren 15 von 18 anwesend. Jedoch erfordert ein Training in Corona-Zeiten schon einen relativ hohen Planungsaufwand. Ich habe jeden Spieler um Rückmeldung gebeten, ob das Training auch in den kommenden Wochen in der Form stattfinden soll. Geplant ist derzeit einmal wöchentlich. Das war ein erster Schritt – sicherlich nicht, wie ein normales Training. Für die Mannschaft war wichtig, sich mal wieder zu treffen. Ich habe als Trainer den Auftrag, ein Training, sofern es behördlich erlaubt wird, durchzuführen. Dabei geht es aber um ein Angebot. Ich respektiere, wenn ein Spieler noch nicht dabei sein möchte.“

**Kevin Martin (Trainer ESV Rot-Weiß Damen):** „Die Mädels und ich waren richtig erleichtert, dass wir uns endlich wiedersehen konnten. Das Training war gar nicht mal so ungewöhnlich, wie ich es vielleicht vorher dachte. Es waren viele Inhalte einer normalen Vorbereitung, natürlich mit den entsprechenden Abständen. Nach rund 30 Minuten Trainingszeit



Viele Hütchen und Stangen beim Trainingsauftakt von Rot-Weiß Göttingen: 19 Spielerinnen haben trotz Abstand eine Menge Spaß. FOTO: PFÖRTNER

forderten einige Spielerinnen zwar schon wieder ein Abschlussspiel, was wir nicht gemacht haben.

Natürlich besteht durch die Beschränkungen ein gewisser Mehraufwand für die Trainer. Auf dem Rasen waren fast überall Hütchen verteilt. Insgesamt hat das auch nur ein wenig länger als bei einem normalen Training gedauert. Ich habe die 19 Spielerinnen in drei Gruppen eingeteilt, eine davon wurde vom Torwart-Trainer betreut. Die Einheit komplett allein zu bewältigen, wäre nicht möglich gewesen. Mit der ersten Einheit nach rund sieben Wochen war ich sehr zufrieden. Am Ende habe ich noch einen kleinen Wettkampf mit eingebaut, mit und ohne Ball. Meine Spielerinnen hatten richtig Bock – es war schon Feuer drin. Da wir die Mannschaft in Gruppen aufgeteilt



Kevin Martin

FOTO: PFÖRTNER

hatten, musste ich nach Trainingsende dafür sorgen, dass alle schnellstmöglich den Platz verlassen. Das war aber nicht so leicht, da sich viele sehr lang nicht gesehen haben. Aber da fiel uns eine kreative Lösung ein. Die Spieler haben mit dem Auto nebeneinander geparkt und sich durch die Fensterscheibe unterhalten.

Wir werden in den kommenden Wochen zweimal wöchentlich trainieren, unabhängig davon, ob die Saison fortgesetzt oder abgebrochen wird. Da geht es auch einfach um das Thema Grundfitness. Ich habe als Trainer die Verantwortung, die Mannschaft zu leiten und auch Training anzubieten. Daher stand für mich zu keiner Zeit zur Debatte, nicht zu trainieren, zumal es die behördlichen Vorgaben zulassen. Die Wiederaufnahme war für mich ganz wichtig, da ich eigentlich jeden Tag Fußball gewohnt war.“

**Jan Stelger (Jugendtrainer I. SC Göttingen 05):** „Die erste Einheit mit der U14 war richtig gut. Es waren alle Spieler dabei. Wir haben bewusst nur eine Mannschaft auf dem Platz trainieren lassen und vorab die Abläufe in einer Präventionsgruppe besprochen. Die Spieler waren sehr diszipliniert – wir haben aber auch mit vier Teams agiert, dabei hatte jeder sechs Spieler in seiner Gruppe. Somit konnte der Abstand eingehalten werden. Eine Trainingseinheit mit den derzeitigen Vorgaben allein durchzuführen, würde ich mir aktuell nicht zutrauen. Die Distanzen an den einzelnen Stationen wurden vorab mit Hütchen markiert – es gab auch wenig Wartezeiten. Insgesamt stand weniger das Sportliche, son-

dern eher die Freude des Wiedersehens im Vordergrund. Wir werden dreimal in der Woche Training anbieten, das Training aber weiterhin mit drei bis vier Trainern begleiten.“

**Fabian Otto (Trainer SG Bergdörfer):** „Wir warten noch ab und werden vorerst nicht trainieren, stimmen uns dazu aber in der kommenden Woche mit dem Vorstand ab. Ich sehe aktuell auch noch keinen echten Grund zum Training, da es kein Ziel gibt. Natürlich fehlt uns der Fußball, aber Gesundheit steht an erster Stelle. Natürlich könnten wir uns treffen, aber wir wissen ja noch nicht einmal, wann die neue oder alte Saison losgeht.“

Jan Stelger

FOTO: PFÖRTNER

**Tobias Dietrich, Trainer SV Rotenberg:** „Wir machen erst mal noch nichts – geplant ist der Start am 20. Mai. Der Vorstand erarbeitet derzeit Konzepte. Natürlich freuen wir uns, dass man sich nach der langen Zeit mal wieder sehen kann. Es werden auch vermutlich 99 Prozent der Spieler kommen, die Sinnhaftigkeit sehe ich allerdings noch nicht. Spiele werden in den nächsten Monaten nicht stattfinden. Wo bleibt die Motivation bei den Spielern? Für mich wäre es reine Bewegungstherapie. Es herrscht sowieso eine Ungleichheit, da Profis normal spielen und trainieren dürfen und Amateure halt nicht. Letztlich fehlt dann einfach das Salz in der Suppe – Spielformen und Zweikämpfe.“

Info Den Autor erreichen Sie per E-Mail an [j.brömsen\\_frMA@goettinger-tageblatt.de](mailto:j.brömsen_frMA@goettinger-tageblatt.de)

„Es fehlt das Salz in der Suppe – Spielformen und Zweikämpfe.“

Tobias Dietrich, Trainer SV Rotenberg



Daniel Vollbrecht

FOTO: R

der ein Training in Corona-Zeiten schon einen relativ hohen Planungsaufwand. Ich habe jeden Spieler um Rückmeldung gebeten, ob das Training auch in den kommenden Wochen in der Form stattfinden soll. Geplant ist derzeit einmal wöchentlich. Das war ein erster Schritt – sicherlich nicht, wie ein normales Training. Für die Mannschaft war wichtig, sich mal wieder zu treffen. Ich habe als Trainer den Auftrag, ein Training, sofern es behördlich erlaubt wird, durchzuführen. Dabei geht es aber um ein Angebot. Ich respektiere, wenn ein Spieler noch nicht dabei sein möchte.“

**Kevin Martin (Trainer ESV Rot-Weiß Damen):** „Die Mädels und ich waren richtig erleichtert, dass wir uns endlich wiedersehen konnten. Das Training war gar nicht mal so ungewöhnlich, wie ich es vielleicht vorher dachte. Es waren viele Inhalte einer normalen Vorbereitung, natürlich mit den entsprechenden Abständen. Nach rund 30 Minuten Trainingszeit

KOMMENTAR



Von Jan-Philipp Brömsen

## Vereine werden zum Spielball

Seit der vergangenen Woche dürfen die heimischen Fußballer wieder trainieren, doch wann sie um Punkte spielen werden, steht in den Sternen. Die dritte Video-Konferenz des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) brachte für die Vereine kein zufriedenstellendes Ergebnis. Klar war, dass eine Entscheidung nur auf einem außerordentlichen Verbandstag gefällt werden kann – dieser soll jetzt bis zum 27. Juni stattfinden. Allerdings: Drei Tage später beginnt die Wechselseite für Spieler.

„Alles, was sich die Klubs erhofft hatten, nämlich Planungssicherheit mit Blick auf Verträge, Transfers und Sponsoren, stockt weiterhin – und das mehr denn je. Vier Vorschläge, die nunmehr nach dem klaren Votum der Vereine, die einen Abbruch bevorzugen, erarbeitet wurden, sollen einen Lösungsansatz bringen. Umso unverständlicher erscheint die Tatsache, dass unter den Vorschlägen auch wieder die mögliche Fortsetzung der laufenden Spielzeit auftaucht, die eigentlich schon längst vom Tisch schien. Will der Verband immer noch seinen ursprünglichen Vorschlag durchbringen?“

Warum können andere Landesverbände eine finale Entscheidung präsentieren? Spielt der NFV hier nur auf Zeit? Wiederholtes Zeit-spiel wird im Fußball bekanntermaßen mit einer gelben Karte bestraft. Die Vorgehensweise des Verbandes deutet auf eine Hinhalte-taktik hin. Die Leidtragenden sind die Klubs an der Basis, deren Zukunftsplanung auf Eis liegt. Der Spaß am Lieblingssport Fußball, den viele durch die Aufnahme des Trainings zurückgewonnen haben, könnte schnell verpuffen. Schade!

## VfB Sattenhausen steht in den Startlöchern

Bau der Boule-Bahn verzögert sich

Sattenhausen. Das kommende Wochenende hätte beim VfB Sattenhausen ganz im Zeichen des Sports gestanden, der Vorstand hat die dreitägige Veranstaltung inzwischen abgesagt. Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen haben den Bau einer Boule-Bahn ebenfalls verhindert. Diese sollte zeitnah fertiggestellt werden, die Kontaktbeschränkungen haben aber entsprechende

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen/Eichsfeld.** Viele Fußballvereine in der Region Göttingen hatten sich ein starkes Statement des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) erhofft. Nach der dritten Videokonferenz am Montagabend müssen die Klubs, aber auch die Funktionäre, vermutlich bis zum 27. Juni auf eine Entscheidung warten. Die vier möglichen Szenarien werden allen Vereinen im NFV-Gebiet am Sonntagabend, 16. Mai, in Form eines virtuellen Seminars genauer erläutert.

Der NFV wies in seiner Pressemitteilung darauf hin, dass man sich während der Videokonferenz mit den Präsidiumsmitgliedern und den 33 Kreisvorsitzenden auf vier Varianten verständigt habe: Abbruch mit Auf- und Abstieg nach Quotientenregel, Abbruch mit Aufsteiger und ohne Absteiger (Quotientenregel), Abbruch und Annullierung der Saison (kein Auf- und Absteiger) oder Fortsetzung der Saison 2019/2020.

Zudem plant der Verbandsgaucksausschuss einen eigenen Antrag. Dieser ist für den 20. Mai avisiert. Über die einzelnen Varianten solle während eines außerordentlichen Verbandstages entschieden werden. „Aufgrund der Dringlichkeit haben wir uns dafür entschieden, die in der Satzung vorgesehene Antrags- und Ladungsfrist von zehn Wochen zu verkürzen. Der 27. Juni ist das Datum, bis zu dem wir den

Verbandstag spätestens durchgeführt haben wollen“, erklärte NFV-Präsident Günter Distelrath.

Für die NFV-Vereine findet zudem am Sonntagabend, 16. Mai, ein Internet-Seminar statt. Hier sollen die ausgewählten Varianten den Klubs genauer vorgestellt werden, heißt in der Pressemitteilung.

### Online-Seminar am Sonntagabend

„Auf der Konferenz wurde erneut intensiv diskutiert. Auch der Verband geht davon aus, dass die laufende Saison abgebrochen wird. Hier geht es noch um rechtliche Fragen“, sagt Hans-Dieter Dethlefs, Kreisvorsitzender aus Desingerode.



Hans-Dieter Dethlefs  
FOTO: HINZMANN

# „Wir müssen doch mal Nägel mit Köpfen machen“

Fußball-Saison: Niedersächsischer Fußballverband legt vier Varianten fest / Außerordentlicher Verbandstag für Ende Juni geplant / Online-Seminar für Vereine



Auf packende Fußballspiele, wie hier das Derby zwischen der SVG und dem I. SC 05 im vergangenen Jahr, warten die Fußballfans der Region. Wenn das runde Leder wieder rollt, bleibt noch ungewiss. FOTO: PFORTNER

Die Entscheidung sei nicht leicht. Die Inhalte der vier Varianten sollen den Vereinen in dem Seminar noch einmal erläutert werden. „Geplant ist von 9 bis 13 Uhr, jeweils mit zwei Bezirken. Die Einladung geht an die Vereine noch raus“, so Dethlefs. Laut NFV solle es auch bei einer größeren Teilnehmerzahl zu keinerlei Problemen kommen, auch die Mitglieder der Kreisvorstände können teilnehmen.

„Ob es dann noch eine Abstimmung geben wird, ist bisher unklar. Die endgültige Entscheidung kann jedoch erst am 27. Juni getroffen werden. Dort hat jeder Kreis oder Verein auch noch die Möglichkeit, einen Antrag zu stellen“, betont der Kreisvorsitzende. Die Entscheidungsfindung sei in anderen Landesverbänden, beispielsweise in Schleswig-Holstein und Bayern, einfach, da dort nach anderen Satzungen verfahren werde. Dass ein außerordentlicher Verbandstag erst Ende Juni terminiert wird, sei den vielen Terminen und Fristen geschuldet, erklärt Dethlefs. „Wir können es nicht ändern. Es muss erst ein Beschluss des NFV-Vorstands vorliegen“, ergänzt er.

„Ich verstehe den Unmut und habe Verständnis für die Basis.“

Hans-Dieter Dethlefs, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode

Für die Situation der Vereine, die weiterhin keine Planungssicherheit haben, hat der Eichsfelder Verbandspräsident, zumal Dethlefs einige Jahre als Vorsitzender in seinem Verein DJK Desingerode aktiv war. „Ich verstehe den Unmut und verstehe die Basis – das ist eine blöde Situation“, findet der Vorsitzende deutliche Worte. Besonders die Tatsache, dass der Stichtag für die Wechselseite im Sommer auf dem 30. Juni liegt, macht die Sache für die Klubs noch schwieriger.

### Henkel kritisiert Verband

„Ich bin damit vollkommen unzufrieden. Die Vereine so lange hinzuhalten – das finde ich unmöglich. Es gibt doch gar keine Planungssicherheit“, kritisiert Klaus Henkel, Vorsitzender des Spielausschusses. „Der Verband kommt doch dann auf uns Staffelleiter zu. Dann sollen wir schnell die neue Saison planen. Vorher wurden wir so gut wie gar nicht eingebunden. Das passt einfach nicht“, ergänzt der Bad Lauterberger.

Henkel sieht den Ansatz, die Szenarien ausschließlich mit Kreisvorsitzenden zu besprechen, beson-

ders kritisch, denn der Spielbetrieb werde von den Ausschüssen gemacht und nicht vom Vorstand. Zudem sei der Informationsfluss an die einzelnen Staffelleiter eher ungenügend, betont Henkel. „Wir müssen doch mal Nägel mit Köpfen machen. Wenn die Ladungsfrist schon

verkürzt wird, warum nicht eine Entscheidung im Mai? Es ist seit Wochen praktisch nichts passiert“, so der Spielausschussvorsitzende.

### Klaus Henkel

Klaus Henkel  
FOTO: R

Der Verband solle sich mal in die Lage der Vereine versetzen – da gebe es um Auf- und Abstiege und auch um Spielerwechsel. „Ich hätte eine zeitnahe Entscheidung erwartet. Zudem verstehe ich überhaupt nicht, wieso auf einmal wieder eine Saisonfortsetzung auftaucht. Ich dachte, die wäre längst vom Tisch“, so Henkel.

Info Sie erreichen den Autor per E-Mail an j.broemsen\_frMa@goettinger-tageblatt.de

# Bovender SV startet Online-Petition

Mehr als 500 Fußballinteressierte unterstützen Klub / Frühzeitige NFV-Entscheidung gefordert

Von Jan-Philipp Brömsen

**Bovenden.** Das Ergebnis der dritten Videokonferenz des Niedersächsischen Fußballverbands (NFV) sorgt bei zahlreichen Fußballvereinen für Unverständnis. Vor allem die mögliche Fortsetzung der aktuellen Saison sowie eine Entscheidungsfindung Ende Juni stehen in der Kritik. Der Bovender SV hatte zunächst einen offenen Brief an den Verband verfasst und nur einen Tag später eine Online-Petition gestartet.

Eine Reichweite von mehr als 70 000 Usern mit 16 000 Klicks auf der Facebook-Seite des Bovender SV: Der offene Brief von Abteilungsleiter Daniel Vollbrecht sorgte für höchste Aufmerksamkeit – und das nicht nur in der Region Göttingen. Vollbrecht hatte dem Verband nahegelegt, eine frühzeitige Entscheidung zu treffen, damit die

Vereine Planungssicherheit haben. „Nachdem ich am Montagabend die E-Mail vom NFV gelesen habe, war ich ziemlich erstaunt. Vor allem, weil erneut die Variante vier, die Fortsetzung

**5000**

Unterzeichner erhofft sich Bovenders Abteilungsleiter Daniel Vollbrecht

der Saison, auftauchte. Somit hatte ich den Eindruck, dass sich der Stand der Dinge seit sechs Wochen nicht verändert hat“, sagt Vollbrecht, der direkt am Dienstagmorgen anstatt des Frühstückes den Brief verfasste.

Die Gründe für den Abteilungsleiter lagen vor allem darin, dass Entscheidungen in den Vereinen getroffen werden müssten. „Wir müssen Mannschaften melden und wissen teilweise nicht, in welchen Spielklassen wir antreten werden. Das gilt für Jugend und Herren“, betont Vollbrecht. Zudem kritisiert der 38-Jährige, dass eine finale Entscheidung erst am 27. Juni fallen solle.

Der Brief erhielt große Zustimmung, nicht nur aus dem Kreis Göttingen-Osterode. Vollbrecht bekam viele persönliche positive Rückmeldungen, telefonisch oder als Nachricht. „Mit so einem Zuspruch hatte ich nicht gerechnet – ich habe aber den Inhalt des Briefes bewusst plakativ formuliert“, so der Bovender. Der Post auf dem Facebook-Account des BSV avancierte zum erfolgreichsten Artikel in der Vereinsgeschichte.

Nachdem einige Vereine den Abteilungsleiter darum baten, den Druck auf den Verband weiter zu erhöhen, entschied der Sportverein kurzerhand, eine Online-Petition zu starten. Vollbrecht betont, dass die Idee ohne persönliche Interessen entstanden sei, zumal der Bovender SV bei zwei Szenarien sportliche Nachteile hätte. „Wir warten erst einmal die Rückmeldung auf die Petition ab. Der Brief könnte sogar das größere Gewicht haben.“

Die Petition, die am Mittwochmittag um 12 Uhr startete, beinhaltet folgende Punkte:

- Der NFV streicht die Variante 4 – Saisonfortsetzung – aus dem Katalog der möglichen Alternativen und stellt diesen Weg auch nicht mehr auf den geplanten Webinaren mit den Vereinen vor.
- Der NFV stellt die verschiedenen Abbruchszenarien auf den Webinaren vor und gibt den Ver-

einen eine Woche Zeit, darüber abzustimmen.

■ Der NFV präsentiert Ende Mai die Ergebnisse der Abstimmung und trifft eine Vorentscheidung zur Wahl der Abbruchvariante, basierend auf dem Mehrheitsvotum der Vereine.

■ Der NFV beschließt die bevorzugte Abbruchvariante der Vereine fristgerecht und rechtlich bindend auf dem Verbandstag Ende Juni.

Bis Redaktionsschluss hatten sich mehr als 500 Leute beteiligt. Das Ergebnis soll dem NFV in der am Sonntagabend, 16. Mai, stattfindenden Videokonferenz mit Vereinen aus ganz Niedersachsen präsentiert werden. „Da den Brief rund 25 000 Interessierte gelesen haben, erhoffe ich mir, dass wir 5000 für die Petition zusammenbekommen. Ich glaube, das wird vom Verband schon zur Kenntnis genommen“, so Vollbrecht.

# SC Hainberg fordert schnelle Entscheidung

Vorsitzender Lohse schlägt  
NFV straffen Zeitplan vor

**Göttingen.** Neben dem Bovender SV hat sich auch der SC Hainberg in einem Schreiben an den Niedersächsischen Fußballverband (NFV) gewandt. Vorsitzender Jörg Lohse schlägt einen zeitlich gestrafften und transparenten Weg zur Entscheidungsfindung vor. Der Verband hatte sich in seiner Konferenz auf vier Szenarien und eine mögliche Entscheidung für Ende Juni verständigt.

Laut Lohse sollten alle Vereine der 33 Kreise binnen einer Woche über die vier vorgestellten Varianten abstimmen. Diese Auswertung solle nach Delegiertenstimmen des jeweiligen Vereins kreisintern ausgewertet und im Anschluss an den NFV gemeldet werden. Mit dem eigenen Votum des Präsidiums sowie den Ergebnissen aus allen Kreisen entsteht ein zeitnahes Ergebnis, heißt in dem Schreiben des SCH.

## Größtmögliche Transparenz

„Dann könnten alle Vereine frühzeitig planen und das Ergebnis könnte auf dem außerordentlichen Verbandstag verabschiedet werden. Diese Vorgehensweise hätte aus unserer Sicht die größtmögliche Transparenz“, betont Lohse. Dem Vorsitzenden fehle derzeit ein klar definiertes Ziel, daher müssten wichtige Entscheidungen aufgeschoben werden. Der Vorschlag des SC Hainberg ging direkt an den NFV-Vorsitzenden Günter Distelrath.

jpb

## NFV lässt eine Tendenz erkennen

Vertreter der heimischen Vereine bezeichnen das Webinar des Niedersächsischen Fußballverbandes zur Beendigung der Saison 2019/20 als informativ und die Erläuterungen als detailliert

Von Kathrin Lienig

**Göttingen/Eichsfeld.** Mit Hilfe von zwei Webinaren hat der Niedersächsische Fußballverband (NFV) am Sonnabend bei seinen Vereinen für Klarheit und Aufklärung zu zentralen offenen Fragen mit Blick auf den bevorstehenden Außerordentlichen Verbandstag gesorgt. Im Fokus standen die vier am Montag, 11. Mai, vom NFV-Verbandsvorstand diskutierten Varianten zum weiteren Umgang mit der zurzeit unterbrochenen Saison 2019/20.

Daniel Vollbrecht, der im Vorfeld mit einem offenen Brief an den NFV und einer Online-Petition, die mehr als 1600 Menschen unterzeichnet hatten, für Aufmerksamkeit – weit über die Region hinaus – gesorgt hatte, ist am



Für Lucas Duymelinck und seine Mitspieler vom SSV Nörten geht es um den Landesliga-Aufstieg.

FOTO: PH

Ende mit einem guten Gefühl aus dieser virtuellen Zusammenkunft herausgegangen. „Neben der Fortsetzung, die für den NFV

keine Wunschoption ist, wurde auch die Annullierung der kompletten Saison als rechtlich heikel bewertet, da dies der größte Eingriff in die Spiel- und Rechtsordnung wäre“, sagte der Abteilungsleiter des Fußball-Bezirksligisten Bovender SV. Schwerpunkt seien die Darstellung der beiden Abbruchvarianten „Mit Aufsteiger und Absteiger“ und „Mit Aufsteiger, aber ohne Absteiger“ gewesen.

„Ich rechne damit, dass sich der Vorstand mit der Einladung zum Verbandstag am Ende dieser Woche auf eine Variante festlegen und diese auch als Abstimmungsantrag formulieren wird“, sagt Vollbrecht, der mit Aufsteigern, aber ohne Absteiger rechnet. „Dann hat der NFV die Möglichkeit, noch fünf Wochen mit

diesem eigenen Antrag zu werben und sich nicht selbst Konkurrenz mit zwei verschiedenen Anträgen zu machen.“

Fabian Adam, Teammanager der SG Bergdörfer, war ohne große Erwartungen in dieses Online-Meeting gegangen, hat sich aber im Anschluss gut informiert gefühlt. „Die Erklärungen der einzelnen Varianten wurden gut vermittelt und waren detailliert. Ich fand es auch gut, dass der NFV-Vorsitzende gleich zu Beginn erläutert hat, dass die Saisonfortsetzung keine bevorzugte Variante sei.“ Adam rechnet mit einem Saisonabbruch mit Quotientenregelung. „Ob es die Variante mit oder ohne Absteiger wird, kann ich aktuell schwer einschätzen.“

Thorsten Richter, Präsident des I. SC 05, fand die Form dieses

Informationsaustausches sehr gut. „Ich hätte mir gewünscht, dass das so früher stattgefunden hätte, da hätte sich der NFV viel Ärger erspart.“

Das Webinar sei professionell aufgezogen und gut vorbereitet gewesen. Inhaltlich habe man gewisse Tendenzen erkennen können. „Die meisten hoffen auf einen Neuanfang“, sagt Richter, für den ursprünglich die Annullierung der Saison die bevorzugte Variante gewesen war. „Der NFV sollte alles daran setzen, positive Ereignisse zu verkünden. Das verschafft den Vereinen auch weniger Stressmomente.“



Mehr lesen Sie unter:  
[gt-sportbuzzer.de](http://gt-sportbuzzer.de)

# „Das richtige Angebot zur richtigen Zeit“

Ferienwelt beim SC Hainberg: 34 Kinder aus der Groner Landstraße 9 werden drei Wochen auf den Zietenterrassen betreut / Projekt kostet rund 30 000 Euro

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen.** Der SC Hainberg sorgt in den Sommerferien für ein außergewöhnliches Ferienprogramm: An der Hainberger Ferienwelt nehmen 34 Kinder aus dem Wohnkomplex an der Groner Landstraße 9 teil. Das Projekt kostet rund 30 000 Euro und wird unter anderem von der „Göttinger Milde Stiftung“ unterstützt.

„Eine typische Hainberger Veranstaltung“, begrüßte Christoph Lehmann, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des SCH, die Anwesenden zur Pressekonferenz. „Es gibt einen wunderbaren Anlass – ein tolles Projekt der Stadt Göttingen, des Jugendhauses Gartetalbahnhof und des SC Hainberg“, führte Lehmann weiter aus. „Wir freuen uns, dass wir ein ganz besonderes Programm vorstellen können“, sagte Petra Broistedt, Kultur- und Sozialdezernentin der Stadt Göttingen. Broistedt begab sich zunächst auf eine kleine Zeitreise – erinnerte an die Corona-Krise in Göttingen und an den Ausbruch im Idu-na-Zentrum und an der Groner Landstraße 9. „Kinder und Jugendliche konnten wochenlang nicht zur Schule, es fand kein Präsenzunterricht statt. Keine leichte Situation“, ergänzte die Dezernentin.

## SPD-Antrag Im Sozialausschuss

Das Ferienangebot des SC Hainberg, das in den Wochen zwei bis vier angeboten wird, sei auch eine bildungspolitische Aufgabe. Im Sozialausschuss des Göttinger Rates habe die SPD einen Antrag auf ein angepasstes Ferienprogramm in Corona-Zeiten gestellt, da insbesondere Kinder und Jugendliche von der Pandemie besonders betroffen gewesen seien. „Das Projekt beim SC Hainberg richtet sich besonders an Kinder aus einem sozialen Brennpunkt“, betonte Broistedt.

34 Kinder aus den Schulklassen 1 bis 5 haben sich angemeldet – alle aus der Groner Landstraße 9. Die Kosten für das dreiwöchige Angebot beliefen sich auf rund 30 000 Euro, sagte Lars Willmann, Integrationsbeauftragter beim SC Hainberg. Unterstützt wird die Maßnahme durch politische Mittel und mit 26 750 Euro durch die „Göttinger Milde Stiftung“. Ebenfalls mit dabei sind das Jugendhaus Gartetalbahnhof und der Kids Club.

„Eine sozial- und bildungspolitische Maßnahme mit integrativem Charakter. Der SC Hainberg ist in puncto Integration vorbildlich“, lobte Broistedt. Die Kinder werden drei



Ferienwelt beim SC Hainberg: Lukas Zekas und Lars Willmann (beide SC Hainberg), Petra Broistedt (Kultur- und Sozialdezernentin der Stadt Göttingen), Ekkehard Jung (Fachdienst Jugend, Stadt Göttingen), Cornelia Manthey, Ivana Bicvic und Anna-Lena Graefe (Jugendhaus Gartetalbahnhof/v. l.).

FOTO: BRÖMSEN

Wochen lang rundum zwischen 10 und 16 Uhr betreut. „Wir unterstützen gerne. Das richtige Angebot zur richtigen Zeit“, ergänzte die Göttinger Dezernentin.

Die Ferienprogramme der Stadt seien der Corona-Pandemie angepasst worden. Die Ferienwelt wurde zusammen mit dem SC Hainberg entwickelt. Von Kennenlernspielen über Hausaufgabenbetreuung, Leseunden, sportlichen Aktivitäten bis zum Tanzen und Breakdance – das Angebot kommt sehr vielfältig daher. „Wir wollen den Kindern drei tolle Wochen ermöglichen“, sagte Ekkehard Jung, Fachdienstleiter Jugend der Stadt Göttingen. Dabei sei man gezielt angesprochen worden. „Zum besseren Verständnis ist auch ein Dolmetscher vor Ort. Zudem werden die Kinder mit dem Bus inklusive einer Begleitung abgeholt“, erläuterte Jung, der die Zusammenarbeit mit dem Verein von den Zietenterrassen lobte. „Das hat in der kurzen Zeit alles sehr gut geklappt“, so Jung. Zusätzlich engagiere sich der Göttinger Verein auch für die Jugendpflege.

## Rund 30 000 Euro Kosten

„Wir haben ebenfalls Unterstützung von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und vom Landes-sportbund erhalten. In den 30000 Euro sind alle Kosten enthalten – auch für den Transport, das Spielmo-bil und die Teamer“, sagte Willmann. Pro Tag sind zehn Teamer, da

runter auch einige Jugendliche, im Betreuungseinsatz. Dabei geht es nicht ausschließlich um sportliche Aspekte. „Die Vermittlung von Lerninhalten ist besonders wichtig. Einige Kinder konnten bis zu sechs Wochen nicht zur Schule gehen. Wir haben sehr viel Material für die Erst- bis Fünftklässler erhalten“, sagte Willmann. Die Kinder seien alle zwischen sieben und zwölf Jahren. Neben dem gemeinsamen Mittagessen und einer Leseunde sollen die Kinder auch einmal zur Ruhe kommen – und einfach mal zuhören. „Es wird ein immer wechselndes Programm in drei Gruppen angeboten“, erläuterte der Hainberger.

Ein Mix aus Sport und Natur sei das Angebot in den drei Ferienwochen. Dabei solle auch das klassische Sportabzeichen abgenommen werden. „Die Kinder dürfen auch einfach mal laut sein, eben Kind sein“, machte Willmann deutlich. Beachtet werden die besonderen Hygiene- und Abstandsregeln. Die Teamer achten minutiös darauf, dass sich die Kinder regelmäßig die Hände desinfizieren. Für die häufig rumänisch oder bulgarisch sprechenden Teilnehmer wird eine Dolmetscherin eingesetzt, insbesondere bei der Hausaufgabenhilfe.

## 34 Kinder aus Groner Landstraße

„Die Hainberger Ferienwelt bietet einen bildungspolitischen Ansatz. Damit bindet der SC Hainberg Kinder an sich. So können die Kinder

nachhaltig, dauerhaft für den Sport begeistert werden“, sagte Broistedt. Es sei nicht leicht gewesen, so viele Teilnehmer mit einer Sprachbarriere auf die Zietenterrassen zu bekommen. „Die Zahl 34 ist ein Erfolg“, betonte die Dezernentin.

Auf die Frage, warum nur Kinder aus der Groner Landstraße 9 dabei seien, antwortete Broistedt, dass diese besonders vom längerfristigen Schulausfall betroffen gewesen seien.

Neben der integrativen Ferienwelt bereitet der SCH ein alternatives Programm vor: Lukas Zekas, Trainer der ersten Hainberger Fußballmannschaft, bietet zusammen mit einigen Übungsleitern des Vereins eine passende Alternative für den Familienurlaub an. „Die Kinder haben viel Spaß und sind voller Energie. Das Programm spiegelt unseren Verein auch wider“, sagte Zekas.

Von Montag bis Freitag werden Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 16 Jahren in drei Gruppen eingeteilt. Jeden Tag werden drei Stationen durchlaufen. Die Teilnehmer erwarten unter anderem Fahrradtouren, professionelle Leistungsanalysen im Fußball, eine Bienezucht sowie das Herstellen einer Creme aus Pflanzen. Für die Eltern ist ein Begleitprogramm zusammengestellt worden.

Info Sie erreichen den Autor per E-Mail an [j.broemsen@frMA@gottinger-tageblatt.de](mailto:j.broemsen@frMA@gottinger-tageblatt.de).

# Großer Kader mit mehr Qualität

Fußball-Landesligist SC Hainberg präsentiert 32 Spieler/ Klassenerhalt als oberstes Ziel

Von Jan-Philipp Brömsen

**Göttingen.** Fußball-Landesligist SC Hainberg hat am Donnerstagsabend seinen Kader präsentiert. Mit fünf Neuzugängen und zwei Abgängen gibt es für das Team von Trainer Lukas Zekas wenige personelle Veränderungen – dennoch kommt die Mannschaft mit 32 Spielern ziemlich üppig daher. Der Klassenerhalt bleibt das erklärte Ziel.

Schmerzlich vermissen wird der SCH Kreativspieler Alexander Kern, den es zum Oberligisten SVG Göttingen zog. Zudem hat Jonas Hille den Verein studienbedingt verlassen. „Wir wünschen Alex alles Gute in der Oberliga. Er hat sich die Entscheidung nicht leicht gemacht“, sagt Lukas Zekas, der weiterhin zusammen mit seinem Vater Arunas und Lars Willmann das Trainer-Trio bildet.

Neu dabei sind Luis Kolenda (SV Groß Ellershausen/H.), Maximilian Krebs (VfB Sattenhausen), Paul Mähner (FC Eintracht Northeim), Jonathan Willms (eigene Jugend) und Rückkehrer Vivakaran Paramarajah, der zuletzt für Sparta aktiv war. „Wir haben uns gezielt verstärkt – und vor allem qualitativ gute Spieler



Drei der fünf Hainberger Neuzugänge samt Trainerteam: Co-Trainer Arunas Zekas, Jona Willms, Paul Mähner und Vivakaran Paramarajah, Trainer Lukas Zekas, Co-Trainer Lars Willmann (v.l.). FOTO: HELLER

dazubekommen. Somit können wir jede Position doppelt besetzen. Einige haben sogar Oberliga-Erfahrung“, so Lukas Zekas.

Die neue Landesliga wird in zwei Staffeln mit jeweils neun Mannschaften ausgespielt. Dass die Süd-Staffel, in der auch der SC Hainberg mit den vier anderen Klubs der Region antritt, schwächer sei, will Zekas zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestätigen. „Das kann man noch gar nicht genau sagen. Beispielsweise hat sich Nörten sehr gut verstärkt. Zudem haben wir einige Derbys, die sicherlich wie-

der prickelnd werden“, so der SCH-Coach.

„Wir wollen die Liga halten. Der Start wird bei nur 16 Spielen entscheidend sein dafür, wo man sich am Ende platzieren wird“, betont Lukas Zekas. „Die generelle Planung für die Vereine war und ist schwierig. Durch die Corona-Krise hat sich eine ganz neue Situation ergeben“, sagt der Vorsitzende Jörg Lohse. Die vorgezogene Pokalrunde habe seinen Reiz und biete die Möglichkeit zu testen. „Es fangen alle Teams bei null an. Wir müssen gut aus den Startlöchern kom-

men. Letztlich sind wir dankbar, dass wir weiterhin Landesliga spielen können“, ergänzt Lohse.

Aufgrund der üppigen Personalauswahl in der ersten und zweiten Mannschaft meldet der SCH neben der „Oldie-Mannschaft“ noch eine dritte, um jedem Spieler eine Einsatzmöglichkeit zu bieten. Neu im Trainerteam der Zweiten, die in der 1. Kreisklasse spielt, ist Marijan Petkovic, der zuletzt beim Bovernder SV aktiv war. „Unser Ziel ist es, die Philosophie aus der Landesligamannschaft nach unten weiter auszubauen“, so Lohse.

## Erster Test In Dramfeld

Das erste Testspiel der Zekas-Elf findet am Mittwoch, 12. August, um 19 Uhr beim TSV Dramfeld statt. Auch wenn die heimische Sportstätte auf den Zienterrassen derzeit einer Baustelle (Umbaumaßnahmen der GoeSF) gleicht, scheint der SCH gut vorbereitet zu sein, um am Ende nicht wieder um den Klassenerhalt bangen zu müssen. Bedingt durch die Erweiterung des Sportplatzes werden die Zuschauer allerdings nur zwei Heimspiele in der Hinserie sehen können.

GT 08.08.2020

## „Es gab so viele schöne Momente“

Seit dem Sommer 2015 haben sich in Göttingen Hunderte Menschen für Geflüchtete engagiert – Lars Willmann erinnert sich

Von Markus Scharf

**Göttingen.** Eigentlich wäre Lars Willmann jetzt mit seinen eigenen Kindern im Urlaub. Stattdessen sitzt er vor dem Vereinsheim des SC Hainberg. In seiner Hand ein selbst gemaltes Bild: geflügelte Herzen und Schnörkel. Ein Dankeschön von einem der Kinder, die an Willmanns integrativem Sommerferienprogramm teilnehmen. Auch wenn der Referent für Sport und Integration ganz sicher Vollprofi in Sachen Kinderbetreuung ist, freut ihn das Geschenk sichtlich. Der 41-Jährige hat sich an diesem Tag zwischen dem Kindergewusel ein wenig Zeit genommen, um mit dem Tageblatt einen Rückblick auf die Flüchtlingsarbeit der vergangenen fünf Jahre zu werfen. Für eine Bilanz sei es eigentlich zu früh, denn die Arbeit sei noch lange nicht vorbei, sagt er vorab. „Wir haben noch so viel Potenzial bei den Menschen, die zu uns kommen. Das muss noch gehoben werden.“

Es begann im Sommer 2015. Der Vorstand des Vereins mit Sitz auf den Zienterrassen hatte den Plan gefasst, sich nach seinen Möglichkeiten an der Integration der Ge-

flüchteten zu beteiligen und beispielsweise Sportkurse anzubieten. Doch es sollte anders kommen. Die Sporthalle des SC wurde selbst zur städtischen Unterkunft und der Verein gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz zur festen Anlaufstelle.

### Unterkunft aus dem Nichts

„Es passierte alles innerhalb weniger Stunden“, erinnert sich Willmann. Binnen kürzester Zeit stellten das DRK und der SC die Unterkunft für 200 Geflüchtete zur Verfügung. 40 Ehrenamtliche standen umgehend bereit, sorgten für Verpflegung, Beschäftigung und Betreuung. „Wir mussten einen festen Stundenplan machen, weil es so viele Angebote für die Bewohner des Zient-Camps gab.“

Bilder aus der Vereinsjubiläumzeitung zeigen Tanz-Workshops, Bastelkurse, Angebote in der Fun-sporthalle, Kochabende und immer wieder Fußball. „Es ist ein Klischee, aber es stimmt absolut: Sport verbindet“, sagt Willmann. Bei Wind und Wetter sei gespielt worden mit bunt gemischten Mannschaften über alle Nationalitäten hinweg. Er zeigt auf ein Foto, auf dem Männer auf Socken und im T-Shirt über den



Geschichten der Flucht: Lars Willmann. FOTO: SCHARF

verschneiten Platz des SC rennen. „Wir waren verrückt.“

### Krieg, Flucht, Trauma

Es seien diese Momente gewesen, in denen die Menschen ihr Schicksal hätten vergessen können. Und das sei nicht selten kaum zu ertragen gewesen – Krieg, Flucht, Trauma, Verlust der Familie. Ein Vater habe ihm beispielsweise auf seinem Handy das Video von der Enthauptung seiner Kinder gezeigt. Ein an-

derer war Kindersoldat aus dem Südsudan, der seine fast blinde Frau mit den Kindern allein hatte zurücklassen müssen. Geschichten, die Willmann nach eigener Aussage haben demütigt werden lassen.

Bei all dem blieben er und sein Team motiviert, viel Energie und Zeit zu investieren. „Ich war in der Anfangszeit sieben Tage die Woche hier. In Spitzenzeiten waren es 100 Stunden.“ Das wurde auch nicht weniger, als die Einrichtung auf

dem Vereinsgelände im März 2016 geschlossen wurde. Denn die gute Zusammenarbeit mit dem DRK setzte sich nahtlos in der neu geschaffenen Unterkunft an der Siekhöhe fort.

### Kreativität als Stärke

Die Unterbringung von Flüchtlingen in einer umgebauten Lagerhalle erliefte bis zu ihrer Schließung viel Kritik. Willmann sieht rückblickend allerdings lieber das Positive. „Unsere Stärke war die Kreativität. Die brauchen wir aber auch, um mit der räumlichen Situation umzugehen.“ Wurde die fehlende Privatsphäre und der große gemeinsame Aufenthaltsbereich oft als unhaltbarer Zustand beschrieben, bezeichnet er die Situation lieber als „eine Chance auf Integration“.

Ein kleiner Junge kommt an den Tisch, fragt, ob er sich die Spielzeugautos ausleihen darf. Er bekommt sofort Willmanns vollständige Aufmerksamkeit, fünf Autos und ein paar Regeln mit auf den Weg. Der Betreuer kennt wie selbstverständlich jeden Namen der rund 30 Kinder. Sein Blick schweift kurz über das Gelände. Dann dreht er sich wieder um und erzählt von den

Freunden, die er durch seine Arbeit gefunden hat.

Auf seinem Handy sind Nachrichten von Menschen, denen er eine Wohnung oder einen Job vermitteln konnte. Kürzlich schickte ein junger Mann das Foto seines Ausbildungsvertrages mit einem großgeschriebenen Dankeschön. Ein anderer rief kürzlich nach fast fünf Jahren an, um sich zu erkundigen, ob es ihm gut geht. „Es gab so viele schöne Momente.“ Doch es gibt auch die negativen. So wurde ein junger Afrikaner, der bereits gut integriert war, im Verein Fußball spielen, vor seinen Augen abgeschoben – an dem Tag, an dem er ihm einen Job besorgt hatte. „Aber wir haben noch Kontakt. Es geht ihm gut.“

Was sind für ihn die wichtigsten Erkenntnisse der letzten fünf Jahre? Gelungene Integration könne nur ganzheitlich und nur mit einem guten Netzwerk funktionieren. Und auch wenn viele Institutionen mittlerweile verschwunden seien und das öffentliche Interesse zurückgehe, sei sie eben nach fünf Jahren noch nicht vorbei, fügt er schließlich an. Die Kinder auf dem Gelände des SC Hainberg wirken wie ein Beleg seiner Aussage.

GT, 14.08.2020

# Cup-Duell im Jahnstadion mit Sitzplätzen auf der Stehtribüne

Zum Start der Fußball-Pflichtspiele: Stuhl mitbringen oder nicht? So handhaben die Klubs auf ihren Plätzen die Corona-Sitzvorgabe

Von Eduard Warda und Kathrin Lienig

**Göttingen.** Verspätet und mit coronabedingten Abstandsregeln beginnen am Wochenende die Pflichtspiele der Fußballsaison 2020/21: Während in der Staffel Hannover/Braunschweig der Oberliga Niedersachsen der erste Spieltag das Derby zwischen dem FC Eintracht Northeim und der SVG Göttingen mit sich bringt (Anstoß: Sonntag um 14 Uhr), stehen für die Teams im Bezirk Pokalspiele auf dem Programm.

Wer am Wochenende Fußballspiele besuchen will, steht allerdings vor der Stuhl-Frage: Bei einigen Klubs ist es aus Gründen der Abstandswahrung Pflicht, Stühle mitzubringen, bei anderen nicht, und dann gibt es Klubs, die ausreichend Sitzmöglichkeiten für sämtliche Zuschauer, selbst für die maximale Anzahl von 500 Besuchern, vorhalten. Wir haben uns bei den Heimmannschaften des kommenden Wochenendes umgehört – damit die Zuschauer am Ende nicht zwischen allen Stühlen sitzen.

Das Gustav-Wegner-Stadion in **Northeim** ist groß, und deshalb sind die Zuschauer trotz Corona in der angenehmen Situation, keine Sitzgelegenheit mitbringen zu müssen: Selbst bei der maximal erlaubten Zuschauerzahl von 500 Besuchern bestehe angesichts der Holz- und der Steintribüne auf der Gegengerade sowie Sitzmöglichkeiten rechts und links von der Haupttribüne kein Problem, den Sicherheitsabstand zu wahren, unterstreicht Eintracht-Pressesprecher Moritz Braukmüller vor dem Prestigederby der Oberliga gegen den Aufsteiger SVG. Wer sich allerdings auf die Gegengerade setzen möchte, sollte sich ein Sitzkissen oder eine Pappe mitbringen – sonst wird der Hintern kalt.

## Maschpark-Tribüne bietet lediglich Platz für 50 Zuschauer

Landesligist I. **SC Göttingen 05** trifft im ersten Spiel der Bezirkspokal-Gruppenphase am Sonntag um 15 Uhr im Maschpark auf den Bezirksligisten **FC Grone**. Die Sitztribüne des A-Platzes bietet 50 Zuschauern Platz, weshalb die Schwarz-Gelben die Fans dringend darum bitten, Sitzgelegenheiten mitzubringen. Werde das Limit von 50 Personen ohne Stuhl erreicht, komme es zu einem Einlassstop für Personen ohne Stuhl, teilt 05 mit. Sollte die Partie wider Erwarten auf Kunstrasen stattfinden, müssen sowieso sämtliche Zuschauer Stühle mitbringen.

Landesligist **SC Hainberg** zieht wegen der Baustelle auf den Zienterrassen für die drei Heimspiele in der Gruppenphase des Bezirkspokals ins Jahnstadion um – zuerst ist am Sonntag um 13 Uhr



Daniel Vollbrecht, Fußball-Abteilungsleiter des Bovender SV (l.), und Lars Willmann, Co-Trainer des SC Hainberg, freuen sich auf das Bezirkspokalspiel im Jahnstadion.

FOTO: WARDA

der Bezirksligist **Bovender SV** zu Gast in der 15000 Zuschauer fassenden Arena. Geöffnet wird laut dem SCH-Vorsitzenden Jörg Lohse die Stehtribüne, auf der allerdings, wie in Coronazeiten üblich, die Fans das Spiel nur sitzend verfolgen dürfen. Mitgebracht werden sollten deshalb Sitzkissen, wer will, kann auch einen Stuhl mitbringen. Die Idee zum Umzug ins Jahnstadion stammt von Lohse, der Stadionbetreiber GoeSF hatte nichts dagegen.

Bezirksligist **SG Lengern** tritt am Sonntag um 15 Uhr auf heimischem Platz gegen den Ligakonkurrenten **SCW Göttingen** an. Auch hier gilt: Stühle sind mitzubringen. „Dazu haben wir auf der Homepage aufgerufen, und das hat bis jetzt zu 100 Prozent geklappt“, sagt SG-Teammanager Jens Schiele. Einige Sitzplätze sollen wie immer freigehalten werden, denn es soll den älteren Fans aus Lengern nicht zugemutet werden, den Stuhl einmal durchs Dorf zu schleppen.

„Es hat bisher zu 100 Prozent geklappt.“

Jens Schiele,  
Teammanager  
der SG Lengern,  
über das Stuhl-Konzept

Das Pokalspiel der Bezirksligisten **FC Gleichen** und **TSV Groß Schneen** wird am Sonntag (15 Uhr) auf dem Sportplatz in Weißenborn angepfiffen. „Da klappt das besser mit dem Einlass. In Diemarden wäre es problematisch, weil der Platz von vielen Seiten zugänglich ist“, sagt FC-Vorstandssprecher Hans-Werner Lüther. Er bittet die Zuschauer, eigene Stühle mitzubringen, die vorhandenen Klappbänke würde bei Weitem nicht ausreichen. „Ich appelliere an die Vernunft der Besucher. Viele haben schon bei den Spielen des Sparkasse Göttingen Cups Sitzgelegenheiten dabei gehabt, sie haben das teilweise schon verinnerlicht.“

„Wir haben in Brochthausen schon einige Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Es macht aber Sinn, dass die Zuschauer sich eigene Stühle mitbringen“, sagt Fabian Adam, Teammanager der **SG Bergdörfer**, vor dem Pokalspiel gegen den **TSV Landolfshausen-Seulingen** (Sonntag, 15 Uhr). Bänke und die

Bestuhlung eines Sozialraums stehen zur Verfügung. Da Adam für diese Partie aber „100 und aufwärts Zuschauer“ erwartet, rechnet er damit, dass die SG als Gastgeber schnell an ihre Kapazitäten stößt.

Ebenfalls am Sonntag um 15 Uhr empfängt Bezirksliga-Neuling **SV Germania Breitenberg** den Ligakonkurrenten SV Bilshausen. Bei der Generalprobe am Dienstagabend im Testspiel gegen **TSV Landolfshausen-Seulingen II** wurden jene, die stehen geblieben waren, aufgefordert, sich zu setzen. „Nicht alle waren begeistert, sind der Aufforderung aber gefolgt“, berichtet der Germania-Vorsitzende Bernd Deppe. Sein Verein hat sich zwar etwa 50 Bänke von der Kyffhäuser-Kameradschaft ausgeliehen, der Vorsitzende fordert die Zuschauer aber auf, Stühle mitzubringen, weil pro Bank nur zwei Besucher Platz finden.

Info Sie erreichen die Autoren per E-Mail: sport@goettinger-tageblatt.de.

## FC Grone gewinnt Stadtduell gegen SC Hainberg

**Göttingen/Eichsfeld.** Der SV Germania Breitenberg kam in einem Freundschaftsspiel am Dienstagabend gegen die zweite Mannschaft des TSV LaSeu nicht über ein 2:2 (0:1) hinaus. Eine torreiche Partie boten der FC Grone und der SC Hainberg im Stadtduell.

**FC Grone - SC Hainberg 4:3 (2:2).** Den besseren Start erwischte allerdings der Landesligist SC, der durch Treffer von Paramarajah (9.) und Mähner (27.) in Führung ging. Nur zwei Minuten später schaffte Theilken den Anschlusstreffer für die Platzherren, noch vor der Pause glich Dähling (39.) aus. Viele Wechsel zu Beginn des zweiten Abschnitts schienen den Hainbergern nicht gutgetan zu haben. Grone erhöhte durch Waas (54.) und Theilken (56.) mit einem Doppelschlag auf 4:2, den Gästen gelang durch Goddon (65.) nur noch der Anschlusstreffer.

03.09.20

## Trainer mit Zertifikat

Soccer Refugee Coach: Grundlagen des Fußballs werden vermittelt

Von Eduard Warda

**Göttingen.** 26 Teilnehmer aus acht Nationen haben die Soccer-Refugee-Coach-Ausbildung des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV) in Kooperation mit dem SC Hainberg durchlaufen. Auch neun Frauen waren dabei, die Aktion wurde finanziell vom Landessportbund Niedersachsen (LSB) unterstützt.

Dabei galt es für die Teilnehmer in Theorieblöcken Trainingsinhalte, Verhaltensregeln und das Ausbildungskonzept von NFV und DFB kennenzulernen. Im Praxisteil konnte das Gelernte umgesetzt werden – in der Rolle des Trainers wurden dadurch erste praktische Erfahrungen gesammelt.

Geleitet wurde die Ausbildung von Imanuel Andre (Referent Soccer Refugee Coach NFV) und Lars Willmann (Referent für Sport, Soziales und Integration beim SC Hainberg), die von den Teilnehmern begeistert waren. „Sie sind alle unheimlich wissbegierig“, unterstrich Andre. Die beiden Referenten hatten bereits 2017 zusammen einen Soccer-Refu-



Teilnehmer der Ausbildung zum Soccer Refugee Coach.

FOTO: R

gee-Coach-Lehrgang in Göttingen umgesetzt und waren sich einig, dass beide Veranstaltungen besonders waren.

Andre und Willmann berichteten, dass die meisten Teilnehmer nach den Einheiten noch zusammensaßen, um sich auszutauschen und weitere gemeinsame Aktionen zu planen. So wird es demnächst beim SC Hainberg neben der Fußball-Freizeitmannschaft „Die Welt ist bunt...“ interkulturelle Kochabende, lateinamerikanische Tänze und Fahrradtouren geben, die mit Unterstützung des Vereins von den Teilnehmern selbstverantwortlich angeleitet werden.

Nach dem Lehrgang erhielten die Absolventen ein Zertifikat über die Lehrgangsteilnahme und ein T-Shirt. Überreicht wurde es von Andre, Willmann und Hans-Dieter Dethlefs, Vorsitzender des NFV-Kreises Göttingen-Osterode.

Am 23. September startet für einen Teil der Teilnehmer beim SC Hainberg ein Trainer-C-Lehrgang. Dieser wird unter der Leitung von Thomas Hellmich (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung des NFV-Kreises) zusammen mit Lars Willmann und eventuell weiteren Referenten durchgeführt. Die Initiative dazu ging von Marion Demann (NFV) aus.

GT, 05.09.20

## SC Hainberg lässt SCW Göttingen keine Chance

Fußball-Bezirkspokal:  
Bilshausen siegt 2:1

**Göttingen/Eichsfeld.** SC Hainberg und SV Bilshausen hießen am Donnerstagabend die Sieger der Derbys im Fußball-Bezirkspokal. Der Wettbewerb wird am Wochenende fortgesetzt.

**Gruppe 18: SCW Göttingen – SC Hainberg 0:4 (0:3).** Durch ein Eigentor von Jasper Frohn ging Hainberg früh in Führung (2.). Niklas Pfitzner (12.), Roman Chatamow (24.) und Julius Bujara (86.) legten für den Landesligisten nach. „Wir haben von der ersten bis zur letzten Minute gezeigt, dass wir das Spiel lenken“, sagte SCH-Trainer Lukas Zekas. „Wir haben uns das hart erarbeitet und sind daher auch zufrieden mit der Leistung.“ SCW-Trainer Thomas Rusch erlebte den Spielverlauf ähnlich: „Es war ein Klassenunterschied zu sehen.“

**Gruppe 19: SV Bilshausen – SG Bergdörfer 2:1 (2:0).** Es läuft momentan einfach bei Kevin Wodarsch: Auch im Derby erzielte der Bilshäuser Stürmer einen Doppelpack (2./42.). „Ich bin sehr zufrieden. Die erste Halbzeit ging klar an uns“, freute sich Knut Nolte. „In der zweiten Halbzeit hat Bergdörfer mehr Druck gemacht, aber wir haben bis auf den Gegentreffer keine Torchance zugelassen.“ Bitter: Jonathan Hungerland verletzte sich und wird wohl vorerst ausfallen. Für die Gäste traf Christoph Eckermann (67.). „Es war von beiden Seiten ein harmloses Spiel, das wir definitiv in der ersten Halbzeit verloren haben“, sagte Bergdörfers Teammanager Fabian Adam. – **Ergebnisse:** Sülbeck/I. – Dassel/S. 5:0, Denkershausen/L. – Osterode 0:2.

### Gruppe 18

**SC Hainberg – SG Lengern 1:1 (0:0).** „Das war nicht unser bestes Spiel, wir sind nicht richtig in die Partie gekommen, hatten zwar gefühlt 80 Prozent Ballbesitz, aber kaum Torabschlüsse“, sagte SCH-Co-Trainer Lars Willmann. Den Spielern habe man angemerkt, dass die enge Taktung Donnerstag/Sonntagabend und die Temperaturen kräftezehrend waren. „Der Wille war da, aber der Körper hat nicht immer mitgespielt“, so Willmann. Lengern war nach einer Standardsituation in Führung gegangen. Erst in den letzten zehn Minuten gelang es dem SCH, den Druck gegen in der Abwehr sehr kompakt stehende Gäste zu erhöhen und den Ausgleich zu erzielen, den Willmann als „leistungsgerecht“ bezeichnete. – **Tore:** 0:1 Nelson (61.), 1:1 Bujara (90.+1).

## SC Hainberg dreht Partie vor der Pause

Fußball-Bezirkspokal:  
Sieg gegen Bovenden

**Göttingen.** Nach einem frühen Gegentor hat der SC Hainberg die Bezirkspokal-Begegnung beim Bovender SV noch gedreht. Der Landesligist besiegte den Bezirksligisten am Donnerstagabend mit 2:1 (2:1). Hainberg steht nun an der Spitze der Gruppe 18.

Dennis Falinski hatte die Gastgeber auf der Sportanlage am Bovender Südring früh in Führung gebracht (3.), ehe Johannes Dösereck (9.) und Niklas Pfitzner (22.) das Spiel noch vor der Pause drehten. Damit gelang der Elf von den Zietenterrassen die Revanche für die 0:1-Pleite im ersten Aufeinandertreffen beider Teams. „Es ging rauf und runter. Hainberg hat viele lange Bälle gespielt. In der ersten Halbzeit hatten wir dann zwei, drei Stellungsfehler, die zu den Gegentoren geführt haben“, berichtete Daniel Vollbrecht. „Wir haben bis zum Schluss gekämpft und nicht aufgegeben. Trotz der Niederlage war es ein gutes Spiel von uns.“ SCH-Trainer Zekas resümierte: „Es war nicht das schönste Spiel, aber wir haben uns vorgenommen, drei Punkte zu holen und dieses Ziel erreicht. Wir haben unsere Chancen effizient genutzt und ohne Schnörkel gespielt.“

In der Gruppe 20 setzte sich der SSV Nörten-Hardenberg mit 4:1 (2:1) gegen die SG Dassel/Sievershausen durch. Dennis Grube, Silvan Steinhoff (2) und Nils Hillemann trafen für den Landesligisten, die SG hatte durch Heinze (31.) zwischenzeitlich zum 1:1 ausgeglichen.

**Am Sonntag geht es weiter:** Gruppe 17: Sparta – FC Grone (16 Uhr). – Gruppe 18: SG Lengern – Bovender SV, SC Hainberg – SCW (beide 15 Uhr). – Gruppe 19:

## Fußball-Bezirkspokal: SC Hainberg knapp vor BSV weiter / Gleichen-Spiel abgebrochen

Von Eduard Warda

**Göttingen.** Fußball-Bezirkspokal Sparta Göttingen hat am Sonntagabend den Landesligisten I. SC Göttingen 05 aus dem Fußball-Bezirkspokal geworfen. Im entscheidenden Spiel der Gruppe 17 trennten sich die Rot-Weißen am Greitweg von den Schwarz-Gelben mit 2:2 (1:2) und erreichten damit die Entscheidungsspartien um den Einzug ins Sechzehntelfinale des Cup-Wettbewerbs. Das Hinspiel hatte 05 mit 2:1 gewonnen, und zu Beginn des Rückspiels meinten die rund 150 Zuschauer, ein Déjà-vu zu haben: Der 1. SC 05 ging erneut schnell mit 2:0 in Führung, und das zur Freude der 05-Fans, die auf Stühlen unter Regenschirmen sitzend und mit Banner ausgestattet die Gegengerade säumten. Doch wie im Rückspiel geriet der 05-Motor ins Stocken.

Sparta-Trainer Rico Weiß hatte Neuzugang Grzegorz Podolczak im Sturmzentrum aufgeboten, der damit auf sein altes Team traf, und nach

einer Phase des Schlagabtauschs übernahm der Gastgeber Mitte der ersten Hälfte endgültig das Zepter. Der 1:2-Anschlusstreffer fiel gleichwohl überraschend, als Marco Akcay ein Missverständnis zwischen 05-Keeper Marcel Jünke und Robin Möllers per Treffer ins leere Tor ausnutzte (36.).

Bereits vor der Pause hätte Sparta ausgleichen können, das 2:2 besorgte dann der ehemalige 05-Junior Finn Daube, der eine ganz starke Partie ablieferte, per Traumtor aus der Distanz in den rechten Winkel (52.). In der Folge zog sich Sparta zurück. Bei Chancen von Noah Tacke per Kopfball (67.) und Edward Obilici, dessen Schuss links vorbeiging (90.+3), war 05 dem Siegtreffer nah, aber es blieb beim 2:2, und ein Gästetor wäre auch unverdient gewesen. „Mir hat sehr imponiert, wie sich mein Team auch nicht vom 0:2 hat umwerfen lassen“, sagte Weiß. „Wir schaffen es nicht, souverän weiterzuspielen, und werden durch ein Anschlussstor nervös“, klagte 05-Trainer

Steffen Witte. – **Tore:** 0:1 Turgay (6.), 0:2 Mohebieh (18/FE), 1:2 Akcay (36.), 2:2 Daube (52.).

### Bilshausen – LaSeu spielen 3:2

Mit einem 3:2 (2:2)-Erfolg gegen den Landesligisten TSV Landolfshausen/Seulings warnte unterdessen Bezirksligist Blau-Weiß Bilshausen seine Chance auf das Sechzehntelfinale. Um doch noch den ersten Platz der Gruppe 19 zu erklimmen, darf sich der TSV La/Seu nun in zwei Spielen gegen den Bezirksligisten SG Bergdörfer keinen Punktverlust leisten – sonst ist der Bilshäuser Tabellenführer weiter.

Matchwinner für den Gastgeber war Jakob Hungerland, der zur 1:0-Führung traf (16.) und den 3:2-Siegtreffer erzielte (65.). Kurz zuvor hatte SVB-Keeper Denny Cohrs beim Stand von 2:2 einen Strafstoß pariert. „Wir haben versucht, das Spiel noch zu drehen, aber heute war das nicht drin“, resümierte TSV-Trainer Florian Jünemann. Sein Gegenüber Knut Nolte war demgegenüber mit

den Leistungen seines Teams in der Gruppenphase rundum zufrieden: „Nach einer recht durchwachsenen Vorbereitung ging es peu à peu bergauf.“ Nun drückt Bilshausen dem Ligakonkurrenten SG Bergdörfer die Daumen...

Wer der Gegner von Sparta in den Entscheidungsspielen der Dreier-Gruppensieger ist, steht formal noch nicht fest: Wegen einer schweren Verletzung eines Spielers des FC Gleichen wurde am Sonntag die Partie bei der SG Werratal beim Stand von 3:0 für die SG in der 67. Minute abgebrochen. Der Abbruch erfolgte einvernehmlich, aber der Spielleiter muss entscheiden. Gleichen wäre nur noch rechnerisch einzuholen gewesen, sodass wohl der FC gegen Sparta antritt.

Ansonsten löste der SC Hainberg durch einen Dreierpack von Mertins und einen 3:1 (2:1)-Erfolg bei der SG Lengern das Sechzehntelfinalticket. Der Bovender SV kam durch einen Treffer von Falinski in der letzten Minute zu einem 1:0-Derbysieg

beim SCW Göttingen, musste sich aber hinter Hainberg mit Gruppenplatz zwei begnügen.

Der SSV Nörten-Hardenberg stand bereits vor dem letzten Spieltag als Gruppensieger fest und kam durch Tore von Hillemann, Armbricht und dem stark aufspielenden Rüffer zu einem souveränen 3:0 (0:0)-Erfolg beim FC Sülbeck/Immensen. Auch beim SV Rotenberg kam der Krankenwagen, weil Ulmann auf die Schulter gefallen war. Lag der SVR in Rhumspringe im Kopf-an-Kopf-Duell gegen den VfR Dostluk Osterode zur Halbzeit noch durch einen Treffer von Wolfram mit 1:0 vorn, bogen die Gäste die Partie nach der Pause noch um und lösten durch einen 3:1 (0:1)-Erfolg das Ticket für die nächste Runde. In der bedeutungslosen Partie bei Germania Breitenberg setzte sich schließlich die SG Bergdörfer mit 2:0 durch.

 **Bilder:**  
gt-sportbuzzer.de

## Aufsteiger SSV Nörten liefert Torfestival

Der SC Hainberg hat am ersten Spieltag der Staffel Süd der Landesliga Braunschweig die TSG Bad Harzburg mit 3:0 (1:0) bezwungen. Dogan brachte die Gäste in der ersten Halbzeit (41.) in Führung. Im zweiten Durchgang erhöhte zunächst Lukas in der 70. Minute auf 2:0, und kurz vor Schluss erzielte Bettermann noch das 3:0. Trainer Lukas Zekas war zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft: „Wir haben das umgesetzt, was wir uns

vorgenommen haben.“ Den Göttingern haben einige Leistungsträger gefehlt. Während des Spiels kamen noch weitere Ausfälle dazu: Dreimal musste Zekas verletzungsbedingt wechseln.

**Einen Traumstart** in der neuen Spielklasse hat der SSV Nörten-Hardenberg erwischt, der den SC Gitter deutlich mit 6:0 (3:0) in die Schranken verwies. Schon früh waren die Nörtener durch Zeibig mit 1:0 in

Führung gegangen. Dem 2:0 legte Nils Hillemann gleich das 3:0 nach, Horst sorgte für das 4:0, Rüffer schoss die weiteren Treffer. SSV-Trainer Jan Diede- rich war zufrieden mit der Vorstellung seiner Mannschaft, die ihm kein besseres Geburtstags- geschenk hätte machen können. „Das war ein sehr, sehr gutes Spiel. Ich habe meinen Jungs gesagt, sie sollen zu Hause mutig spielen – und das haben sie auch gemacht.“

## Fußball-Landesliga: Auch der SSV Nörten-Hardenberg bejubelt den nächsten Dreier / Hainberg spielt in Petershütte Unentschieden und bleibt ungeschlagen

sonspiel. Der Treffer fiel zwar erst in der 86. Minute, doch die Gäste waren auch schon zuvor die überlegene Mannschaft.

„Am Ende ist der Sieg hochverdient. Bad Harzburg hat erwartet defensiv gespielt. Wir hatten deutlich mehr Spielanteile, aber der Torerfolg hat gefehlt. Das Freistoßtor von Thorben war dann Weltklasse“, sagte Nörtens Teammanager Detlef Ott.

■ **TuSpo Petershütte – SC Hainberg 1:1 (0:0).** Nach dem Sieg am ersten Spieltag gegen Bad Harzburg blieb Hainberg auch im zweiten Saisonspiel ungeschlagen. Petershütte da-

gegen konnte nach der 0:7-Schlappe gegen Lengede erstmals punkten, wartet aber weiterhin auf den

### Landesliga Staffel Süd Braunschweig

|  |     |
|--|-----|
| TuSpo Petershütte – SC Hainberg          | 1:1 |
| 1. SC 05 – KSV Vahdet Salzgitter         | 5:2 |
| TSG Bad Harzburg – SSV Nörten-Hardenberg | 0:1 |
| SC Gitter – TSV Landolfshausen/Seulingen | 2:1 |

|                                 |          |             |          |
|---------------------------------|----------|-------------|----------|
| <b>1. SSV Nörten-Hardenberg</b> | <b>2</b> | <b>7: 0</b> | <b>6</b> |
| 2. 1. SC 05                     | 2        | 7: 3        | 6        |
| 3. SC Hainberg                  | 2        | 4: 1        | 4        |
| 4. SV Lengede                   | 1        | 7: 0        | 3        |
| 5. SC Gitter                    | 2        | 2: 7        | 3        |
| 6. TuSpo Petershütte            | 2        | 1: 8        | 1        |
| 7. TSV Landolfshausen/Seu.      | 2        | 2: 4        | 0        |
| 8. KSV Vahdet Salzgitter        | 1        | 2: 5        | 0        |
| 9. TSG Bad Harzburg             | 2        | 0: 4        | 0        |

ersten Saisonsieg. Maximilian Krebs hatte die Gäste in der 59. Minute nach einer Kombination über die linke Seite mit 1:0 in Front gebracht, ehe der TuSpo in der 77. Minute durch Patrick Gemende, der nach einem Freistoß an der richtigen Stelle stand und abstaubte, zum Ausgleich kam.

„Wir sind zufrieden. Haben einen guten Start gehabt. Das Gegentor war ein bisschen ärgerlich, das haben wir nicht so gut verteidigt. Generell sind wir aber auf einem guten Weg“, sagte SCH-Coach Lukas Zekas. Sein Gegenüber, Petershütte-Trainer Armin Dreyer,

konnte mit der Punkteilung ebenfalls gut leben: „Wir haben einen deutlichen Schritt nach vorne gemacht, die Zweikämpfe angenommen und Hainberg gut Paroli geboten. Wir müssen so weitermachen und Punkt für Punkt einfahren.“

Info Sie erreichen den Autor per **E-Mail** an [sport@goettinger-tageblatt.de](mailto:sport@goettinger-tageblatt.de).



**Mehr:**  
[gt-sportbuzzer.de](http://gt-sportbuzzer.de)

GT, 12.10.20

# TSV steht trotz Münter-Gala wieder mit leeren Händen da

Fußball-Landesliga: SC Hainberg siegt in Landolfshausen durch Last-Minute-Treffer mit 4:3

Von Eduard Warda

**Landolfshausen.** Selten hat der TSV Landolfshausen/Seulingen eine schlimmere Heimmiederlage erlebt als die am Sonntag: Im Derby der Fußball-Landesliga gegen den SC Hainberg lag der TSV auf eigenem Platz bereits mit 0:2 hinten, um durch drei Tore des überragenden Marius Münter das Spiel zu drehen. Doch ein Erfolgserlebnis ist dem TSV nicht vergönnt, denn der SCH schlug zurück, letztmals in der Nachspielzeit durch einen Kopfballtreffer von Franz-Maximilian Mertins zum 4:3 (2:1)-Auswärtssieg der Hainberger. Schlusslicht Landolfshausen/Seulingen ist damit das einzige Team der Landesliga-Staffel Hannover/Braunschweig, das noch ohne Punkt ist.

TSV-Trainer Florian Jünemann saß noch Minuten nach dem Abpfiff auf der Bank und konnte es nicht fassen: Seine Mannschaft hatte alles gegeben, und am Ende fehlte nach einer kräftezehrenden Aufholjagd vielleicht auch die Kraft, um sich in der entscheidenden Szene der Nachspielzeit adäquat zu wehren. Einen Freistoß aus halbrechter Position rund 35 Meter vor dem Gehäuse des Gastgebers hatte Julius Bujara hereingeschlagen – ein hoher, weiter Ball, dem landläufig gern mal attestiert wird: „Da lag Schnee drauf.“ Tatsache ist, dass TSV-Keeper Andreas Bartusch auf der Linie blieb, Mertins den Ball ohne Probleme ins Netz köpfen konnte, und der Gastgeber wieder mit leeren Händen dastand.

### Jünemann: „Da fehlt dann Kraft und Aufmerksamkeit“

„Da fehlt dann Kraft und Aufmerksamkeit. Wir rennen die ganze Zeit an – da kann so etwas passieren. Aber es tut sehr weh“, sagte ein sichtlich geknickter Jünemann hinterher. In gewisser Weise hatte es sich der Gastgeber aber wieder mal selbst eingebrockt, als er erneut früh in Rückstand geriet: Der TSV brachte sich selbst in die Bredouille, als Paul Mähner völlig frei von rechts flanken konnte und Tim Krellmann beim Versuch, vor dem heranstürmenden Lukas Lukas zu klären, das Spielgerät über die eigene Linie bugsierte (10.).

Zur TSV-Situation passt, dass Münter kurz darauf den Ausgleich auf dem Fuß hatte, jedoch per Schlenzer nur das Quergebälk traf, und Jannik Meck beim Nachschuss an SC-Keeper Aleksandar Stankovic scheiterte (16.). Alles in allem war der SCH jedoch die spielbestimmende Mannschaft mit mehr Ballbesitz, und der Treffer zum 2:0 durch Lukas, der von Mähner ge-



Der SC Hainberg bejubelt die 1:0-Führung, der TSV La/Seu hat wieder mal ein frühes Tor kassiert.

FOTO: SCHNEEMANN

schickt worden war, kam nicht übersiegend (28.).

Der TSV gab nie auf, und Jünemann lobte später auch „die Moral der Truppe“. Münter scheiterte zunächst im Eins gegen Eins an Stankovic (40.), wurde dann kurz vor dem Pausenpfiff vom Keeper von den Beinen geholt und verwandelte selbst links unten (45.+1). Kurios: Nur sieben Sekunden nach Wieder-

anpfiff wiederholte sich die Szene fast identisch, als Münter geschickt wurde und von SCH-Abwehrbeinen sowie Stankovic gelegt wurde – diesmal zielt der Angreifer nach rechts, und es hieß 2:2 (47.).

### Das TSV-Herz quillt nur kurzzeitig über

Als Münter dann nach einem weiteren Pass in die Schnittstelle der

SCH-Abwehr Stankovic zum dritten Mal überwand (74.), quoll das TSV-Herz über, allerdings nur für zwei Minuten, denn fast im Gegenzug gelang Maximilian Krebs der erneute Ausgleich (76.). Hainberg versuchte nun, das Spiel wieder an sich zu reißen, die besseren Möglichkeiten besaß jedoch der Gastgeber, etwa durch Weidenbach per Kopf (81.) und durch Kraus (83.), der

links vorbeischoß. Schließlich entschied ein Standardtor, und es war der SCH, der überschwänglich jubelte.

„Wir haben 25 Minuten schon sehr gut gespielt, aber Landolfshausen war immer gefährlich. Konter beherrschen die“, fasste SCH-Trainer Lukas Zekas die Partie zusammen. „Es war ein Wechselbad der Gefühle“, fügte er hinzu. Das konnte Jünemann nur bestätigen – mit dem Unterschied, dass er das Wechselbad in der emotionalen Eistonne beendete. – Tore: 0:1 Krellmann (10./ET), 0:2 Lukas (28.), 1:2, 2:2, 3:2 Münter (45.+1, 47., 74.), 3:3 Krebs (76.), 3:4 Mertins (90.+1).

Info Sie erreichen den Autor unter E-Mail: [e.warda@goettinger-tageblatt.de](mailto:e.warda@goettinger-tageblatt.de).

Bilder: [gst-sportbuzzer.de](https://www.gst-sportbuzzer.de)

## SSV Nörten kommt nicht über ein 1:1 gegen Petershütte hinaus

**Aufsteiger SSV Nörten-Hardenberg** hat beim 1:1 (0:1) im Heimspiel gegen Tuspo Petershütte zwei Punkte liegen gelassen, bleibt aber Tabellenführer der Staffel Süd. „Wir hatten zwölf 100-prozentige Chancen, und da lasse ich noch die 90-prozentigen Chan-

cen weg“, sagte ein frustrierter SSV-Trainer Jan Diederich. „So defizitär waren wir schon lange nicht mehr, das war teilweise auch Unvermögen.“ Alles in allem sei es wegen eines „fürchterlichen Platzes“ ein „relativ schlechter Kick“ gewesen, und zu Beginn habe

sich sein Team damit beruhigt, dass eine Möglichkeit sicherlich genutzt werden würde. Es folgte aber der Rückstand durch einen Kopfball von Gemeinde nach Flanke aus dem Halbfeld, „und dann läufst du erst mal dem 0:1 hinterher“. Unter anderem schoss Rudolph in

der ersten Hälfte aus fünf Metern über das Tor, und Armbrachts Schuss ging lediglich an den Pfosten. Am Ende ärgerte sich Nörten über einen verschenkten Sieg, und Tuspo freute sich über einen Auswärtspunkt. – Tore: 0:1 Gemeinde (28.), 1:1 Hillemann (64.).

### Landesliga Staffel Süd Braunschweig

SSV Nörten-Hardenb. – Tuspo Petershütte 1:1  
SC Gitter – SV Lengede 0:3  
TSV Landolfshausen/Seul. – SC Hainberg 3:4  
TSV Bad Harzburg – KSV Va.Salzgitter abges.

|                          |   |       |    |
|--------------------------|---|-------|----|
| 1. SSV Nörten-Hardenb.   | 4 | 9: 1  | 10 |
| 2. SV Lengede            | 3 | 12: 1 | 9  |
| 3. SC Hainberg           | 4 | 8: 5  | 7  |
| 4. 1. SC 05              | 3 | 8: 5  | 6  |
| 5. KSV Vahdet Salzgitter | 2 | 6: 5  | 3  |
| 6. TSV Bad Harzburg      | 3 | 2: 5  | 3  |
| 7. SC Gitter             | 4 | 2:14  | 3  |
| 8. Tuspo Petershütte     | 3 | 2: 9  | 2  |
| 9. TSV Landolfsh./Seul.  | 4 | 6:10  | 0  |

### 1. Kreisklasse B

SCW Göttingen II – NK Cro. Göttingen abges.  
VFB Sattenhausen – SC Eichsfeld 1:5  
SG Pferdeberg – SC Hainberg II 1:3  
TSV Ebergötzen – Nikolausberger SC 1:1

|                         |   |       |    |
|-------------------------|---|-------|----|
| 1. SC Eichsfeld         | 5 | 20: 8 | 10 |
| 2. SC Hainberg II       | 4 | 12: 5 | 10 |
| 3. FC SeeBern           | 4 | 6: 4  | 7  |
| 4. VFB Sattenhausen     | 5 | 9:10  | 7  |
| 5. NK Croatia Göttingen | 3 | 5: 4  | 6  |
| 6. Nikolausberger SC    | 5 | 7: 9  | 5  |
| 7. TSV Ebergötzen       | 5 | 6:11  | 5  |
| 8. SG Pferdeberg        | 4 | 4:11  | 1  |
| 9. SCW Göttingen II     | 3 | 2: 9  | 1  |

**1. Kreisklasse B: SG Pferdeberg – SC Hainberg II 1:3 (0:0).** – Tore: 1:0 Kock (57.), 1:1 Valencia Aguilart (64.), 1:2 Fiedler (85.), 1:3 Mundkowski (90. +1).

26. Okt.

# „Es passt nicht zusammen“

Corona-Verordnung: Verantwortliche in den Fußballvereinen kritisieren das Trainingsverbot im November

Von Eduard Warda

**Göttingen/Eichsfeld.** Die Corona-Pandemie bringt erneut den Sport zum Stillstand. Angesichts des Lockdowns mit untersagtem Spiel- und Trainingsbetrieb ab Montag, 2. November, bis Ende des Monats entschieden die Verantwortlichen in Fußball-Bezirk und -Kreis am Donnerstagvormittag, bereits am Wochenende auf den Punktspielbetrieb zu verzichten – der NFV-Kreis sagte seine Spiele sogar gleich bis Ende des Jahres ab. Auch der Jugendfußball in Bezirk und Kreis fällt bereits am Wochenende aus. Einzig auf Verbandsebene (SVG-Heimspiel in der Oberliga, Derby zwischen Northeim und 05 in der A-Junioren-Niedersachsenliga und Derby in der Frauen-Oberliga zwischen Sparta und ESV Rot-Weiß) darf gespielt werden. Kontroversen ruft die Tatsache hervor, dass auch der Trainingsbetrieb bis Ende des Monats unterbunden wird. Wir haben uns umgehört.

Carsten Kamrad, Sportlicher Leiter des **JFV Rhume-Oder**, empfindet das Trainingsverbot als „Katastrophe für die Vereine. Wir haben bereits im Frühjahr einige Jugendliche verloren. Es entwickelt sich eine Corona-Müdigkeit, und gleichzeitig ist auch noch Fifa 21 draußen“, sagt er. „Es passt nicht zusammen: Die Schüler fahren weiter im Bus, sitzen in der Schule zusammen, dürfen sich aber nicht mal zu fünf treffen und laufen. Da ist vieles nicht nachvollziehbar. Für die Kinder und auch die Eltern ist das echt blöd.“

## Kritische Stellungnahme des I. SC Göttingen 05

Jan Steiger, beim **I. SC Göttingen 05** Jugendkoordinator A- bis C-Junioren, übte in einer Stellungnahme des Klubs ebenfalls Kritik an der Entscheidung von Bund und Ländern. Zwar sei die Corona-Pandemie eine Herausforderung, und es gehe auch nur um Fußball. Aber: „Mir ist nicht eine einzige Infektion bekannt, welche in einem Zusammenhang mit dem Trainings- und Spielbetrieb des I. SC Göttingen 05 stand.“ Bildung sei sicherlich wichtiger als Fußball, „aber das Risiko von Infektionen im privaten Bereich, der Schule oder bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel erscheint mir ungleich höher.“ Dass den Kindern und Jugendlichen der Trainingsbetrieb genommen werde, sei schmerzhaft.

„Das geht nicht mehr lange gut“, hat sich Knut Nolte, Trainer des Bezirksligisten **SV Bilshausen**, ange-



In der Corona-Zwangspause ist ab 2. November für die Fußballer auch kein Trainingsbetrieb mehr möglich.

FOTO: IMAGO-IMAGES



Katastrophe für die Vereine. Wir haben bereits im Frühjahr einige Jugendliche verloren. Es entwickelt sich eine Corona-Müdigkeit, und gleichzeitig ist auch noch Fifa 21 draußen.

**Carsten Kamrad**,  
Sportlicher Leiter des  
JFV Rhume-Oder

**Info** Sie erreichen den Autor per  
**E-Mail:** e.warda@goettinger-tageblatt.de  
**Twitter:** @eduardwarda  
**Facebook:** eduard.dawar.

sichts steigender Zahlen bereits vor längerer Zeit gedacht. „Wir sind schon vorsichtig und gehen nicht oft in die Kabine, insofern hätte ich schon gern weitertrainiert.“ Jan Diederich, Trainer des Landesligisten **SSV Nörten-Hardenberg**, empfindet es im Hinblick auf die Nähe in der Kabine und die damit einhergehende Ansteckungsgefahr als durchaus konsequent, dass sowohl Spiel als auch Training untersagt worden sind. „Unterm Strich ist es trotzdem bitter, weil wir jetzt wieder ein gefühltes halbes Jahr aussetzen.“

Deutliche Worte findet Kevin Martin, Trainer des Frauen-Oberligisten **ESV Rot-Weiß Göttingen**: „Die Mädels sind sehr enttäuscht, dass sie sich die nächsten Wochen nicht sehen. Dass das Training untersagt wird, finde ich absolut halt- und nachweislos. Ich bezweifle, dass das in die richtige Richtung führt, und hoffe, dass in ein, zwei Wochen die ersten Landesregierungen im Sinne des Förderalismus andere Entscheidungen treffen.“ Ein Trainingsverbot sei auch schwierig für den Mannschaftsgedanken. „Dann verlierst du Spielerinnen.“

## KOMMENTAR

### Verständlicher Frust



Von Eduard Warda

**E**s musste etwas geschehen, das war allen Beobachtern klar: Hier und da fielen Fußballspiele aus, weil Corona-Testergebnisse von möglicherweise infizierten Akteuren nicht rechtzeitig vor dem Spieltag vorlagen – und ganz allgemein stieg die Zahl der Neuinfektionen in den vergangenen Wochen steil an. Dass nun allerdings auch der Trai-

ningsbetrieb für einen vollen Monat ruht, ist für die Klubs nicht so ganz nachzuvollziehen. Und das zu Recht!

Lange Pkw-Fahrten zu Auswärtsspielen sind aus nachvollziehbaren Gründen ein Risiko, der Trainingsbetrieb an der frischen Luft erscheint jedoch weniger problematisch. Experten beziffern die Möglichkeit, sich beim Fußball unter freiem Himmel anzustecken, als äußerst gering, und die Infektionsstatistik spricht dieselbe Sprache. Die Kabinennutzung wiederum hätte einfach untersagt werden können, so wie es bereits im Frühjahr geschehen ist. Eine etwas differenziertere Sicht auf die Dinge wäre womöglich besser gewesen.

Montag, 7. Dezember 2020 | Seite 7

# GÖTTINGEN

## SC Hainberg und Jugendhilfe Göttingen erhalten Förderung

333 703 Euro aus dem Projekt „Raum für Menschen“

**Göttingen.** Das Land Niedersachsen fördert eine neue Anlaufstelle für die Gemeinwesenarbeit auf den Zietenterrassen, teilt die Göttinger Landtagsabgeordnete Gabriele Andretta (SPD) in einer Pressemeldung mit. So bekomme der SC Hainberg Unterstützung aus dem Landesprogramm „Gute Nachbarschaft“. Auch die Jugendhilfe Göttingen erhält eine Förderung: Insgesamt bekommen beide Projekte 333 703 Euro für das Programm „Göttinger Quartiere – Raum für Menschen“ vom Land Niedersachsen. Der Förderzeitraum beträgt jeweils drei Jahre.

Auf den Zietenterrassen werde der Sportclub im engen Austausch mit dem Quartiersbüro „Leineviertel“ eine neue Anlaufstelle für die Gemeinwesenarbeit aufbauen. Erstmals stoße so auch ein Sportverein zu der Gruppe der Träger der Nachbarschafts-, Stadtteil- und Quartierszentren in Göttingen und könne dort seine Erfahrungen mit einbringen, heißt es weiter. „Der SC Hainberg verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Integrationsarbeit. Erst im Ebertal und seit etlichen Jahren auf den Zietenterrassen gelingt es ihm, unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen zu erreichen und zusammen zu führen. Integration durch Sport wird hier gelebt. Dies hat der SC Hainberg immer wieder, zum Beispiel bei der Arbeit mit Flüchtlingen, bewiesen“, so die Landtagsabgeordnete Andretta. Es freue sie besonders, dass der SC Hainberg sich mit der jetzt bewilligten Förderung noch weiter als bisher in den Stadtteil öffnen und Barrieren zwischen Alteingesessenen, Neuzugezogenen und Neuzugewanderten abbauen könne, so Andretta.

Das Land Niedersachsen fördert seit 2017 besondere Projekte, die Nachbarschaften stärken und die Integration fördern. Von Anfang an mit dabei: die Gemeinwesenarbeit im Leineviertel. Der dortige Träger, die Jugendhilfe Göttingen, sei mit dem Jugendhaus Gartetal bereits seit langem im Quartier aktiv und fest verwurzelt. Mit der Förderung des Landes würden dort über die Jugendarbeit hinaus auch andere Generationen im Viertel angesprochen. Erfolgreich würden dabei bestehende Strukturen genutzt, um neue Impulse im Quartier zu setzen. „Ich bin froh, dass die wichtige Arbeit der Jugendhilfe im Leineviertel durch die weitere Förderung verstetigt werden kann“, so die Göttinger Landtagsabgeordnete. Sie hebt hervor: „Wie wichtig die Arbeit dort am Gartetalbahnhof in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Groner Landstraße 9 ist, hat uns nicht zuletzt die Corona-Pandemie gezeigt.“ *tc*

12.12.2020

### Überraschung für Hainbergs Ehrenamtliche

#### Kleine Präsenten an die Haustür am Tag des Ehrenamtes



Zu Fuß, per Auto und mit dem Rad, Jona Willms, Isabel Panzacchi, Lukas Lukas und Lars Willmann überraschten Hainbergs Aktivist\*innen am Tag des Ehrenamtes

(rm) Mit einer tollen Aktion haben Lars Willmann und sein Freiwilligenteam die Hainberger Ehrenamtlichen überrascht.

Einen Tag vor Nikolaus bekamen die vielen Hainberger\*innen, die als Trainer, Vorstand, Abteilungsleitung oder in der Unterstützung von Projekten tätig sind überraschenden Besuch und ein persönliches Geschenk.

„Wir wollten in diesen schwierigen Zeiten die Menschen überraschen, die sich im Verein, den Projekten mit Geflüchteten, Ökologie Projekte in der Nachbarschaft besonders engagieren“ erklärte Lars Willmann das Ziel der Aktion am bundesweiten „Tag des Ehrenamtes“. Die Aktion war auch als kleine Weihnachtsüberraschung und als Ersatz zum Nachbarschafts- und Weihnachtsfest des Vereins gedacht, dass eigentlich für die Adventszeit geplant war.

Über 200 Geschenke hatten Lars Willmann, Isabel Panzacchi (FÖJ) sowie Lukas Lukas und Jonas Willms (beide FSJ) in der letzten Woche gepackt. Jedes Geschenk war individuell abgestimmt und mit einer persönlichen Karte. Bei den Beschenkten kam die Aktion super an. „Das war eine tolle Überraschung!“ freute sich Nordic-Walking-Trainerin Claudia Jördening-Kalde. „Die kleinen Geschenke sind sehr praktisch. Am meisten habe ich mich über die Maske mit Hainberg-Logo und die persönliche Karte gefreut!“

Hainbergs Vorsitzender Jörg Lohse fand die Idee und die Umsetzung der Aktion „überragend“ und ist davon überzeugt, dass sie einen Gewinn für die Mitgliederbindung war. Für alle, die „ihr Geschenk“ noch vermissen, an dieser Stelle der Hinweis, dass das Trio nicht alle am Samstag erreicht hat. „Die Geschenke werden an den nächsten beiden Wochenenden ausgeliefert“ heißt aus dem Freiwilligen-Office am Hainberg.

# Bekannte Göttinger machen sich für Impfung stark

Eine Kampagne der Stadtverwaltung soll für das Impfen gegen Corona sensibilisieren

**I**mpfen oder nicht impfen? Eine Kampagne mit bekannten Einwohnern hat die Göttinger Stadtverwaltung kurzfristig ins Leben gerufen, um die Bewohner der Stadt für das Impfen gegen das Corona-Virus zu mobilisieren.

■ „Der Impfstoff eröffnet uns einen Weg aus dieser Pandemie“, betont Göttingens Oberbürgermeister **Rolf-Georg Köhler**. Fake-News über eine drohende Impfpflicht und andere erfundene Fakten erteilt Köhler eine klare Absage: „Es wird in Deutschland keine Impfpflicht geben! Wer anderes behauptet, will die Menschen verunsichern und ihnen Angst machen. Sich zu impfen wird eine freiwillige Entscheidung bleiben. Ich lasse mich impfen!“

■ „Die Aussicht auf den Impfstoff ist ein echter Lichtblick in diesen Tagen“, unterstreicht **Christian Schmetz**, Erster Stadtrat der Stadt Göttingen. „Die Wissenschaft hat hier Großartiges geleistet. Die Gesellschaft hat es damit in der Hand, die Lage zu drehen.“

■ **Petra Broistedt**, Sozialdezernentin der Stadt Göttingen und Leiterin des Corona-Einsatzstabs ergänzt: „Der Impfstoff erfüllt sämtliche notwendigen und sehr hohen Prüfstandards, die in Deutschland für alle Impfstoffe gelten.“ Sie appelliert an die Menschen, das Impfangebot zu nutzen. „Wir alle sehnen uns nach einem Stück Normalität. Das können wir erreichen, wenn möglichst viele sich impfen lassen und wir damit gemeinsam eine weitere Ausbreitung des Virus verhindern.“ Dennoch werde der Impfstoff gerade zu Beginn nicht für alle reichen. „Haben Sie Geduld, bleiben Sie bis zur Impfung achtsam, halten Sie Abstand und tragen Sie wo immer nötig und möglich eine Mund-Nasen-Bedeckung“, so Broistedt.

## „Nach vielseitigen Überlegungen“

Neben dem Oberbürgermeister, dem Ersten Stadtrat und der Sozialdezernentin machen sich zahlreiche weitere bekannte Göttinger stark für eine Impfung gegen Corona.

■ **Elisabeth von Alvensleben**, Geschäftsführerin Pro City GmbH Göttingen: „Zunächst werde ich zwar noch nicht aufgerufen sein – aber dann will ich nach vielseitigen Überlegungen einer Impfung zustimmen. Ich traue dem in Deutschland entwickelten Impfstoff und möchte als Teil der älteren Generation dazu beitragen, dass die Jungen möglichst bald wieder ein unbeschwertes Miteinander leben können – auch in der Göttinger Innenstadt!“

■ **Angelika Daamen**, Geschäftsführerin Göttingen Tourismus und Marketing e.V.: „Leere Fußgängerzonen, geschlossene Geschäfte und



Ein Arzt impft einen Patienten gegen Grippe. Jetzt sollen Corona-Impfungen folgen.

FOTO: GUENTHER/ DPA-TMN

der Verzicht auf liebe Traditionen wie den Weihnachtsmarkt zeigen, wie massiv sich die Pandemie bis ins Mark unserer Innenstädte drückt. Es ist ein Segen, dass der Impfstoff so zügig entwickelt wurde.“

■ **Ursula Haufe**, Geschäftsführerin der GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH: „Wer sieht, wie die Wirtschaft hier vor Ort und weltweit unter der Pandemie leidet, kann über den Impfstoff nur froh sein. Sobald ich darf, lasse ich mich impfen.“

■ **Sandra Hinz**, Geschäftsführerin des Deutschen Theaters Göttingen: „Der Vorhang ist gefallen! Wir Theaterleute können es kaum erwarten, ihn wieder zu heben und Begegnungen zu ermöglichen.“

Durch die Impfung möchte ich Verantwortung für mich und meine Mitmenschen übernehmen.“

■ **Prof. Reinhard Jahn**, Präsident der Georg-August-Universität: „Ohne Vorarbeiten aus der Grundlagenforschung wäre die Rekordzeit, in der die neuen sicheren und wirksamen Impfstoffe entwickelt wurden, nicht möglich gewesen. Je mehr Menschen sich impfen lassen, desto schneller werden wir alle endlich wieder zu einem normalen Leben auf dem Campus und in der gesamten Stadt zurückkehren können. Ich werde mich beim Impfen selbstverständlich in die Warteschlange einreihen.“

■ **Joachim Kreuzburg**, Vorstandsvorsitzender der Sartorius AG: „Für mich stellt sich nicht die Frage, ob ich mich gegen Corona impfen lasse, sondern wann es möglich sein wird – schließlich geht es nicht nur um meine eigene Sicherheit.“

■ **Christoph Lehmann**, Rechtsanwalt: „Ich lasse mich impfen, damit ich

wieder unbeschwert in der Gemeinschaft der Familie und Freunde leben kann, damit wir wieder zusammen am Mittag einen Kaffee in der Innenstadt trinken und am Abend auf dem Hainberg kicken können.“

■ **Jörg Lohse**, 1. Vorsitzender des SC Hainberg: „Der Impfstoff gibt uns allen hoffentlich bald wieder schneller die Möglichkeit, den Weg zurück in ein normales Leben wie vor der Corona-Pandemie zu finden. Nicht nur im privaten und beruflichen Leben belasten uns alle die Einschränkungen enorm, auch im Vereinsleben steht fast alles still. Ich unterstütze die Möglichkeit des Impfens ausdrücklich und hoffe, dass dadurch weniger Menschen leiden müssen, egal ob jung oder alt!“

■ **Prof. Jörg Magull**, Geschäftsführer des Studentenwerks: „Sich impfen zu lassen bedeutet für mich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Meinen Appell, die Impfoption wahrzunehmen richte ich daher besonders an die Studierenden. Die Infektionszahlen sind derzeit unter den 20 bis 29-Jährigen am höchsten – in einer Gruppe, in der Infizierte häufig symptomlos bleiben. Schützt euch und somit auch andere! Tragt dazu bei, dass wir die Pandemie überwinden können.“

■ **Prof. Jörg Schnitzler**, Vorsitzender des ASC Göttingen von 1846 e.V.: „Es wird Zeit, dass wir wieder in Bewe-

schäftliche Verantwortung zu übernehmen. Meinen Appell, die Impfoption wahrzunehmen richte ich daher besonders an die Studierenden. Die Infektionszahlen sind derzeit unter den 20 bis 29-Jährigen am höchsten – in einer Gruppe, in der Infizierte häufig symptomlos bleiben. Schützt euch und somit auch andere! Tragt dazu bei, dass wir die Pandemie überwinden können.“

## „Schwere Krankheitsverläufe verhindern“

■ **Dr. Harald Noack**, Fachanwalt für Steuerrecht und Notar (a. D.): „Wenn wir mit einer Impfung schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle verhindern können, fällt mir die Entscheidung für eine Impfung leicht.“

■ **Jörg Schnitzler**, Vorsitzender des ASC Göttingen von 1846 e.V.: „Es wird Zeit, dass wir wieder in Bewe-

gung kommen und gemeinsam mit unseren Freunden aktiv sind, denn ein Leben ohne Sport ist wie ein Leben ohne Emotionen. Impfen hilft!“

■ **Prof. Simone Scheithauer**, Direktorin des Instituts für Krankenhaushygiene und Infektiologie der Universitätsmedizin Göttingen: „Die Impfung ist neben den AHA-L Regeln ein weiterer wichtiger Mosaikstein zum Pandemiemanagement. In der ersten Phase impfen wir, um die vulnerable Gruppe vor schweren Verläufen zu schützen, die Krankenhausaufenthalte und Todesfälle zu reduzieren. Wenn ich an die Reihe komme, werde ich mich impfen lassen und hoffe, dass einige Impfstoffe auch die Virusweitergabe reduzieren können und ich so andere und mich selbst schützen werde.“

■ **Gerhard Steidl**, Steidl Verlag: „Ich werde mich impfen lassen, denn die Impfung kann nur helfen, wenn alle mitmachen.“

■ **Hans-Peter Suermann**, Erster Stadtrat a.D.: „Wer sich schützt, schützt auch andere. Die Impfung ist für mich ein Akt gelebter Solidarität und damit selbstverständlich.“

■ **Thomas Suermann**, Facharzt für Inneres: „Impfen rettet Menschenleben, nicht nur das eigene, sondern durch Herdenschutz auch das Leben anderer. Das gilt auch für die Corona-Impfung. Nur so können wir die derzeit vielen Corona-bedingten Todesfälle nachhaltig verhindern.“

■ **Tine Tiedemann**, musa-Geschäftsführerin: „Klar lass ich mich impfen, um mich, meine Kinder und alle in meinem Umfeld zu schützen, also auch alle, die irgendwann wieder in der musa auftreten, tanzen, feiern, arbeiten oder einfach nur bei uns sein wollen!“

■ **Tobias Wolff**, Geschäftsführer Intendant der Internationalen Händel-Festspiele: „Das Corona-Virus hat der Kultur schon jetzt einen enormen Schaden zugefügt. Weitere, längerfristige Schließungen werden nicht alle Akteur\*innen und Institutionen verkraften. Die erfolgreiche Breitenwirkung einer Impfung trägt dazu bei, dass wir bald wieder ausgelassen und in vollen Sälen Kultur zelebrieren und damit auch die Existenz vieler Kulturschaffender sichern können. Darum lasse ich mich impfen.“

■ **Klaus Wettig**, ehemaliges Mitglied des Europäischen Parlaments: „In der Nachkriegszeit hat mich die Impfpflicht vor schweren Erkrankungen geschützt. Besonders bedrohlich war damals die Kinderlähmung. Noch bedrohlicher ist der Corona-Virus, dagegen schützt vor allem Impfen.“

■ **Inge Wettig-Daniemeier**, langjähriges Mitglied des Deutschen Bundestages: „Wer sich altersmäßig in der Risikogruppe bewegt, sollte sich so schnell wie möglich impfen lassen.“

■ **Jörg Schnitzler**, Vorsitzender des ASC Göttingen von 1846 e.V.: „Es wird Zeit, dass wir wieder in Bewe-

mr